Abend-Ausgabe.

Berliner Tageblatt.

Nr. 593. **Berlin, Dienstag, den 22. November 1887.** **XVI. Jahrgang.**

Die Thronrede König Humberts.

(Von unserem Korrespondenten.)

☞ **Rom**, 19. November.

Das große Ereigniß der Thronrede ist vorüber, ein Ereigniß, das freilich dem Auslande gegenüber nicht die Bedeutung haben konnte, welche die Rede Crispis in Turin gehabt hat. Von „hoher Politik" nichts oder fast nichts, nur da und dort der Ausdruck der königlichen Ueberzeugung, daß der Friede erhalten bleibe, daß die Regierung des Reiches mit all ihren Kräften nur auf das eine Ziel hinarbeite: den Frieden des Starken, den Frieden, der dem nationalen Rechte entspricht.

Anders war die Bedeutung des überwältigenden Hauptheils der Rede, der das innere Programm der neuen Session betraf. Und da darf man denn kühn behaupten, daß nur selten einem Parlament eine Fülle so großartiger und segensreicher Reformen unterbreitet worden, daß nur selten eine Königsrede von so echt liberalem und fortschrittlichem Geiste beseelt worden ist. „Italien fürchtet keine Reaktion mehr," so wurde die Serie der großen Reformen eingeleitet. Mit diesem Worte ward des Vatikans und seiner Prätentionen auf Rom gedacht, und doch klang aus jener Erklärung ein Echo des denkwürdigen „Roma è intangibile" („Rom ist unverührbar"), ganz deutlich heraus. Und so richten denn auch die größten und anscheinend harmlosesten dieser Gesetzesvorlagen ihre Spitze gegen die klerikale Ueberhebung. Der König proklamirt das Recht der Provinz, der Gemeinde auf möglichst ausgedehnte Selbstverwaltung, die Erweiterung des kommunalen Stimmrechts, durch welche in den heutzutage meist klerikal versumpften Kommunen ein neues Nationalbewußtsein geweckt werden soll.

Die Gemeindeverwaltungen waren bis heute, dank dem höchst beschränkten Stimmrecht, zum großen Theil der Hauptheerd der antiliberalen und antinationalen Agitation; in ihnen hatte sich der ganze vom Parlament ausgeschlossene Klerikalismus konzentrirt, der in den wohldisziplinirten, wenn auch kleinen Legionen der sogen. „padri di famiglia" seine Stütze fand. Das soll nun anders werden, indem man immer größeren Kreisen der Bevölkerung die kommunale Urne öffnet, und mit dieser Erweiterung des Stimmrechts wird mit der Zeit nothwendigerweise, wie dies ja dank dem allgemeinen Stimmrecht im Parlament der Fall ist, der jesuitische Einfluß aus seiner scheinbar sichersten Position verschwinden müssen.

Auch hinsichtlich der Volkserziehung hat der König ein Wort geäußert, das den Klerikalen ein harter Schlag ist: „Wir müssen die heranwachsende Generation zu den Gefühlen der Ehre und des Patriotismus heranbilden". „Patriotismus" ist in Italien gleichbedeutend mit Liberalismus!

Die Reform des Strafkodex in Verbindung mit der Reform des Gefängnißwesens (die fünf Kassationshöfe u. a. sollen in einen einzigen verschmolzen werden), das neue Emissions- und das Epidemiegesetz mit der vom König geäußerten Hoffnung, die Finanzlage werde zu ihrer normalen Basis zurückkehren, schließen die Reihenfolge der Gesetzes-Vorlagen. Aber auch der Armee, die stets bereit ist, dahin zu eilen, wohin sie die Ehre der Waffen oder die Unterstützung bedrängter Mitbürger ruft, auch der Armee gedenkt der König: „sie ist das Symbol, der Cement der nationalen Einheit, das Vorbild der Selbstverleugnung, die Hoffnung künftiger Triumphe." Zu ihrem Ausbau wird die Volksvertretung nicht die Mittel versagen, die der Augenblick fordert — die außerordentlichen Ausgaben, die, falls der Friede erhalten bleibt (und der König vertraut hierauf fest), vom Budget wieder verschwinden werden.

So verheißungsvoll und zukunftsfreudig der Eingang der Königsrede gewesen, „die keinen Rückschritt mehr fürchtet", so edel, man möchte sagen, so echt demokratisch waren die Schlußworte derselben: „Italien ist nicht blos ein Element des Friedens, sondern auch der Civilisation und der Gerechtigkeit. Seine Prinzipien und die des Hauses Savoyen waren stets dieselben, die sie noch heute sind, und nur durch die Freiheit wird es die Sympathien der Völker und die Segnungen des Glückes erlangen."

Die „Hoffnung künftiger Triumphe", von welcher die Thronrede der Armee gegenüber spricht, bezieht sich natürlich zunächst auf den Feldzug, der von Massauah aus in Angriff genommen worden. Noch hat die Aktion der Italiener, die auf Ende d. M. verschoben ist, nicht begonnen, und schon erfährt man, daß die Lage des Königs Johannes von Abessinien nicht die glänzendste ist. Auf der einen Seite bedrohen den „König der Könige" die muhamedanischen Derwische, auf der andern die problematische Haltung seines Vasallen Menelik von Schoah, und auf der dritten und wichtigsten Seite endlich die Expedition der Italiener, die jedenfalls das tragische Loos der egyptischen Expeditionen nicht theilen wird. Was die „Derwische" betrifft, so weiß man im italienischen Kriegsministerium, daß zwischen den muhamedanischen Dacruri und den Abessiniern eine mörderische Schlacht unweit Gondar stattfand, daß der Sieg unentschieden blieb und die „Derwische" endlich sich rüsten, um den von den Italienern angegriffenen Abessinien in die Flanke zu fallen.

Nicht weniger beruhigend ist die Politik, die der mächtigste Vasall des Negus, König Menelik von Schoah, seinem Suzeräne gegenüber verfolgt. Die Beziehungen Meneliks zu Italien, die durch den Grafen Antonelli vermittelt werden, sind allbekannt; ebenso das Faktum, daß der abessinische Vasall noch vor Wochen dem König Umberto, dem Feinde seines Herrn, kostbare Geschenke geschickt hat. Der Negus hat nun unlängst Menelik um Truppenzuzug angesichts der italienischen Invasion gebeten, worauf der König von Schoah mit dem Vorwand einer Rebellion im Hawar antwortete, die er gerade jetzt zu dämpfen habe.

Die Chancen für den Negus ständen also diesmal mißlicher als je, wenn man annehmen könnte, daß Italien nicht blos einen relativ kurzen Vorstoß, sondern einen regelrechten Feldzug a la Lord Napier plane. Aber dazu gebricht es in Italien nicht sowohl an der nöthigen Kriegslust, als vielmehr noch — an den Mitteln. Inzwischen ist nahezu das gesammte Operationskorps nach Massauah abgegangen, während man in Neapel die Reserven für etwaige Eventualitäten zusammenzieht. Und Ende November wird dann der Vorstoß erfolgen, dessen Ziel voraussichtlich die Okkupation eines Hochplateaus der abessinischen Voralpen und gleichzeitig eine kriegerische Demonstration gegen den Negus ist, der sich zweifellos beeilen wird, die Intervention John Bulls, als des in diesem Falle „ehrlichen Maklers", anzurufen.

---

* Daß die Reichstags-Eröffnungsrede diesmals dem Parlamen den Erlaß einer **Adresse** an den Kaiser nahe legen dürfte, wird jetzt von verschiedenen Seiten bestätigt. Man nimmt an, daß die Kundgebung des Reichstags sich auf den zu erwartenden Passus der Thronrede über die Krankheit des Kronprinzen beschränken, nicht aber auch auf alle übrigen Punkte der Eröffnungsrede erstrecken werde.

---

* Beim **päpstlichen Priesterjubiläum** sollen die jetzigen freundlichen Beziehungen unserer Regierung zur Kurie einen besonderen Ausdruck dadurch erhalten, daß ein außerordentlicher Gesandter zur Beglückwünschung des Papstes nach Rom entsandt wird. Es soll mit dieser Mission nach dem „Brüss. Journ." angeblich Fürst Hohenlohe (nicht dessen Bruder, der Kardinal Hohenlohe) betraut werden.

---

* In der Diskussion über die Erhöhung der **landwirthschaftlichen Zölle** haben bisher immer die Kornzölle im Vordergrunde gestanden. Aber es handelt sich wie erwähnt, auch noch um andere Zollsätze, namentlich um die **Viehzölle**, für welche der Landwirthschaftsrath gleichfalls beträchtliche Erhöhungen verlangt hat. Gegen letztere spricht zwar deutlich genug der Umstand, daß die Vieheinfuhr im Großen und Ganzen zurückgegangen ist, daß also die betreffenden Zölle sich als hinlänglich wirksam erwiesen haben. Auch der Landwirthschaftsminister Lucius hat auf diese Thatsache im Abgeordnetenhause hingewiesen; dennoch soll die dem Bundesrath zugegangene Vorlage auch in dieser Beziehung den Wünschen der Agrarier nachgegeben haben. Es würde also hier eine ziemlich plötzliche Schwenkung erfolgt sein, auf deren Begründung man nach den früheren Erklärungen vom Ministertische aus gespannt sein darf.

Unter den Kundgebungen gegen die geplanten Zollerhöhungen steht heute die des Präsidiums des **Deutschen Handelstages** voran, der in seiner Einladung zur Versammlung am 29. d. M. auf den vorjährigen Beschluß des Handelstages hinweist. Jener Beschluß lautete:

„Der Deutsche Handelstag erblickt in den agrarischen Bestrebungen, soweit dieselben unter Verkennung des wahren Interesses der Landwirthschaft die Förderung des landwirthschaftlichen Gewerbes im Widerspruch mit den Interessen der anderen Gewerbethätigkeiten verfolgen, eine schwere Gefahr für das Erwerbsleben der Nation. Indem er es daher für seine Pflicht erachtet, diesen Bestrebungen auf das Entschiedenste entgegenzutreten, erklärt er sich insbesondere gegen die Abänderung der im deutschen Reiche bestehenden Währungsverhältnisse, gegen die Erhöhung bestehender oder Einführung neuer landwirthschaftlicher Zölle auf nothwendige Lebensmittel oder Rohstoffe für die Industrie, so wie gegen eine Einschränkung der Privatthätigkeit im Feuer- und Hagelversicherungswesen, sei es durch Verstaatlichung desselben, sei es durch Uebertragung der ausschließlichen Versicherungsbefugniß an die sogenannten öffentlichen Sozietäten."

Dieser Erklärung gemäß wird für die jetzt einberufene Versammlung folgender Beschluß vorgeschlagen:

„Der Deutsche Handelstag vermißt in den Verhandlungen des Deutschen Landwirthschaftsraths und in den sonstigen Kundgebungen landwirthschaftlicher Interessentenkreise für weitere Zollerhöhungen denjenigen Nachweis der wirthschaftlichen Nothwendigkeit, welcher für derartige einschneidende Aenderungen in der wirthschaftlichen Gesetzgebung gefordert werden muß. Der Deutsche Handelstag verbleibt deshalb um so mehr bei seinem am 12. März 1886 gefaßten Beschlüssen, als derselbe in weiteren landwirthschaftlichen Zollerhöhungen eine wesentliche Erschwerung der deutschen Erwerbsthätigkeit in Handel und Industrie und eine bedenkliche Gefährdung des sozialen Friedens erblickt."

Den gegen die Zollerhöhung protestirenden Körperschaften hat sich nun auch die **Handelskammer zu Frankfurt a. M.** angeschlossen mit einer an den Reichskanzler gerichteten Petition, worin sie sich gegen eine weitere Erhöhung der Getreidezölle ausspricht, die dem weitaus größten Theile der landbauenden Bevölkerung keinen Vortheil, dagegen allen übrigen Erwerbsklassen im Staate nur Nachtheile bringen würde. Was die Aufhebung des Identitätsnachweises betrifft, so hat sich die Handelskammer hierüber noch nicht schlüssig gemacht, die namhaftesten Interessenten sind jedoch für Belassung bei den seitherigen Bestimmungen. Gleichzeitig hat die Zollkommission beschlossen, für Errichtung gemischter Transitlager auch im Frankfurter Lagerhaus einzutreten. — Eine Petition der Getreide-Interessenten der Stadt und Provinz **Posen** (Getreidehändler, Mühlenbesitzer u. s. w.) wendet sich gleichfalls entschieden gegen die Maßregel. Die Unterzeichner erklären, daß sie nach Maßgabe ihrer praktischen Erfah-

---

Kleine Chronik.

*** **Das neuerrichtete deutsche Pflegehaus in Nizza.** Am 15. d. Mts. ist in Nizza das Pflegehaus des dortigen deutschen Frauen-Zweig-Vereins eröffnet worden. Erwägungen verschiedener Natur hatten den Gedanken nahegelegt, für minderbemittelte und einzelstehende Deutsche, die durch Krankheit veranlaßt sind, einen klimatischen Winteraufenthalt an der Riviera zu nehmen, ein eigenes Pflegehaus zu begründen, in welchem sie mit Landsleuten zusammenleben, unter der Fürsorge vaterländischer Pflegerinnen und unter der Obhut eines deutschen Arztes ein geeignetes und dabei nicht zu kostspieliges Unterkommen finden dürften. Mit den Gaben, welche der deutsche Frauen-Zweigverein in Nizza von Hoch und Niedrig, von Nah und Fern erhielt, ist es dem genannten Verein gelungen, nunmehr das Pflegehaus zu ermiethen und für die Aufnahme leidender Landsleute zweckmäßig auszurüsten.

Das Haus liegt in dem als gesund anerkannten Quartier von St. Philippe, unfern der sonnigen, am Meeresstrande sich hinziehenden Promenade des Anglais, etwas abseits von dem lärmenden Treiben und von dem Staube der Stadt, inmitten eines kleinen, aber wohlgepflegten Gartens und hat das Aussehen eines niedlichen, freundlichen Landhauses. Im Souterrain befinden sich die Wirthschaftsräume, Küche, Keller, Waschraum, Vorrathskammern; im Erdgeschoß die gemeinsamen Wohngelasse, Speisesaal und Konversationszimmer; in den beiden oberen Stockwerken sind zehn Zimmer mit vierzehn Betten als Schlaf- und Wohnräume für die Pfleglinge mit dem nöthigen Komfort eingerichtet, so daß jeder Ankömmling bei nicht übertriebenen Ansprüchen daselbst sich für den Winter behaglich einrichten mag. Sämmtliche Wohnräume sind heizbar. Die vielen Gärten, welche jenen Stadttheil auszeichnen, gewähren den uneingeschränkten Genuß frischer Luft und gestatten der Sonne ungehindert Zutritt zu dem Anwesen. Für die Pflege der Insassen, sowie zur Bewirthschaftung der Anstalt sind zwei Kaiserswerther Schwestern gewonnen. Ein deutscher Arzt, welcher seit einer langen Reihe von Jahren in Nizza lebt, hat die ärztliche Berathung der Pfleglinge übernommen. Die oberste Leitung der Anstalt liegt in den Händen des Komitees des Deutschen Frauen-Zweigvereins Nizza.

Um überhaupt den Gedanken verwirklichen zu können, mußte man sich darauf beschränken, vorerst nur für Wenige Unterkunft zu verschaffen und von den Pfleglingen den genuß niedrigen Tagespensionspreis von 4—6 Francs zu erheben. Hoffentlich wird es die hilfebereite Theilnahme edler Menschen weiterhin möglich machen, der Anstalt größere Ausdehnung zu geben und außer der bis jetzt einzigen, durch die Frau Kommerzienrath Henriette Zimmerwahr gestifteten Freistelle noch weitere solche in der Anstalt zu errichten. — Diejenigen deutschen Reichsangehörigen, welche die Aufnahme in das Nizzaer Pflegehaus wünschen und durch ein ärztliches Attest die Nothwendigkeit eines klimatischen Winteraufenthaltes an der Riviera für ihren leidenden Zustand nachzuweisen im Stande sind, haben sich zu dem Zweck schriftlich zu wenden an den „Vorstand des Deutschen Frauen-Zweigvereins in Nizza, Sekretariat 41 Avenue de la Gare", und bedarf es wohl kaum der Versicherung, daß bei der Entscheidung über Aufnahmegesuche mit der größten Liberalität vorgegangen wird. Ist ja doch das ganze Werk auf den Gedanken begründet, den Hilfesuchenden nach Möglichkeit Hilfe zu gewähren. — So ruft denn das neu erfundene deutsche Asyl in Nizza den leidenden Landsleuten, welche angesichts des herannahenden Winters sehnsüchtig nach der ewig blühenden, sonnedurchwärmten Riviera ausschauen, ein freundliches Willkommen entgegen. Mögen dieselben in den gastlichen Mauern des Nizzaer Pflegehauses eine zweite Heimath finden, aus welcher sie im kommenden Frühjahr gestärkt und, wenn es des Himmels Wille ist, geheilt wieder in die alte Heimath zurückkehren. O—e.

ρ **Die Pariser Polizei** hat in letzter Zeit entschieden Glück. Nachdem es ihr eben gelungen, die Ordensschwindeleien der Andlau, Wilson und Genossen zu enthüllen, — Enthüllungen, die so folgenschwere Ereignisse in Frankreich heraufbeschworen, hat sie wiederum die Hand auf eine gefährliche Bande, die sich allerdings nur mit Einbrüchen bei Privatpersonen begnügte, zu legen vermocht. Auch bei dieser Affaire handelt es sich in erster Linie um zwei Damen, die obgleich jünger, schöner und liebenswürdiger als die Limousin, Rattazzi u. s. w., an Gemeingefährlichkeit diesen kaum nachstehen. Die eine Namens H ..... ist eine Dione. Sie hat eine Schwester, welcher das Glück zu Theil geworden, die Gattin eines der ersten Beamten des bekannten Bankinstituts Comptoir d'escompte zu werden. Aber die Abenteurerin geißel sich nicht in der bürgerlichen Prosa des Ehelebens. Sie ergab sich einem leichtfertigen Lebenswandel und hatte bald nicht weniger „Freunde", als ihre berufsmäßige „polvandrische" Schwester. Diese beiden Damen zeigten ihren Anbetern gegenüber eine außerordentliche Eigensinnigkeit, welche die Letzteren eigentlich zum Nachdenken hätte veranlassen sollen: sie nahmen nämlich nie auch nur das geringste Geschenk von ihnen an. Die glücklichen Liebhaber! Leider hatte das Bild aber auch seine Kehrseite. Mit überraschender Regelmäßigkeit wurden nämlich bei jedem von ihnen, immer bald nach den Rendezvous, wo sie ihre Herzen und ihre Wohnungen den schönen Freundinnen ganz geöffnet, Einbrüche verübt und dabei mit staunenswerther Sicherheit alle Kostbarkeiten, wie sorgfältig dieselben auch immer verborgen waren, gestohlen. Die Polizei, die jüngst zwei Individuen bei einem Einbruchsdiebstahl in flagranti ertappte, kam bald auf dieses Räthsels Lösung. Sie wußte die beiden abgefaßten Diebe zu dem Geständniß zu bewegen, daß sie Mitglieder, einer zahlreichen, aus 15 Personen bestehenden Bande seien, welche von den beiden Damen für ihre Einbruchsdiebstähle die nöthigen Anweisungen erhielten. Diese ganze Diebesbande nebst ihren beiden schönen Führerinnen ist dingfest gemacht worden. Der Chef derselben, ein ehemaliger Lehrer Namens Camusat, setzte bei seiner Verhaftung den Polizeiagenten den lebhaftesten Widerstand entgegen, und es gelang erst, nachdem er drei Revolverschüsse, glücklicher Weise ohne Jemanden zu verwunden, abgefeuert, den vereinten Anstrengungen von fünf Schutzleuten, sich des herkulisch gebauten Mannes zu bemächtigen.

Kurz und bündig. Ein Beamter in Gotha, dem die Last seiner Amtsgeschäfte augenscheinlich einen derartigen Luxus gestattet, hat jüngst folgendes zeitgemäße, aus blos 85 Buchstaben bestehende Wort konstruirt: „Branntweinnachversicherungsrevisionsverhandlungprotokollarabschriftbeglaubigungsvermerk!" Das ist doch kurz, bündig und verständlich.

☞ **Champagnernoth im Vatikan.** Ein eigenthümlicher Konflikt ist dieser Tage zwischen dem Vatikan und der italienischen Douanenverwaltung ausgebrochen und dem Richterspruche des Finanzministers unterbreitet worden. Eine Champagnersirma von Rheims hat nämlich dem Papst als Jubiläumsgeschenk 1000 Flaschen des vorzüglichsten Champagners gesandt. Die Sendung kam in Rom an, wurde aber seitens der Douane als zollpflichtig betrachtet und mit einer starken Taxe belegt. Die Finanzgelehrten des Vatikans bemühten sich vergebens, die geliebten Flaschen als „oggetti di pietà" (Andachtsobjekte) loszureißen. Der Finanzminister Magliani, der, nebenbei bemerkt, beim Vatikan einen Stein im Brett hat, wird hoffentlich ein Einsehen haben und die armen Monsignori nicht um ihre schmerzlich erwartete veuve cliquot bringen.

Interessirte Freunde. Aus London schreibt man: An einer unserer zahlreichen — von Regent Street ziemlich weit entfernten — Bühnen soll eine junge Schauspielerin aus der Provinz als „Salondame" gastiren, selbstverständlich in einem jenseits des Canal la Manche entstandenen Lustspiele. Einen Tag vor dem Debüt erscheint bei dem maßgebenden Theater-Chronikeur eines größeren Abend-Journals eine fein gekleidete ältere Dame und ersucht um eine Unterredung. Diese wird gewährt. Sie kommt sofort auf die erwähnte Debütantin zu sprechen, bittet den „strengen aber gerechten Kritiker" in eindringlichster Weise um seine außerordentliche Milde und Nachsicht, empfiehlt das „arme Mädchen" seinem mächtigen Schutze und schickt sich zum Schlusse sogar an, Thränen zu vergießen. Der harte Mann der Feder verspricht, der Debütatin, sofern es nur halbwegs möglich, wohlwollend entgegenzukommen, und fragt dann, um nur überhaupt noch etwas zu sagen: „Sie sind wahrscheinlich die Mutter des Fräuleins?" Stumm verneinende Kopfbewegung. „Also eine Tante oder sonstige Verwandte?" — „Ach nein, lieber Herr," erwidert die edle Dame, „ich bin die Modistin X. Y. Ich habe dem Fräulein sämmtliche Toiletten zu ihrem Debut geliefert. Jetzt denken Sie sich das Unglück, wenn sie durchfällt! Wer würde sich dann finden, der meine Rechnungen begliche?" Ueber den „Abgang" der Fürsprecherin schweigt des Sängers Höflichkeit. . . . Das zweite Geschichtchen ist wohl auch auch recht heiter, wirft aber auch ein ziemlich düsteres Licht auf die Verhältnisse so mancher Londoner Theater, die, wie so viele Unternehmungen, unter der Misere der Zeit zu leiden haben. Eine am Strand gelegene große Bühne,

rungen jede Erhöhung der Getreidezölle für eine schwere Schädigung der gewerblichen Entwickelung der Provinz Posen, namentlich aber des Getreidehandels und der Mühlenindustrie halten. — In **Elbing** hielt am 20. November auf Veranlassung des Vorstandes des liberalen Vereins Herr v. Reibnitz-Heinrichau, Pächter eines Gutes von 3000 Morgen, einen Vortrag über die Erhöhung der Getreidezölle, deren Gemeinschädlichkeit er eingehend klarlegte. Zum Schlusse wurde von der Versammlung eine Resolution angenommen, welche sich auf das Entschiedenste gegen jede Erhöhung von Getreidezöllen ausspricht. Diese Erklärung soll durch einen Abgeordneten dem Reichstage übermittelt werden.

* Die Kommission zur Begutachtung des neuen **Genossenschaftsgesetzes** hat ihre Arbeiten beendet. An den Berathungen, denen u. A. auch ein sehr weitschichtiges, von Schulze-Delitzsch hinterlassenes Material zu Grunde lag, haben unter dem Vorsitze des Staatssekretärs v. Schelling theilgenommen:

als Kommissare des Reichsamts des Innern die Geheimräthe Lohmann und Bartels, des preußischen Ministeriums für Landwirthschaft die Geheimräthe Dr. Thiel und Dr. Hermes, des Handelsministeriums Geheimrath Gamp, des Justizministeriums Geheimrath Eichholtz; als Sachverständige: der Anwalt des Genossenschaftsverbandes Dr. Schenck, der Direktor Dr. Glockemeyer aus Hannover, Kreisrath Haas aus Offenbach, Verbandsdirektor Hopf aus Insterburg, Dr. Kirchartz aus Unkel a. Rh., Reichstagsabgeordneter Leemann aus Stuttgart, Verbandsdirektor Pröbst aus München, Justizrath Schwanitz aus Ilmenau; ferner der Reichstagsabgeordnete Freiherr von Mirbach und die Professoren Geh. Justizrath Goldschmidt aus Berlin, Professor von Sicherer aus München.

Eine Verständigung ist über fast alle wichtigeren Fragen erzielt worden, unter denen die „Nat.-Ztg." anführt: die Einführung der beschränkten Haft neben der bisher ausschließend statthaften unbeschränkten Haft, die periodische Revision der Geschäftsgebahrung, die feste Regelung des Ein- und Austritts der Genossen, die Gestaltung des Umlageverfahrens, die Modalitäten, unter welchen neben dem Umlageverfahren noch ein direkter Zugriff der einzelnen Gläubiger gegen die einzelnen Genossenschafter zugelassen werden soll u. s. w. Die Vorlage wird nun alsbald dem Bundesrathe und dann dem Reichstage zugehen.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." macht ein merkwürdiges Geständniß. Sie erklärt zu einem Artikel der „Moskauer Zeitung", welcher eine besondere **Abgabe für Ausländer** empfiehlt, daß sie sich „im vollsten Einverständniß" mit diesem Blatte befinde. Als in Frankreich das Projekt einer Fremdensteuer erwogen wurde, waren es gerade unsere Offiziösen, welche darauf hinwiesen, daß dies eine Verletzung von modernen Rechtsgrundsätzen bedeute, und daß die Ausführung mit Repressalien beantwortet zu werden verdiene. Auch wurde mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß die Franzosen sich in einem Irrthum befänden, wenn sie glaubten, es würden auch in Deutschland von den Ausländern als solchen besondere Abgaben erhoben. Sie haben eben die direkten Staats- und Gemeindesteuern, welchen die Ausländer auch bei uns unterworfen sind, in ihrer nationalen Unkenntniß deutscher Verhältnisse für Fremdensteuern gehalten. Inzwischen ist der Plan bei unserem Nachbar im Westen fallen gelassen worden; aber er scheint den Russen dafür um so besser zu gefallen. Wenn die „N. A. Z." ihr vollstes Einverständniß mit dem seltsamen Gedanken ausspricht, so legt das die Annahme nahe, daß eventuell deutscherseits mit der Verhängung derselben Maßregel vorgegangen werden soll. Nachdem wir soeben erst durch das Organ des Fürsten Bismarck belehrt worden sind, daß die Freundschaft der Reiche durch die wirthschaftspolitische Gestaltung der inneren Verhältnisse nicht beeinflußt zu werden brauche, würden also auch Neuerungen dieser Art die deutsch-russische Freundschaft unberührt lassen. Man sieht, daß in der Diplomatie doch immer noch für ein komisches Element gesorgt wird. Die größeren Kosten freilich einer Fremdensteuer würden wir zu tragen haben, da, zumal nach den Ausweisungen, auf jeden russischen Unterthan in Deutschland wohl 20 und mehr deutsche in Rußland kommen.

* Das Verhältniß der **Analphabeten in der Armee**, das heißt der Mannschaften ohne Schulbildung zu denen mit Schulbildung, hat sich in den letzten Jahren erfreulich gebessert. Eine auf amtlichen Angaben beruhende Uebersicht im „Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preußen" ergiebt folgendes Resultat:

Im Ersatzjahr 1882/83 betrug die Zahl der Eingestellten 90,675, darunter 1848 oder 2,04 Prozent ohne Schulbildung, 1883/84 die Zahl der Eingestellten 89,919, darunter 1827 oder 2,03 Prozent ohne Schulbildung, 1884 85 die Zahl der Eingestellten 91,734, darunter 1749 oder 1,91 Prozent ohne Schulbildung, 1885/86 die Zahl der Eingestellten 91,928, darunter 1579 oder 1,72 Prozent ohne Schulbildung, 1886/87 die Zahl der Eingestellten 101,456, darunter 1160 oder 1,14 Prozent ohne Schulbildung.

Die Zahl der Mannschaften ohne Schulbildung ist also in den letzten Jahren stufenweise von 1848 auf 1160 oder von 2,04 Prozent auf 1,14 Prozent herabgegangen. Die Besserung macht sich besonders bemerklich auch in den östlichen Provinzen, obwohl dort die Schulbildung noch immer viel zu wünschen übrig läßt. Die neuesten Maßnahmen der Schulverwaltung in den ehemals polnischen Landestheilen werden hoffentlich zur Folge haben, daß die Schulbildungsstatistik in jenen Gegenden bald noch erfreulichere Ziffern aufweist.

Die Präsidenten-Krisis in Frankreich.

Der Stern des Mannes, der fast neun Jahre an der Spitze der französischen Republik gestanden, ist im Untergehen. Selbst die besten und besonnensten Freunde Grevys, wie Freycinet, Ferry und Goblet, sehen sich genöthigt, anzuerkennen, daß der Rücktritt des bisherigen Präsidenten unvermeidlich sei. Uebereinstimmend sprachen Clemenceau, Freycinet, Floquet und Goblet bei der Unterredung, welche sie gestern Abend im Elysee mit Grevy hatten, die Meinung aus, daß eine präsidentielle Krisis vorhanden sei. Grevy soll diese Ansicht nicht getheilt, vielmehr am Schluß der Unterredung erklärt haben, daß er sich an andere politische Persönlichkeiten zur Mitwirkung bei der Beseitigung der Krisis wenden werde.

Schwerlich wird Grevy „andere politische Persönlichkeiten" finden, welche nicht nur den Muth hätten, unter den jetzigen verworrenen Verhältnissen ein Kabinet zu bilden, sondern auch fähig wären, eine parlamentarische Majorität um sich zu schaaren. Es mag dem alten, um die französische Republik hochverdienten Manne schwer fallen, das Elysee vor Ablauf seines zweiten Septennats zu räumen; es ist beklagenswerth, daß Grevy durch seine, vom menschlichen Standpunkte aus entschuldbare, vom politischen Standpunkte aus jedoch unverzeihliche Schwäche für seinen Schwiegersohn in ein schiefes Licht gestellt wurde — allein, wie die Verhältnisse in Frankreich nun einmal liegen, ist an ein Verbleiben Grevys im Amte nicht zu denken.

Nach dem Buchstaben der Verfassung kann Grevy freilich nicht zum Rücktritt gezwungen werden, doch von dem Patriotismus des bisherigen Präsidenten ist es zu erwarten, daß er freiwillig das schwere Opfer bringen werde. Mit unerbittlicher Rabulistik hat Clemenceau hervorgehoben, daß Grevys Verbleiben im Amte die Republik selbst aufs Schwerste gefährden würde. Die Pariser Skandalpresse würde nimmermehr aufhören, das Staatsoberhaupt in der unerhörtesten Weise zu beschimpfen; Monarchisten und Radikale würden jede Gelegenheit ergreifen, um die schmutzige Affaire, in welche Grevy durch seinen Schwiegersohn verwickelt wurde, wieder hervorzukehren; die Achtung vor der Autorität müßte den Todesstoß erleiden.

Es ist ein schweres Opfer, das Grevy seinem Vaterlande durch seinen Rücktritt zu bringen genöthigt werden soll; einen noch größeren Dienst wird er der französischen Republik leisten können, wenn er das persönliche Ansehen, das ihm immer noch geblieben, daransetzt, um die verschiedenen republikanischen Gruppen in der Kammer wie im Senat zu einer Verständigung über die Wahl eines würdigen, echt republikanisch gesinnten Nachfolgers zu vereinen. Man wird es ihm in Frankreich hoch anrechnen, wenn er eventuell seinen Rücktritt von einer solchen vorherigen Verständigung aller Republikaner abhängig macht.

* Die **Magyaren** zeichnen sich im Allgemeinen in politischen Dingen durch große Klugheit aus. Diese Klugheit hat sie indessen, wie es scheint, einmal verlassen. Es depeschirt uns unser Wiener ☉-Korrespondent: Im Pester Rathhause wurde am Sonntag eine große **Katholiken-Versammlung** abgehalten. Der Vorsitzende Graf Stephan Karolyi brachte eine von dem Kardinal Fürstprimas Simor verfaßte Adresse an den Papst zur Verlesung. Die Adresse schließt mit dem Ausdruck der Ueberzeugung, daß jeder Versuch, den Weltfrieden sicherzustellen, eitel, unfruchtbar und erfolglos bleibe, so lange die an dem heiligen Stuhle begangene Ungerechtigkeit nicht eingestellt und gutgemacht werde. Graf Ferdinand Zichy hielt sodann eine Rede, in welcher er den Wunsch aussprach, daß dem Papst die weltliche Selbstständigkeit und Unabhängigkeit wiedergegeben werde. Die Adresse wird in der nächsten Woche gleichzeitig mit einem in Ungarn gesammelten Peterspfennig im Betrage von 331,000 Lire durch eine ungarische Deputation, unter der Führung des Kardinal-Primas Simor, dem Papste überreicht werden. Die Adresse trägt auf fünftausend Bogen nahezu zwei Millionen Unterschriften. — Nicht nur in Italien, auch am Wiener Ballhausplatze wird man von dieser wenig taktvollen Adresse sehr unangenehm berührt sein.

* In Wien sind — so depeschirt unser dortiger ☉-Korrespondent — über die jüngste **Berliner Zwei-Kaiser-Begegnung** überaus erfreuliche, verläßliche Nachrichten eingetroffen. Danach darf als sicher gelten, daß die persönlichen Intentionen des Czaren vollständig friedliche sind, und daß ein russischer Angriffskrieg gegen Deutschland oder Oesterreich ebenso ausgeschlossen ist, wie eine russische Begünstigung etwaiger anderer gegen Deutschland-Oesterreich gerichteten feindseligen Absichten, solange der gute Wille des Czaren überhaupt gegen die panslavistischen Strömungen die Oberhand behält. — Diese Wiener Meldung stimmt mit der im heutigen Morgenblatt veröffentlichten Aeußerung der „Riforma" überein, so daß wohl angenommen werden darf, daß gleichzeitig nach Wien und Rom von deutscher Seite Mittheilungen ergangen sind, welche an den friedlichen und versöhnlichen Intentionen des Czaren kaum einen Zweifel aufkommen lassen.

Der Untergang des Dampfers W. A. Scholten.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Z. London, 21. November, 10 Uhr 38 Min. Abends.

Folgende Passagiere sind gerettet: A. C. Hamerton, L. Geuken, Reich, John Gehrung, Baron Cles, Katharina Frölich, Simon Binder, Alb. Heuseler, Sarah Zuckermann, Anton Fohström, Wilhelm Bernstein, Sarah und Louise Gould, Maria Stelta, Magdalena Zni..., Josef Meier, Marie Habelsberger, Hubert Reiter, ein Kind Namens Schatschneider, Hendrik Pastor, Wilmor, Borndrau, Lorenz Dreiß, Marie König, Karl Teske.

Folgende Passagiere werden vermißt: Otto Bauer, Fringš, Jakob Guttmann, Johann Fellmann, Stefan Schenk, Herm. Heuseler, v. Oppen, Max Becker, Mathias Hege, Chaim Friedmann, Adele Wahl, Fritz Stelta, Franz Brückner, Markus Wasser, Salomon Goldschmidt, Ernst Kern, Michael Habelsberger, Johann Gund, Maria Spiegel, Pauline Schroth, Ignaz Hofmeister, vier Mitglieder der Familie Schatschneider, Christoph Krauth, zwei Frauen Brennfleck, Gustav Witt, Johann Miedl, Friebighaus, Fanny Loeff, Fritz Solbrig, Kath. Drongelen, Elise Mollenkopf, Anna Frost, Louis Filz, Philipp Welker, Lucia Friedel, Julius Teske, Meinrad Scherer, Gottlieb Neubauer, Hermann Weide, Christian Spiegel, Wilhelm Spiegel.

Von der Besatzung wurden folgende Personen gerettet: Zweiter Offizier Moritz, Doktor Aymé, Bootsmann Rothne, die Quartermeister Nielson, François und de Vie, die Matrosen Drießum, Stoleman, Wegenaar, de Voogd, Max und Douma, die Leichtmatrosen Den Outer und Reekers, Lampenanzünder Zethoven, erster Maschinist Edixhoven, zweiter Maschinist Merkelbach, die Heizer Bredius, Sprengelmeyer, Felber und Jacob de Vries, die Kohlentrimmer Kilwinger, Link, Zahlmeister Hulsinga, erster Aufseher Hennekamp, die Aufwärter Stam, Barto, Meier und Zinsmeister, Barbier König, Proviantmeister Chriske und endlich die Köche Cornelis, Kok, Felinga und Groen.

Unter den Verunglückten befindet sich auch Kapitän Taat und der erste Offizier. Der Dampfer W. A. Scholten hatte 2530 Tons Registered.

Unaufgeklärt ist es bis jetzt, weshalb die „Rosa Mary", welche mit dem „Scholten" zusammenstieß, Niemanden von dem verunglückten Schiff gerettet hat. Zur Entschuldigung einer solchen unverantwortlichen, wenn nicht frevelhaften Handlungsweise dürften nur zwei Möglichkeiten vorliegen. Entweder die „Rosa Mary" hat nach dem Zusammenstoß, der bei dichtem Nebel erfolgte, so weit abgescheert, daß man selbst nach längerem Suchen das verunglückte Schiff nicht wieder finden konnte, — wie dies thatsächlich bei der „Cimbria"-Katastrophe der Fall war; oder aber, die „Rosa Mary" ist durch den Zusammenstoß selbst so schwer beschädigt worden, daß der Kapitän, möglicherweise auch in dem Glauben, das andere Schiff sei nicht so schwer getroffen, sich gezwungen sah, so schnell wie möglich einen rettenden Hafen zu erreichen, um die ihm anvertrauten Menschenleben, sowie Schiff und Ladung in Sicherheit zu bringen.

---

die schon längere Zeit an finanziellen Schwierigkeiten laborirt, setzt eine neue, große, mit riesiger Ausstattung versehene Pantomime in Szene. Vor der Première erscheint ein Gentleman in mehreren Zeitungsoffizinen, um Wohlwollen, Reklame, etwas Tamtam u. s. w. zu erbitten. Er spricht auch von Gegendiensten, die er eventuell leisten könnte, und als er darauf barsch gefragt wird, in welcher Eigenschaft er denn eigentlich vorspreche, da er bekanntermaßen weder der Eigenthümer noch der Direktor jener Bühne sei, da gab er zur Antwort: „Sir, Gott verd . . . mich, wenn ich nicht mehr Interesse an jenem Hause habe, als jeder Andere. Ich habe dem Direktor unlängst 2500 Pfund vorgestreckt, und wenn ihn jene Pantomime nicht herausreißt, dann — . . ." Weitere Begründungen seines Anliegens wurden ihm erspart.

☞ **Ein Mädchenraub** aus religiösen Gründen und die Enthüllungen, die sich an diesen knüpfen, erregen seit einigen Tagen in Rom allgemeine Sensation. Vor einigen Jahren war es, als Caroline Tomsig, das bildhübsche Kind einer in Görz wohnenden Wittwe, plötzlich verschwunden war und erst nach Jahresfrist von ihrer trostlosen Mutter in einem Kloster zu Tola entdeckt wurde. Dorthin hatten katholische Verwandte der griechisch-katholischen Familie Tomsig das junge Mädchen zu ihrer Erziehung in der katholischen Religion gebracht. Kaum war die junge Caroline aber wieder einige Zeit im Hause der Mutter, als sie aufs Neue verschwand, und zwar diesmal ohne irgend welche Spur, wohin sie sich gewandt, zurückzulassen. Die unglückliche Mutter pochte vergebens in allen Klöstern Oesterreichs an, und ebenso vergeblich waren auch die Bemühungen der Behörden, die nach der Kleinen suchten. Erst jetzt, vor Kurzem, erfuhr die Mutter, daß ihre längst verloren geglaubte, jetzt sechzehnjährige Tochter sich in einem Kloster bei Rom befinden müsse, und schleunigst machte sich die Aermste von Neuem zu ihrer via crucis auf. Aber auch in Rom konnte sie so wenig etwas entdecken, als in Oesterreich, und verzweifelt appellirte sie schließlich an die Hilfe der Römischen Geheimpolizei. Letztere, die über die Verhältnisse des römischen Klerus vielleicht besser unterrichtet sein dürfte, als diesem lieb ist, hatte auch gar bald in Erfahrung gebracht, daß ein gewisser Kanonikus Mancini eine junge Oesterreicherin in einem Kloster bei Rieti untergebracht habe. Es galt nun vorerst, die Aebtissin des betreffenden Klosters („Convento del Divino Amore" zu Rocca Sinibalda) zu überrumpeln, ehe es der Letzteren und dem Kanonikus Mancini gelänge, die Gesuchte heimlich verschwinden zu lassen. Ein römischer Polizei-Inspektor, Giurgi, führte sich denn auch unter Verkleidung ins Kloster ein und konstatirte die Anwesenheit des jungen Mädchens, das er augenblicklich darauf im Namen des Gesetzes reklamirte. Die schöne Carolina, die inzwischen zum Katholizismus übergetreten ist, wurde sofort ihrer Mutter übergeben; gegen die Aebtissin und den Kanonikus Mancini aber ist wegen Entführung einer Minderjährigen bereits das Strafverfahren eingeleitet worden.

d. Die lustige Spionengeschichte mit dem Grafen Bobrinski, der bekanntlich vor zwei Monaten in Otschakoff als Spion arretirt und eingesteckt wurde, bis er sich als kaiserlicher Kammerherr und „unverdächtig" zu legitimiren vermochte, veranlaßt den „Graschdanin", noch einige amüsante Details über die russische Spionenriecherei in Otschakoff auszuplaudern. Dorthin war nämlich schon vor Monaten die Nachricht gelangt, daß daselbst ein preußischer Generalstabs-Kapitän, und zwar als czechischer Musikant verkleidet, eintreffen würde, um die Festungswerke aufzunehmen. Man sollte diesen Musikanten sofort arretiren u. s. w. Alles fahndete nun auf den schlimmen Preußen, aber wer nicht kam, war dieser. Zwei Monate vergingen, und der „Njemez" war noch immer nicht da. Eifrigst wurde nachgeforscht, ob er nicht etwa eine andere Verkleidung gewählt, und mit Bezug hierauf auch der Stanowoi (Polizeibeamte) befragt. Der nun erklärte der hohen Behörde, unter den Arbeitern, die die Forts bauen, wären mindestens 300 Deutsche, und unter diesen würden sicherlich wohl gegen 15 verkleidete preußische Generalstabskapitäns sein, die aber schon Alles wissen dürften, was sie irgendwie etwa herausbekommen wollten. Er glaube denn auch kaum an eine besondere Hinsendung noch eines preußischen Hauptmanns, zumal, da die den Bau leitenden russischen Ingenieur-Offiziere jedem Fremden, und wer immer sich dafür interessire, Alles, selbst die Pläne der Festungswerke und Bauten zeigten, resp. gezeigt hätten. Daraufhin dürfte sich denn wohl doch jener Spionen-Forschungstrieb abgekühlt haben. Die „Enthüllungen" des Stanowois sind jedenfalls ebenso amüsant, wie seine Spezialvermuthung über die „Erde karrenden" preußischen Generalstäbler, und dürften in Deutschland füglich belacht werden.

☉ **Berauschte Eisenbahn-Kondukteure.** Am Mittwoch Abend ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke zwischen Mattersdorf und Wiesen (Ungarn) ein ernster Unfall. Ein Theil des Zuges löste sich los, und da gerade das Gefälle stark war, stießen die beiden Zugtheile heftig auf einander. Es gab mehrfache Verwundungen, darunter einige schwere. Wie Wiener Blätter melden, war das gesammte Personal, welches den Zug begleitete, berauscht und außer Stande, den Verwundeten irgend welche Hilfe zu leisten. Der Kondukteur war dermaßen betrunken, daß er später erschienenen Beamten gar keine verständliche Antwort zu ertheilen vermochte. Das „Wiener Tagblatt" bemerkt dazu, daß das betreffende Zugspersonal aus lauter Magyaren bestand.

„Mein Roß wiehert, laßt mich zu ihm!" Die junge Kunstreiterin Miß Lillie Ruzky feierte seit einigen Jahren in England große Triumphe, besonders applaudirte das Publikum wie wüthend, wenn sie auf ihrem Schimmel „Blanco" die hohe Schule ritt. Vor einigen Tagen erkrankte „Blanco" an einer Lungenentzündung; die Künstlerin pflegte das Thier Tag und Nacht, doch Alles war nutzlos, am 16. d. M. verendete „Blanco". Als Fräulein Ruzky die treuen Augen des Thieres, dem sie all' ihre Triumphe verdankte, gebrochen sah, erfaßte sie wilde Verzweiflung; sie sprang aus dem Stalle, eilte in die Manege und schoß sich eine Kugel ins Herz.

Mord aus Eifersucht. Der Kassirer der Triester Filiale der Kreditanstalt, Heinrich Mojetig, wurde vorgestern in Triest ermordet. In der Wohnung der Handarbeiterin Marie Ribos, zu welcher Mojetig Beziehungen unterhielt, entstand zwischen Mojetig und dem Geliebten des Mädchens, Viktor Maffai, einem Hilfsbeamten der Kreditanstaltsfiliale, ein Wortwechsel, der damit endete, daß Maffai den Gegner mit zwei Revolverschüssen niederstreckte, indeß die Ribos dem Mojetig mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitt.

Die Liebe siegt. In der brennenden Frage, ob die österreichischen Lehrerinnen heirathen dürfen, hat, wie Wiener Blätter berichten, der österreichische Landesschulrath dahin entschieden, daß den Lehrerinnen das Heirathen zwar nicht verwehrt werden dürfe, doch möge denselben die Erlaubniß zu diesem wichtigen Schritt durch Einführung von geeigneten Bestimmungen so viel als möglich erschwert werden.

Ein Mann mit sechs Frauen. In Warschau wurde, wie der „Kiewljanin" berichtet, vor Kurzem ein junger Mann, Namens Wladislav K., entdeckt, der es innerhalb vier Jahren fertig brachte, sich sechs Mal trauen zu lassen. Als K. zum ersten Male heirathete, war er 26 Jahre alt. Schon nach zwei Monaten verließ er die junge Frau und flüchtete nach Galizien; dort hielt er sich zwei Jahre auf, änderte des Oefteren seinen Namen und Aufenthaltsort und ging in dieser Zeit drei neue Ehen ein. Die Polizei wurde schließlich auf ihn aufmerksam gemacht und verhaftete ihn. Indeß gelang es K., noch vor der Verhandlung seines Prozesses nach Preußen zu flüchten, wo er sich bald zum fünften Mal trauen ließ. Bei der Ausweisung paßloser Ausländer aus den preußischen Ostprovinzen wurde auch K. zur Rückkehr nach Rußland gezwungen. Er siedelte sich in der Umgegend von Mlawa an, machte dort die Bekanntschaft eines ziemlich vermögenden Mädchens und heirathete dasselbe. Vor Kurzem verließ er auch diese seine sechste Frau und kam nach Warschau, wo er in einer Fabrik Beschäftigung fand. Hier umgarnte er sofort die Tochter des Fabrikwächters und wollte schon zum siebenten Mal an den Altar treten, als sich die zuletzt verlassene und betrogene Frau hindernd in den Weg stellte. K. hatte nämlich, wie bei allen übrigen, so auch bei dieser Frau nicht unterlassen, sich die Mittel zur Flucht aus dem Vermögen oder der Habe der geprellten Frauen zu verschaffen. Den Bemühungen der letzten Frau war es gelungen, K. in Warschau zu ermitteln, und so kam sein verbrecherisches Gebahren zur Anzeige. Leider ist man aber, wie es scheint, nicht mit der nöthigen Vorsicht zu Werke gegangen; K. bekam Wind und entzog sich seiner Verhaftung durch die Flucht.

☞ **Römische Antiquitäten-Fabriken.** In Rom wurden jüngst mehr als ein Dutzend Antiquitäten-Macher und -Händler aufgehoben. Die saubere Gesellschaft, die natürlich nur einen verschwindenden Bruchtheil ihrer kunstsinnigen Gilde bildet, hat in der Via Tordinone ein förmliches Laboratorium zur Herstellung falscher Alterthümer (Statuetten, Medaillen, Münzen, Leuchter 2c. in Bronze) besessen. Die „Alterthümer" wurden sodann durch die zahlreichen Agenten der Genossenschaft vor den Hotels, bei den Stadtthoren, Monumenten 2c. feilgeboten und fanden bei dem verehrlichen Publikum, besonders natürlich bei den Fremden, reißenden Absatz. Leider darf man sich kaum der Hoffnung hingeben, daß durch die Aufhebung einer Antiquitätenfabrik auch der ganze so lukrative und schwer kontrolirbare Schwindel mit gefälschten Alterthümern in Rom lahmgelegt sei. Möge jeder Roma-Reisende also aus dem traurigen Exempel seine Lehre ziehen!

Deutschland.

* Die bekannte Klagesache des Führers der württembergischen Volkspartei, **Carl Mayer**, gegen den Redakteur des „Bürgerfreund" H. Schlör kam dieser Tage in der Berufungsinstanz vor dem Stuttgarter Landgericht zum Austrag. Unser L-Korrespondent berichtet darüber: Schlör war vor einigen Monaten zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt, weil er in seinem Blatte behauptet hatte, C. Mayer sei in den Jahren 1867 bis 70 französischer Agent gewesen und habe aus Frankreich Geldsummen erhalten. Beide Parteien hatten gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt, und derjenigen des Schlör wurde stattgegeben, indem die Haftstrafe gegen ihn in 120 Mark Geldstrafe umgewandelt wurde. In der Begründung heißt es, es sei festgestellt, daß die Behauptungen des Schlör beleidigend waren, aber mildernd für ihn sprach der Umstand, daß C. Mayer durch seine Lehren 1868/69 allerdings in gefährlicher Weise gegen das gesammte deutsche Vaterland gehandelt habe. Wie schon bei der früheren Verhandlung, so beantragten auch diesmal wieder beide Parteien die Vernehmung des Herrn von Varnbüler, des damaligen Verkehrsministers, damit derselbe Auskunft über die angeblich an Meyer in der kritischen Zeit aus Frankreich eingelaufenen Geldsummen gebe. Das Gericht lehnte die Vernehmung ab, weil von Varnbüler nicht wissen könne, von wem die Gelder aus Frankreich kamen, wenn überhaupt welche gekommen seien. Uebrigens sei der Post davon nichts bekannt.

* Die Unwirksamkeit des **Offenbarungs-Eides** wird vielfach auf den Mangel jeder Oeffentlichkeit zurückgeführt. Das hat mehreren Handelskammern Veranlassung zu einer Eingabe an den Justizminister gegeben, worin um Herbeiführung einer angemessenen Publizität des Offenbarungs-Eides unpfändbarer Schuldner gebeten ist. Der Justizminister hat darauf erwidert: es ständen der befürworteten Maßregel so erhebliche Bedenken entgegen, daß Anstand genommen werden müsse, der gegebenen Anregung Folge zu geben; die empfohlene Bekanntmachung würde für den größeren kaufmännischen Verkehr fast jeder Bedeutung entbehren, im kleineren örtlichen Verkehr dagegen lasse sich der beabsichtigte Erfolg im Wesentlichen durch Mittheilungen seitens der einzelnen Mitglieder der Handelskammer erreichen.

* An alle **Apothekenbesitzer** Deutschlands richtet eine Anzahl Fachgenossen in der „Pharm. Ztg." den folgenden Aufruf: „Der auf der Generalversammlung in München von 31 Apothekern gefaßte Beschluß, im Namen der 2800 Mitglieder des deutschen Apothekervereins: beim Reichskanzleramt um ein Verbot des „öffentlichen Empfehlens von Heilmitteln, sei es in einer Form, in welcher es wolle, einzukommen," erscheint uns als eine schwere Schädigung der wirthschaftlichen Verhältnisse unseres Standes .... Wir beabsichtigen gegen diesen Beschluß die entschiedenste Verwahrung einzulegen, da der nur von 31 Apothekern gefaßte Beschluß in völlig unberechtigter Weise als Ansicht des Vereins oder gar des ganzen Standes auftritt. Wir beabsichtigen ferner, um Erlaß einer Reichsverordnung einzukommen, dahingehend, daß 1) alle von einer zu ernennenden Reichsbehörde, etwa dem Gesundheitsamte, als schwindelhaft erkannten Geheimmittel und Spezialitäten im Gebiete des deutschen Reiches weder angepriesen noch verkauft werden dürfen, 2) alle Uebertretungen der kaiserlichen Verordnung vom 4. Januar 1875, oder der neu zu erlassenden, durch Nichtapotheker aufs Strengste überwacht und geahndet werden."

* Auch an den **Münchener Gemeindewahlen**, die Ende dieses Monats stattfinden, wollen die dortigen Sozialdemokraten sich betheiligen, wenn sie auch vorläufig nur das Ziel verfolgen, den ohnehin nicht geringen Kampfeslärm noch zu steigern und sich im Uebrigen völlig den Münchener Traditionen anpassen. So nahmen sie an dem Inhaber einer Kellereiwirthschaft, der ihnen die Einräumung des Lokals zu einer regelrechten Versammlung verweigerte, dadurch Rache, daß sie in hellen Haufen nach seinem Lokal zogen und sich, um ihn zu ärgern, die Entsagung auferlegten, bei zweistündigem Beisammensein pro Mann nur „eine Maß" (ein Liter) zu trinken. Diese „Rachemaß" ergaben, wie den Münchener „N. Nachr." mitgetheilt wird, beim Zusammenrechnen ein Quantum von acht Hektolitern.

* Obwohl in den letzten Jahren die Zahl der **Aerzte** so bedeutend zugenommen hat, daß der Geschäftsausschuß des deutschen Aerztevereinsbundes sich genöthigt gesehen hat, vor dem Studium der Medizin zu warnen, so macht sich doch noch an manchen kleinen Orten, in denen ein Arzt sehr gut sein Auskommen finden würde, ein Aerztemangel fühlbar. Der Centralausschuß der ärztlichen Bezirksvereine Berlins hat daher beschlossen, ein **Auskunftsbüreau für Aerzte** ins Leben zu rufen, welches einerseits Gemeinden, welche Aerzte suchen, solche nachweisen, andererseits aber nach eingezogenen Erkundigungen möglichst genaue Auskunft über die Aussichten, welche sich für die Niederlassung eines Arztes bieten, ertheilen soll. Dieses Auskunftsbüreau, das von drei dazu erwählten praktischen Aerzten geleitet wird, wird demnächst in Thätigkeit treten. Dasselbe befindet sich Dorotheenstraße 33, woselbst der Sekretär Herr Anders von 1—3 Uhr zu sprechen ist. Selbstverständlich verfolgt das Institut kein geschäftliches Interesse, und geschieht daher jeder Nachweis kostenfrei.

* Im **sozialdemokratischen Lager** hat der Streit über die Betheiligung an den Berliner **Stadtverordnetenwahlen** einen sehr heftigen Charakter angenommen. Auf einen Schmähartikel des Herrn Max Schippel in der „Volkstribüne" antwortet der Arbeiter-Stadtverordnete Tutzauer im „Berl. Volksbl." mit einem „offenen Briefe", worin es heißt: „Heute, am Tage der Wahl, wird es sich entscheiden, ob die verderbliche Saat, welche Sie ausgestreut haben, Früchte tragen wird oder nicht. Erleiden die Arbeiter eine Niederlage, so ist dieselbe nicht zum geringsten Theil auf Ihre unheilvolle Thätigkeit zurückzuführen. Von dieser Verantwortung werden Sie sich, trotz aller Gewandtheit und Biedermeierei, nicht frei machen können. Für die Zukunft aber merken Sie sich Eins: Hüten Sie Ihre Zunge und Ihre schmutzige Feder vor ähnlichen boshaften Beschimpfungen der Arbeiter und ihrer Vertreter; die Arbeiter dürften Ihnen sonst zeigen, wie man mit Leuten von Ihrem Kaliber umspringt, und nur zu bald dürften Sie in jene Versenkung verschwinden, aus der Sie so plötzlich emporgetaucht sind." — Die heutigen Wahlen werden zeigen, nach welcher Seite sich die Mehrheit der sozialistischen Arbeiterpartei neigt.

Aus dem deutschen Verein zur Förderung der Luftschifffahrt.

(Spezial-Bericht des Berliner Tageblatts.)

In der letzten Sitzung des Vereins hielt Herr v. Siegsfeld einen Vortrag über die Theorie der vertikalen Bewegung freier Ballons. Der Vortragende entwickelte zuerst die Ansprüche, welche sowohl an den Luftschiffer, als auch an das Luftschiff selbst gestellt werden müssen, und betonte dann, daß die Funktionen der Atmosphäre, welche den Ballon trägt, besonders in Bezug auf Statik und Dynamik derselben, genau durchforscht werden müssen zur weiteren Ausbildung der Aërostatik, ein Wort, welches dem Luftschiffer dasselbe bedeutet, wie „Navigationslehre" dem Seemanne. Der Zustand der Atmosphäre kann entweder fest oder beweglich sein; außer dieser Bewegung der Atmosphäre sind aber auch Temperatur, Druck und Feuchtigkeit derselben zu berücksichtigen, bei welcher Betrachtung der Vortragende nicht nur auf die Beziehungen derselben zu und unter einander einging, sondern auch in sehr ansprechender Weise über die Resultate seiner eigenen, in hohen Luftschichten gemachten Beobachtungen berichtete. Die Temperaturveränderung ist gleichsam als ein Motor für die auf- bez. absteigenden Luftmassen zu betrachten, und gerade diese Luftbewegungen sind der Luftschifffahrt besonders bei Landungen sehr gefährlich, ihre Beobachtung aber um so wichtiger. Die genaue Durcharbeitung aller einschlägigen Momente und praktische Erprobung der dabei erhaltenen Resultate werden den Weg der praktischen Verwendung der Aërostatik immer mehr ebenen. Vortragender bemängelte darauf die Verwendung des Aneroid-Barometers für die Höhenbestimmung des Ballons und empfahl dafür den viel zuverlässigeren Quecksilber-Barometer trotz seiner geringeren Handlichkeit und der Wahrscheinlichkeit, daß das Glasrohr desselben beim Landen geopfert werden muß, wobei das Quecksilber durch vorhergegangenes Abfüllen nicht gerettet werden kann, und erläuterte hierauf die Methoden, welche zur Ortsbestimmung des Ballons dienen. Schließlich wurde die Wichtigkeit der Lösung des Problems der langen Fahrt betont und gleichzeitig die Momente hervorgehoben, welche dabei zu berücksichtigen sind. Diese Arbeiten müssen unbedingt den sich auf die Lenkbarkeit des Ballons beziehenden vorausgehen, wenn die letztere einmal werthvoll werden soll. Hierauf demonstrirte Herr Dr. Kronberg die Gaswaage von Lux, welche zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes des Leuchtgases dient. Diese Waage ist nach der Theorie der Briefwaagen konstruirt und liefert in überraschend einfacher Weise das gewünschte Resultat, und zwar unter gleichzeitiger Berücksichtigung des jeweiligen Druckes und der Temperatur. Da es nicht nur den Luftschiffer interessirt, das specifische Gewicht des Leuchtgases zu kennen, sondern auch die Gasanstalten, anderseits diese Waage aber auch für zahlreiche andere in der Industrie sehr wichtigen Gase verwendbar ist, so dürfte dieselbe auch weitere Kreise interessiren.

M. W.

Vom Kronprinzen.

⊙ **Wien**, 22. November. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Der deutsche Kronprinz richtete in den letzten Tagen an mehrere fürstliche Persönlichkeiten, darunter Kronprinz Rudolf, eigenhändige Briefe, in welchen er eingehend über seine Krankheit sprach.

Stuttgart, 22. November. (Wolffs Bür.) Der Kronprinz hat dem Gemeinderathe der Stadt Stuttgart für die Höchstdemselben ausgedrückte Theilnahme seinen wärmsten Dank aussprechen lassen.

Washington, 21. November. (Wolffs Bür.) Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Berlin, Pendleton, war vom Staatssekretär Bayard beauftragt worden, dem Kaiser Wilhelm anläßlich der Krankheit des Kronprinzen die Theilnahme des Präsidenten und der Bürger der Vereinigten Staaten auszudrücken. Daraufhin theilte der deutsche Gesandte in Washington dem Staatssekretär Bayard mit, er sei beauftragt, ihn zu ersuchen, dem Präsidenten den herzlichsten Dank des Kaisers für die innigen Ausdrücke der Theilnahme, die ihn tief gerührt haben, abzustatten.

Die Kandidaten der zweiten Abtheilung.

Für die morgen, **Mittwoch**, stattfindenden **Kommunalwahlen zweiter Abtheilung** geben wir in Folgendem ein Verzeichniß der betreffenden **Wahlbezirke** und **Wahllokale**, sowie der von der **freisinnigen Partei** zur Wahl gestellten **Kandidaten:**

1. Wahlbezirk (Stadtbezirke 1—10). Wahllokal: Berlinisches Rathhaus, Zimmer 63.
Wiederwahl des ausscheidenden Stadtv. **Broemel.**

2. Wahlbezirk (Stadtbezirke 11—20). Wahllokal: Friedrich-Werdersches Gymnasium, Dorotheenstr. 13/14.
Wiederwahl des ausscheidenden Stadtv. **Dr. Schwalbe.**

3. Wahlbezirk. (Stadtbezirke 21 bis 30.) Wahllokal: 27./44. Gemeindeschule, Wilhelmstr. 117.
Wiederwahl des ausscheidenden Stadtv. **Wunder.**

4. Wahlbezirk. (Stadtbezirke 31 bis 37.) Wahllokal: 107. Gemeindeschule, Genthinerstr. 4.
Wiederwahl des ausscheidenden Stadtv. **Lucae.**

5. Wahlbezirk (Stadtbezirke 38 bis 52.) Wahllokal: Falk-Realgymnasium, Lützowstr. 84c.
Wiederwahl des ausscheidenden Stadtv. **Kalisch.**

6. Wahlbezirk (Stadtbezirke 53 bis 78) Wahllokal: 60. Gemeindeschule, Fürbringerstr. 33/34.
Wiederwahl des ausscheidenden Stadtv. **Siebmann.**

7. Wahlbezirk (Stadtbezirke 79 bis 113 und 138 bis 140) Wahllokal: 80. Gemeindeschule, Wrangelstr. 133.
Wiederwahl des ausscheidenden Stadtv. **Schmeißer.**

8. Wahlbezirk (Stadtbezirke 114 bis 124 und 126 bis 129), Wahllokal: 112. Gemeindeschule, Wasserthorstr. 31.
Wiederwahl des ausscheidenden Stadtv. **Beelitz.**

9. Wahlbezirk (Stadtbezirke 125, 130 bis 137 und 141 bis 144), Wahllokal: 123. Gemeindeschule, Annenstr. 1b.
Wiederwahl des ausscheidenden Stadtv. **Elteste.**

10. Wahlbezirk. (Stadtbezirke 145 bis 151, 153, 162 bis 178 und 201). Wahllokal: 18. Gemeindeschule, Krautstr. 43.
Wiederwahl des ausscheidenden Stadtv. **Talke.**

11. Wahlbezirk. (Stadtbezirke 152, 154 bis 161 und 179 bis 200). Wahllokal: 84. Gemeindeschule, Keibelstraße 31/32.
Wiederwahl des ausscheidenden Stadtv. **Seibert.**

12. Wahlbezirk. (Stadtbezirke 202 bis 217). Wahllokal: 8. Gemeindeschule, Gipsstraße 23a.
Wiederwahl des ausscheidenden Stadtv. **Witkowski.**

13. Wahlbezirk. (Stadtbezirke 218 bis 269). Wahllokal 67. Gemeindeschule, Ackerstraße 28a.
Wiederwahl des ausscheidenden Stadtv. **Boesche.**

14. Wahlbezirk. (Stadtbezirke 270 bis 326). Wahllokal: 14. Gemeindeschule, Keffelstraße 3/4.
Wiederwahl des ausscheidenden Stadtv. **Hentz.**

Für die Wahlen der zweiten Abtheilung ist die Wahlzeit von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr festgesetzt.

Stadtverordnetenwahlen.

Ueber den Ausgang der heute vollzogenen Kommunalwahlen 3. Abtheilung werden wir erst im Morgenblatte berichten können. Die Wahlbetheiligung war im Allgemeinen eine lebhafte, wenngleich vielfach durch die ungünstige Witterung beeinträchtigte. Besonders scharf ging es in einzelnen Wahlbezirken zu, worüber uns folgende Berichte vorliegen:

⁂ Im 9. Wahlbezirk, in welchem es sich bekanntlich darum handelt, den der Bürgerpartei angehörenden Stadtverordneten Ziethen durch den freisinnigen Major a. D. Hugo Hinze zu ersetzen, war die Agitation und die Wahlbetheiligung von beiden Seiten eine äußerst rege. Vom Wahlkomité der freisinnigen Partei war nichts verabsäumt worden, was dazu dienen konnte, die Säumigen aufzumuntern und zur Stelle zu schaffen. Zahlreiche Anhänger der Partei hatten sich freiwillig in ihren Dienst gestellt, und selbst das benachbarte Charlottenburg, in welchem eben erst die freisinnige Sache einen so glänzenden Sieg erfochten, hatte eine große Anzahl Parteigenossen zu Agitationszwecken entsandt. Die Wahl ging in der Aula und in der Turnhalle der 43. Gemeindeschule, Wartenburgstraße 12, vor sich. An den Endpunkten der Wartenburgstraße waren von beiden Parteien Leute mit Flugblättern postirt, und vor der Thür des Wahllokals selbst agitirten Vertrauensmänner für ihre Kandidaten, die Wahllokalitäten waren ununterbrochen von Wählern dicht gefüllt. Das Stimmenverhältniß, welches während der ersten Stunden für die freisinnige Sache recht ungünstig schien, veränderte sich im Laufe des Vormittags bedeutend zu Gunsten Hinzes. Gegen Mittag hatte der Kandidat der Konservativen nur noch einen geringen Vorsprung. Da die Wahl Ziethens seiner Zeit bekanntlich mit großer Stimmenmehrheit erfolgte, so kann schon jetzt das diesmalige Stimmenverhältniß, falls nicht eine unerwartete Aenderung eintritt, als ein für die freisinnige Partei recht günstiges bezeichnet werden.

* * *

⊙ Mit nicht geringer Spannung wird der Ausfall der Wahl in dem sechsunddreißigsten Wahlbezirk (Stadtbezirke 237 bis 250) erwartet, wo Zimmermeister Naß (deutschfreisinnig) und Professor Dr. Bellermann (Kartellparteien) einander gegenüberstehen. Die Wahlbetheiligung war in den Vormittagsstunden eine schwache, später, in den Stunden von 12 bis 2, fand ein starker Andrang von Wählern statt, jetzt schickte vor Allem die sozialdemokratische Partei ihre Truppen ins Feld, und an den Zugängen zu dem Wahllokal (der 15. Gemeindeschule) herrschte ein sehr lebhaftes Treiben. Doch vollzog sich das Wahlgeschäft in ganz geordneter Weise, und die überwachenden Polizeibeamten fanden keinerlei Veranlassung zum Einschreiten. Um 12½ Uhr stellte sich das Stimmenverhältniß wie folgt: Zimmermeister Naß 140, Professor Bellermann 110 Stimmen. Dreiviertel Stunden danach hatten sich die Chancen des deutschfreisinnigen Kandidaten noch erheblich gebessert; es zählten: Zimmermeister Naß 270, Professor Bellermann 190 Stimmen. Der Wahlkampf hatte jetzt seinen Höhepunkt erreicht, von beiden Seiten wurden alle verfügbaren Mannschaften aufgeboten, um die Säumigen an den Wahltisch zu holen. Gegen 2 Uhr, als unser Berichterstatter das „Schlachtfeld" verließ, hatten erhalten: Naß 290, Prof. Bellermann 190 Stimmen. Die Chancen standen mithin für den deutschfreisinnigen Kandidaten durchaus günstig; dennoch wäre es verfrüht, seine Wahl schon jetzt als gesichert zu bezeichnen, da für die letzten Stunden noch ein starker kartellparteilicher Nachtrab zu erwarten ist.

* * *

◻ Sozialdemokrat Oscar Krohm! so schallte es heute von 12 Uhr Mittags ab durch den Flur und Hof der Gemeindeschule in der Oranienstraße 26 (16. Wahlbezirk), trotzdem ein Schutzmann vor dem Schulhause postirt war und drei Geheimpolizisten dasselbe beständig abpatrouillirten. Eine ganze Kolonne sozialdemokratischer Zettelvertheiler erwartete die Gesinnungsgenossen, an ihrer Spitze die Stadtverordneten Goercki und Herold. Grade gegenüber hatten die Sozialdemokraten ein großes Wahlbüreau mit zahlreichen freiwilligen Hilfskräften etablirt. Hier hatte man Kopien der Wählerlisten und rettete die Stimme manches Zurückgewiesenen. Interessant war es, zu beobachten, wie man sich hier persönlich kannte. Der Druck des Ausnahmegesetzes hat die politischen Gesinnungsgenossen zu einer großen Familie zusammengeschweißt. Von 12 Uhr ab erschienen die sozialdemokratischen Wähler immer zahlreicher, das Gros, die Bauhandwerker, tritt erst von 4 Uhr ab an den Wahltisch. Auf freisinniger Seite steht hier Stadtv. Dr. Langerhans zur Wahl.

Lokal-Nachrichten.

Hofnachrichten. Der Kaiser verbrachte die gestrigen Abendstunden in seinem Arbeitszimmer. Am heutigen Vormittage ließ Allerhöchstderselbe vom Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen Perponcher und dem Polizei-Präsidenten Frhrn. v. Richthofen sich Vorträge halten und empfing darauf im Beisein des Gouverneurs General der Infanterie und Generaladjutanten v. Werder, des Kommandanten Generalmajors Graf von Schlieffen, sowie auch des kommandirenden Generals des Garde-Korps, Generals der Infanterie von Pape, mehrere höhere Offiziere zur Abstattung persönlicher Meldungen. — Im Laufe des Nachmittags arbeitete Se. Majestät dann noch längere Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinets General der Kavallerie und General-Adjutant v. Albedyll und erledigte vor dem Diner noch verschiedene Regierungsangelegenheiten. — Das Befinden des erlauchten Monarchen ist ganz vortrefflich.

Schon seit Jahren ist die städtische Baudeputation bemüht gewesen, die Aufhebung der beiden Chausseegeld-Hebestellen Reinickendorf und Martinickenfelde herbeizuführen, ohne daß ihr dies bisher gelungen ist. Wegen der Letzteren schweben zur Zeit noch Verhandlungen mit dem Magistrat zu Charlottenburg. Was die Hebestelle zu Reinickendorf betrifft, so hat die Vertretung dieser Gemeinde sich den Anregungen gegenüber völlig ablehnend verhalten, obwohl gerade von den Bewohnern Reinickendorfs die meisten Klagen gegen die Hebstelle erhoben worden sind. Die Baudeputation hatte deshalb im März d. J. dem königlichen Landrathsamt des Nieder-Barnimer Kreises vorgestellt, ob es nicht angemessen sei, daß der Kreis sich der Sache annehme. Auf dieses Schreiben hat das Landrathsamt bisher nicht geantwortet. Die städtische Baudeputation hat daher beschlossen, bei dem Mangel an Entgegenkommen, der ihr in dieser Angelegenheit von allen Seiten gezeigt wird, die Sache auf sich beruhen und die Hebestelle weiter bestehen zu lassen.

Nur noch oben! Diese Schreckenskunde tönte gestern und heute Morgen vielen die Linie Kreuzberg-Gesundbrunnen benutzenden Fahrgästen entgegen. Alle Plätze im Wagen sind besetzt, die Zeit drängt, Niemand kann warten, also frisch hinauf auf das Verdeck, so daß dasselbe trotz Regen und Kälte schon am Halleschen Thore dicht besetzt war. Der Aufenthalt da oben ist aber geradezu entsetzlich, wir sahen Schulknaben ohne Ueberzieher und Schirm, zähneklappernd ihre Reise antreten; Lehrer und Beamte, welche pünktlich zur Stelle sein müssen, sind ebenfalls genöthigt, auf dem Verdeck ihre Gesundheit aufs Spiel zu setzen. Da sich diese Szenen während des Winters täglich wiederholen dürften, so machen wir im Interesse unserer Mitbürger auf diese Gefahr hiermit aufmerksam, indem wir gleichzeitig schleunige Abhilfe in der einen oder anderen Art — entweder durch vermehrte Einstellung von Wagen, oder durch Schutzvorrichtung für die Deckplätze — dringend fordern.

Um den Durchbruch der Charlottenstraße bezw. die Verlängerung derselben möglichst zu beschleunigen, ist die städtische Baudeputation in vorsorglicher Weise wegen Erwerbung des erforderlichen Straßenlandes mit den angrenzenden Grundbesitzern in Unterhandlungen getreten. Da dieselben jedoch ein günstiges Ergebniß nicht herbeizuführen vermochten, so hat die Baudeputation beschlossen, wegen des betreffenden Straßenlandes das Enteignungsverfahren einzuleiten, sobald die Genehmigung der neuen Straßenanlage durch den Kaiser erfolgt sein wird.

Der mit 10,000 Mark bewerthete erste Hauptgewinn der Kunst-Ausstellungs-Lotterie ist, wie wir erfahren, einem schlichten Arbeiter, einem Lederzurichter zugefallen. Derselbe passirte eines Abends die Stralauerstraße in etwas heiterem Zustande und in dieser gehobenen Stimmung beschloß er, als er vor dem Hause Nr. 54 — vor der Kollekte von E. Meyer — angelangt war, dem Glück die Hand zu bieten. Er kaufte in der genannten Kollekte ein Loos des Ausstellungs-Lotterie (Nr. 108,483), und das Sprichwort, daß Kinder und .... heitere Leute ihre eigenen Engel haben, hat ihn nicht im Stich gelassen.

Bei dem Besuche eines Patienten ist der in der Belleallancestraße wohnhafte Dr. Sander in schwerer Weise verunglückt. Nachdem er im Hause Nr. 16 derselben Straße gestern Nachmittag 4½ Uhr einen Krankenbesuch abgestattet, kam Herr Sander dort auf der Treppe zum Sturz; er versuchte denselben noch dadurch aufzuhalten, daß er einen zur Treppenbeleuchtung dienenden Gasarm ergriff, derselbe brach jedoch ab, und Herr S. schlug mit solcher Wucht nieder, daß er besinnungslos liegen blieb. Er wurde von Hausbewohnern, welche das Poltern alarmirt hatte, aufgenommen und in einem herbeigeholten Korbstuhl nach seiner nahe gelegenen Wohnung getragen. Heute Nachmittag hatte der Verunglückte seine Besinnung noch nicht wiedererlangt.

In eine gefahrvolle Situation gerieth am gestrigen Nachmittag der im Lombardspeicher beschäftigte Arbeiter Johann B. Derselbe war im Begriff, auf den Schultern einen mit Korn gefüllten Sack von einem Spreekahn aus auf der sogenannten „Laufplanke" ans Land zu tragen, als er plötzlich ausglitt und in das Wasser stürzte. Die Wucht des Sackes, welchen B. krampfhaft festhielt, stieß ihn mit solcher Kraft auf den hier ziemlich flachen Grund, daß er sich einen Knöchelbruch des linken Fußes zuzog. Andere Arbeiter zogen den völlig durchnäßten und von Kälte erstarrten B. aufs Trockene und beförderten ihn dann in einer Droschke nach der königlichen Charité.

Freunden des russischen Kaviars sei hiermit die betrübende Nachricht gewidmet, daß diese pikante Delikatesse einen erheblichen Preisaufschlag erfahren dürfte. In Folge starker und anhaltender Nachfrage und schwacher Zufuhren sind in Rußland selbst die Preise in stetem Steigen begriffen. So wurde z. B. am Sonnabend in Warschau das russische Pfund bereits mit 4 Rubel und darüber notirt.

(Letzte Nachrichten in der Handels-Zeitung.)

Familien-Nachrichten (aus anderen Zeitungen).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. Abtheilungs-Baumeister Bauer (Köln). Hrn. Rudolph Wieduwilt (Köln). Hrn. Andrea Caminneci (Mülheim a. Rh.). Hrn. Albert Heimann (Magdeburg). — Eine Tochter: Hrn. Oswald Seehagen (Berlin). Hrn. Dr. G. Kraemer (Berlin). Hrn. Georg Thümler (Berlin). Hrn. Eugen Gereke (Köln).

Verlobungen: Frl. Marie Scheiding mit Hrn. Fritz Kleinecke (Berlin). Frl. Martha Miersch mit Hrn. Stations-Assistenten Edgar Menzel (Berlin). Frl. Elise Herbst mit Hrn. Otto Lischner (Magdeburg).

Verehelichungen: Hr. Julius Wittstock mit Frl. Marie Gettwart (Berlin); Hr. Paul Simon mit Frl. Käthe Mette (Berlin); Hr. Charles Bremer mit Frl. Ida Hesse (Hamburg—Harburg). Hr. George du Buy mit Frl. Marie Schmidt (Berlin). Hr. Heinrich D'Avis mit Frl. Anna Treis (Köln—Merl). Hr. Ingenieur Bernhard Grau mit Frl. Elise Schmitz (Ruhrort).

Sterbefälle: Hr. Dekorationsmaler a. D. Carl Wolff (Berlin). Hr. Fabrikbesitzer Rudolph Balcke (Tillendorf). Hr. Cornelius Wolff (Köln). Hr. Friedrich Seifarth (Warburg). Hr. Regierungssekretär a. D. Heinrich Karting (Magdeburg). Frl. Liesbeth Wenzel (Berlin). Frau Rosalie Littauer geb. Gerhard (Berlin). Frau Pauline Marmelstein geb. Nordmeyer (Herford).

Kurse der Berliner Börse vom 22. November 1887.

Umrechnungssätze: 1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mk. 100 Gulden holländischer Währung = 170 Mk. 100 Rubel = 320 Mk.

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 Mk. 7 Gulden süddeutscher Währung = 12 Mk. 1 Mark Banco = 1,50 Mk. 1 Livre Sterling = 20 Mk.

Deutsche Anleihen

Deutsche Reichs-A. [3	4	106,70B
do. do. [19	3½	100,20B
Pr. cons. St.-Anl. [19	4	106,50bzG
do. do. [3	3½	100,60bzB
Staats-Anleihe 1868 [2	4	102,40bzB
do. 1850, 52, 53, 62 [3	4	102,40bz
Staats-Schuldsch. [2	3½	100,10G
Kurm. Schuldver. [4	3½	99,75G
Neum. Schuldver. [2	3½	99,75G
Oder-Deichbau [2	3½	98,80bz
Berl. Stadt-Obligat. [19	4	104,40bzB
do. do. [2	3½	99,90G
do. do. neue [3	3½	99,50B
Breslauer St.-Obl. [3	4	103,30G
Casseler St.-Obl. [10	4	— —
Charlottbg. St.-Obl. [2	4	103,75G
Crefelder St.-Oblig. [19	4	— —
Elberfelder St.-Obl. [2	4	102,—G
Essener Stadt-Obl. [2	4	102,80B
Halle, St.-Anl. [3	3½	99,20B
Königsberger St.-O. [3	4	102,50B
Magdeburg St. [3	3½	100,—G
Ostpr. Prov.-Oblig. [2	4	103,10G
Rheinprovinz [19	4	— —
do. [3	3½	99,20B
Rostocker St.-Obl. [2	3½	97,90B
Westpr. Prov.-Obl. [3	4	103,10bz
Berl. Kaufmsch. [2	4½	— —

Pfand-Briefe

Berl. Pfandbr. [2	5	116,—G
do. do. [2	4½	110,—G
do. do. [2	4	105,25G
do. do. [2	3½	99,10bzB
Landsch. Centr. [2	4	102,—bz
do. do. [2	3½	98,40bz
do. do. [2	3	87,70bz
Kur- u. Neum. [2	3½	— —
do. do. neue [2	3½	98,50B
do. do. [2	4	102,30G
Ostpreussische [2	3½	97,50bz
Pommersche [2	3½	98,70B
do. do. [2	4	— —
do. Land. Cr. [2	4½	— —
Posensche [2	4	102,—B
do. [2	3½	98,40B
Sächsische [2	4	— —
Schles. altland. [2	3½	99,—G
do. do. [2	4	— —
do. land. A. [2	3½	98,20bz
do. do. C. [2	3½	98,20bz
do. do. A. [2	4	102,10B
do. do. A. [2	4½	— —
do. C. I. II. [2	4	102,10B
do. C. II. [2	4½	— —
do. neue [2	3½	98,20bz
do. do. I. II. [2	4	102,10G
do. neue II. [2	4½	— —
Schleswig-Hols. [2	4	103,25G
do. do. [2	3½	98,30B
Westfälische [2	4	— —
do. [2	3½	99,30B
Westpr. rittsch. [2	3½	97,80B

Renten-Briefe

Hannoversche [3	4	104,30G
Hessen-Nassau [3	4	— —
Kur- u. Neum. [3	4	104,25bzG
Lauenburgische [2	4	— —
Pommersche [3	4	104,25bzG
Posensche [3	4	104,—bz
Preussische [3	4	104,—bz
Rhein. u. Westfl. [3	4	104,—bz
Sächsische [3	4	104,—bz
Schlesische [3	4	104,10bzG
Schleswig-Hols. [3	4	104,—bz
Badische Anleihe [19	4	104,40G
Bayerische Anleihe [19	4	105,20G
Bremer Anleihe [10	3½	98,75B
Grossh. Hess. Obl. [15	4	104,90G
Hamburg. Staatsr. [10	3½	99,20B
do. St.-Anl. 1886 [4	3	90,40B
do. do. amort. [4	3½	99,20bz
Meckl. Eisb. Schv. [2	3½	99,50G
do. Staats-A. [2	3½	99,40bz
Reuss. Land.-Spark. [2	4	— —
Sachsen-Altenburg [19	4	104,30B
do. do. [2	3½	101,—G
Sächsische St.-Anl. [2	4	104,25G
Sächsische Rente [19	3	90,50bzG
do. landw. Pfand. [2	4	103,—bz
do. do. [2	4½	— —
Waldeck-Pyrmont [2	4	— —
Württemb. Staats. [19	4	105,20G
Pr. St.-Pr.-Anl. 55 [6	3½	146,25bz
Kurh. 40 Thl.-L. p. St.	—	295,—B
Badisch. Präm.-Anl. [10	4	135,40B
Bayrische Prm.-Anl. [7	4	135,70B
Brschw. 20 Thlr. p. St.	—	94,—bz
Cöln.-Mind. Pr.Anl. [3	3½	133,10bzG
Dessau.-St.-Pr.-Anl. [6	3½	— —
Hamb. Pr.-Anl. p. St. [13	3	200,25bz
Lübeck. Präm. p. St. [6	3½	188,10bz
Meininger Loose p. St.	—	24,—G
Oldenburg. L. p. St. [17	3	155,—B
Barletta 100 L. M. p. St.	—	[illegible],80bzG
Freiburg 15 frcs. „	—	— —
Mailänd. 45 Lire „	—	43,40bz
do. 10 Lire „	—	16,10bz
Schwed. 10 Thlr. „	—	67,25bz
Venetian. 30 Lire „	—	24,70bzB

Hypotheken-Pfandbriefe

Anhalt-Dessau Pfd. [2	5	— —
do. do. [2	4	103,—B
Braunschw.-H. H. [19	4	101,60bzG
D. Grundcr. Pfd. III. [2	3½	98,10G
do. do. IV. [2	3½	97,90bzG
do. do. V. [2	3½	90,75G
do. Präm.-Pf. I. [2	3½	104,50G
do. do. II. [2	3½	101,40B
D. Grundschuld [19	4	101,50bzG
do. do. [19	3½	97,50G
Dtsch. Hyp.-Bank [19	5	109,50G
do. do. S. VII. [2	4	102,—bzG
do. do. conv. [3	4	102,—bzG
Dresden Hyp. gar. [3	3½	96,—B
Hamb. Hyp. r. 105 [2	5	— —
do. do. [3	4½	— —
do. do. r. 100 [2	4	102,—bzG
do do. [2	3½	97,50G
Meckl. Hyp. u. W. [2	4½	— —
do. do [2	4	102,—bzG
Meininger Hyp.-Pf. [2	4	101,80G
do. Präm.-Pfbr. [17	4	124,50B
Nordd. Grundcred. [2	4	101,60G
Nürnberg. Ver.-Pfd. [2	4	101,50G
Pom. Hyp.-Pfdbr. I. [2	5	113,75G
do. do. II. IV. [2	5	108,80bzG
do. do. II. [2	4½	105,60bzG
do. do. conv. [2	4½	— —
do. do. r. 100 [2	4	99,25bzG
Pr. Bodcr. r. 110 [2	5	113,—G
do. III. V. VI. r. 100 [19	5	107,—G
do. r. 115 [2	4½	114,75G
do. X. r. 110 [2	4½	111,40G
do. do. r. 100 [19	4	102,—bzG
Pr. Ctr. B unk. r. 110 [2	5	116,—G
do. unk. r. 110 [2	4½	111,80G
do. do. r. 100 [2	4	102,80B
do. do. r. 100 [2	3½	96,30bzG
do. kündb. [3	4	— —
do. Ctr.-Comm. [6	4	102,25bzG
do. do. [3	3½	96,30G
Pr. Hyp.-Act.-Bk. I. [2	4½	116,—bzG
do. VI. r. 110 [2	5	110,30G
do. dv. Ser. r. 100 [19	4	101,90G
do. r. 100 [19	3½	97,30G
Prs. Hyp. Versich. [3	4½	103,25G
Prs. Hyp. Versich. [2	4	102,—bzG
do. do. [19	3½	97,60G
Rheinische Hyp. [2	4½	101,—B
Rhein. Hyp. gekünd. [19	4	— —
do. kündb. 1887 [19	4	100,30G
do. do. 1890 [19	4	101,75G
do. [2	3½	96,20G
Schles. Bod.-Cred. [19	5	103,80G
do. do. [19	4½	111,—B
do. do. [19	4	101,60G
do. do. [19	3½	96,20G
Stettin. Nation. [2	5	103,75G
do. do. r. 110 [2	4½	104,50G
do. do. r. 110 [2	4	102,40G
do. do. r. 100 [2	4	99,50G
Südd.-Bod.-Credit [19	4	101,90bzB

Ausländ. Staats- u. Comm.-Pap.

Argentin. Anl. [2	5	86,75bzG
Bucarest Stadt [4	5	93,—B
do. kleine [4	5	93,10G
Buenos Aires [2	5	84,30bz
Chinesische Anl. [4	5½	109,75bzG
Dän. St. A. 1886 [11/6 11/12	3½	97,60bz
do. Landm. Pdbf. [2	4½	110,75bz
do. do. [2	3½	95,[illegible]B
Egypter [9	3	— —
do. [4	4	74,50bz
do. [16	5	99,40bz
Finnl. Loose p. St.	—	49,90G
do. St. Eisenb. [11	4	99,70bz
do. do. neue [2	4	99,70bz
Holländ. Anleihe [3	3½	98,20bz
Ital. steuerfr. Hyp. [3	4	91,10G
Ital. Nat. Boden [3	4	95,80bzG
Italienische Rente [2	5	96,—bz
Kopenhagen [2	3½	95,20G
Lissabon I. u. II. [2	4	76,90bzG
Luxemb. St.-A. 1882 [3	4	— —
Moskau Stadt-Anl. [9	5	51,60bzG
Newyork Stadt [2	6	129,—G
do. do. [4	7	108,10G
Norw. Anleihe 1884 [21	4	— —
do. Hyp.-Obl. [2	3½	94,80bz
Oest. Gold-Rente [3	4	90,70bzG
do. Papier-Rente [10	4⅕	— —
do. do. [4	4⅕	65,60bz
do. do. [9	5	77,60bzG
do. Silber-Rente [2	4⅕	66,50bz
do. do. [3	4⅕	66,80G
do. 1854er Loose [6	4	109,90bz
do. 1858er L. p. St.	—	292,40bz
do. 1860er Loose [4	5	112,70bz
do. 1864er L. p. St.	—	276,50bzG
do. Boden-Cr.-Pf. [4	4	— —
do. Ung. Bk.-Pfb. [3	4	— —
Pester Stadt-Anl. [2	6	88,—B
do. kleine [2	6	88,—bz
Poln. Pfandbr. [2	5	54,—bzB
do. Liqu. Pfandbr. [11	4	48,70B
Portug. Conv. Anl. [3	5	95,20bzG
Raab-Graz. Pr. [16	4	97,10bz
Röm. Stdt.-Anl. [3	4	98,25bzG
do. II. III. IV. [3	4	96,80bzG
Rumän. St. grosse [2	8	— —
do. kleine [2	8	103,50bz
do. Staatsobl. [2	6	104,90bz
do. 400 M. [2	6	104,90bz
do. fund. Rente [11	5	101,40bzG
do. do. 2000 M. [11	5	101,40bzG
do. do. 400 M. [11	5	101,50bzG
do. amort. Rente [3	5	92,90bzG
do. 400 M. [3	5	93,40bz
Russ. Engl Anl. 1822 [9	5	91,40bz
do. do. 1859 [4	3	— —
do. do. 1862 [4	5	95,75bz
do. kleine [4	5	95,75bz
do. cons. Anl. 1870 [10	5	— —
do. kleine [10	5	98,80G
do. cons. Anl. 1871 [9	5	92,60bz
do. kleine [9	5	92,60bz
do. cons. Anl. 1872 [3	5	92,70bz
do. kleine [3	5	93,—bzB
Russ. cons. Anl. 1873 [11	5	94,10bz
do. kleine [11	5	94,70bz
do. cons. Anl. 1875 [3	4½	86,70B
do. kleine [3	4½	88,50G
do. Engl. Anl. 1877 [2	5	98,30bz
do. kleine [2	5	98,40bz
do. Anl. 1880 [4	4	78,75bz
do. Obl. 1884 [4	5	92,60bz
do. kleine [4	5	91,90bz
do. innere 1887 [2	4	45,20bz
do. Goldrente [11	6	106,80bzG
do. do. 1884 [2	5	86,60bz
do. Orient-Anleihe [11	5	52,70bz
do. do. II. Em. [2	5	53,—bzB
do. do. III. Em. [4	5	54,—bz
do. Nikol. Obl. [4	4	82,30G
do. kleine [4	4	82,70bz
do. Poln. Schatz. [3	4	84,10bzB
do. kleine [3	4	78,90bzB
do. Präm.-A. 1864 [2	5	146,25bz
do. do. 1866 [9	5	133,10bz
do. Stiegl. 5. Anl. [3	5	55,75bz
do. do. 6. do. [3	5	86,60bzG
do. Bod.-Cred. [2	5	92,20G
do. do. [2	4½	83,90G
Russ. Cntr. Bod. [2	5	72,80G
Schwed. St.-Anl. [10	4½	105,90bzB
do. do. neue [11	3½	96,60G
do. Hyp. Pfdbr. [10	4½	101,50bz
do. neue 79er [6	4½	104,75bzB
do. do. 78er [2	4	101,25G
do. Städt.-Pfdbr. [19	4½	103,75bzG
Serb. Goldpfdbr. [2	5	83,—bz
do. amort. Rente [2	5	76,75bzG
do. neue de 1885 [4	5	79,60bzG
Spanische Schuld [20	4	— —
Stockholm Pfandbr. [6	4½	102,90G
do. do. [4	4	99,25bzG
do. neue [9	4	99,25bzG
do. Stadt. [22	4	101,10B
do. 1885 [22	4	101,15B
Türk. Anleihe cv. [9	1	— —
do. 400 Frcs. L. p. St.	fr.	30,40bz
do. Tab. Regie [13	4	79,50bz
Ung. Gold-Rente [2	4	80,—bzG
do. 500 fl. [2	4	80,50bz
do. kleine 100 fl. [2	4	79,90bz
do. G. Invest. Anl. [2	5	100,80bzG
do. Papier-Rente [11	5	69,25bzB
do. Loose p. St.	—	214,10bz
do St.-Eisb.-Anl. [2	5	100,80G
do. kleine [2	5	— —
do. Temes-Bega [3	5	— —
do. Pfdbr. (Gömör) [10	5	103,—bzB
do. Bodencredit [3	4½	— —
do. Goldpfandbr. [9	5	— —
Wiener Communal [2	5	105,90bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachen-Mastricht	1⅞	47,25B
Altenbg.-Zeitz	9,1	178,75bz
Crefelder	4⅘	105,50bz
Crefeld Uerdingen	5	97,10bz
Dortm. Gr. Ensch.	2½	74,—bz
Futin-Lübeck A.	1	33,10G
Frankf.-Güter	6	112,—bzG
Ldwigh.-Bexbach [2	9	220,80bz
Lübeck-Büchen	7	156,80bz
Mainzer	3½	97,10bzG
Marienburg-Mlawkaer	¼	46,25bz
Meckl. Friedr. Frz.	6	133,—bz
Niederwaldbahn	2½	65,10bzG
Ostpreussische Südb.	0	66,30bzG
Saalbahn	0	46,—bzB
Weimar-Geraer	0	21,40B
Werrabahn	1¾	74,—bz
Aachen-Jülich St.-A.	4	— —
Angerm. Schw. St.-Pr.	6	— —
Berlin-Dresd. St.-A. [6	4	21,60G
do. do. St.-Pr. [6	5	— —
Niedrschl. Märk. St.A. [2	4	102,20bz
Nordh.-Erfurt St.-A.	4	— —
do. do. St.-Pr.	5	— —
Oberlausitzer St.-Pr.	5	— —
Stargard-Pos. St.-A. [2	4½	105,—B
Albrechtsbahn 5%d [2	1	— —
Arad.-Cs. Pr.-A. 6%	6	87,10B
Aussig-Teplitz	15	267,—bz
Böhm. Nordbahn	6	— —
Böhm. Westbahn 5%d [2	6¾	116,—bz
Brünner Localb.	6	71,25G
Buschtiehrader	5	89,90bz
Czakat. Agr. Pr.-A. [2	5	95,40bz
Donetz. 5% gar. [11	5	85,75bzG
Dux-Bodenbacher	9	138,80bz
do. St.-Pr. A. 5%	9	— —
do. do. B. 5%	9	— —
Elisab. Westbahn 5%d [2	5¾	— —
Franz-Josefb. 5%d [2	5¼	— —
Gaisbergbahn	—	— —
Galiz. Carl Ludw. [2	3½	84,—G
Graz-Köflachbahn	6½	85,10bz
Kasch.-Oderberg [2	4	57,40bz
Kronpr. Rudolfb. 5%d [2	4¾	75,40bzG
Lemberg-Czernow. [4	6¾	89,—bzB
Oesterr. Frz. Staatsb.	3½	— —
Oester. Localbahn 5%	4	54,—bzG
Oesterr. Nordw. 5%d [2	4	256,—G
do. Elbthal	3½	— —
Raab-Oedenburg	½	18,80G
Reichnb. Pardub. 4½ [2	3,81	— —
Südösterr. p. Stück [23	⅕	138,25bz
Szatm.-Nag. Pr.-A. 6%	6	75,75bz
Ungar.-Galiz. Vb. 5% [2	5	— —
Vorarlberger 5% [2	5	— —
Balt. Eisenbahn [2	3	57,50bzG
Kursk.-Kiew 5% [10	8,15	146,50bzG
Moskau-Brest. 3%d [2	3	57,—bz
Russ. Staatsbahn 5%d [2	5	115,—bzG
do. Südwestb. 5%d [2	5	57,60G
do. do. grosse	5	57,30bz
Warsch.-Teresp. 5%d [3	5	90,10bz
Warschau-Wiener	15	263,—bz
Weichselbahn 5% [16	5	— —
Amsterdam-Rotterd.	6	138,75bz
gotthardbahn	3½	117,40bz
Italien. Mittelm. [1	5	121,80bzG
Lüttich-Limburg	0	8,90bz
Luxbg. Pr. Heinrich	1	38,—bz
Schweiz. Centralbahn	4½	104,80G
Schweiz. Nordostbahn	0	69,75bz
Schweiz. Unionbahn	2½	— —
Schweiz. Westbahn	0	25,75G
Westsizilian. Bhn.	4⅗	73,20bz
Canad. Pacific [9	3	53,—bz

Eisenb.-Stamm-Prior.-Aktien

Altd.-Colbg. A. 4½d [6	4½	106,75bz
Bresl.-Warschau 5%	1½	51,50G
Dortmund-Gron. 4½%	4½	113,—G
Marienb.-Mlawka 5%	5	106,10G
Mecklenb. Südb. 5%	4	— —
Ostpreuss. Südb. 5%	2	105,—bzG
Paul.-Neuruppin 4%d [6	4,7	102,80bz
Prignitz 4½%d [6		
Saalbahn 5%	3½	104,90bz
Unt. Elbesche 4%d [6	4	95,—bz
Weimar-Gera 5%	2⅚	83,60bzG

Deutsche Eisenb.-Prior.-Obl.

Aachen-Jülich [2	5	100,30G
Berg.-Märk. III. A.B. [2	3½	99,90bzG
do. III. C. [2	3½	99,90bzG
do. V. S. [2	4	— —
do. VII. S. [2	4	102,90bzG
do. VIII. S. [2	4	102,80bzG
do. IX. S. [2	4	103,—B
do. H. Nordb. [2	4	102,50G
Berlin-Anhalt v. 1857 [2	4	— —
do. do. C. [2	4	— —
Oberlausitzer [2	4	— —
Berlin-Dresden gar. [9	4½	— —
Berlin-Görlitzer B. [2	4	102,60G
Berlin-Hamburg I. [2	4	102,50G
do. III. [2	4	102,70B
Brl.-Ptsd.-Magdb. A [2	4	— —
do. C. [2	4	102,50G
Berlin-Stettin [3	4	103,—B
Braunschweig [2	4½	— —
do. Landes-E. [2	4	100,50B
Breslau-Freiburg H. [3	4	— —
do. do. K. [3	4	— —
do. do. 1876 [3	4	102,70B
Breslau-Warschau [3	5	— —
Cöln-Minden IV. [3	4	102,60G
do. V. [2	4	102,50G
do. VI. A.B. [3	4	102,50bzG
do. VII. [2	4	102,60G
Deutsch-Nord. Lloyd [2	4	100,90bzG
Halberst.-Blanknbg. [2	4	— —
Holstein-Marschbhn. [2	4	— —
Lübeck-Büchen [2	4	— —
Magdb. Halbst. 1865 [2	4	102,60G
do. 1873 [2	4	102,70B
Magdebrg.-Leipz. A. [2	4	— —
Magdeb.-Leipzig B. [2	4	102,60G
Magdeb.-Wittenb.	3	— —
Mainz-Ld. 68, 69 [2	4	102,50G
do. 1875, 76, 78 [9	4	103,10bzB
do. 1874 [3	4	— —
do. 1881 [10	4	— —
Niedrschl. Märk. S. I. [2	4	102,60G
do. II. 62½ Thlr. [2	4	— —
do. Obl. I. II. [2	4	103,—G
do. III. [2	4	— —
Nordh.-Erfurt I. [2	4½	— —
do. do. II. [2	4	— —
Oberschles. Lit. B. [2	3½	— —
do. Lit. D. [2	4	— —
do. Lit. E. [3	3½	— —
do. Lit. F. [3	4	102,50G
do. Lit. G. [2	4	102,50G
do. Lit. H. gar. [2	4	102,70G
do. do. v. 73 [2	4	— —
do. Em. v. 74 [3	4	102,50G
do. E. v. 79 [2	4½	104,—B
do. E. v. 1880 [2	4	102,50G
do. do. 1883 [2	4	— —
do. Nied. Zweigb. [3	3½	— —
do. Starg. Pos. [3	4	102,50B
Ostpreuss. Südbahn [2	4½	— —
Rechte Oder-Ufer [2	4	102,60G
do. II. Serie [2	4	102,60G
Rheinische [2	3½	— —
do. III. 58, 60 [2	4	102,60G
do. 62, 64 [3	4	102,60G
do. 71, 73 [3	4	102,60G
Saalbahn [2	3½	96,50bzG
Schleswig [2	4	102,50G
Thüringische VI. [2	4	102,50G
Weimar-Gera [1	4	— —
Werrabahn [2	4	102,—G

Ausl. Eisenbahn-Prioritäten

Albrechtsbahn [4	5	80,90G
Böhmische Nordb. [2	4	100,50bz
Buschtir. Gold [3	4½	— —
Dux-Bodenbacher [2	5	86,25G
Dux-Bodenb. II. [3	5	86,20G
do. III. [3	5	— —
Dux-Prag Gold [2	5	108,—G
do. do. [2	4	99,90B
Elisabeth-Goldpr. [3	4	101,20G
do. steuerpf. [6	4	94,—G
Franz-Josef. [3	4	77,40G
Fünfkirchen-Barcs. [3	5	— —
Gal.-Carl-Ludwigb. [2	4½	81,40G
do. do. 1882 [2	4½	80,40B
Kais. Ferd.-Nordb. [4	5	98,10G
do. do. [4	4	81,70G
Kasch.-Oderbahn [2	5	81,80bzG
do. do. Goldpr. [2	5	103,30bz
Kronprinz Rudolf [3	4	73,80bz
do. Salzkammer [3	4	100,75bz
Lemberg-Czern. [4	4	72,30bzG
do. steuerpfl. [4	4	64,90bzG
Mähr. Grenzbahn [9	5	— —
do. Schles. Ctr.	fr.	49,50bzB
Oest. Franz.-St. [9	3	401,—bzB
do. do. 1874 [9	3	— —
do. do. 1885 [9	3	375,75bz
do. Ergänzgsb. [9	3	378,—bzB
do. Frz.-St. I. II. [4	5	106,25G
do. Goldpriorit. [4	4	99,80bz
Oesterr. Lokalbahn [3	4½	77,20bzG
do. do. [2	4	96,70B
Oesterr. Nordwestb. [9	5	85,75G
do. do. Goldpr. [11	5	106,80G
do. L. B. (Elbth.) [4	5	— —
Ostrau-Friedland [3	5	— —
Pilsen-Priesen [2	4	— —
Raab. Oedenbg. Gld. [3	3	— —
Reichb.-Pardb. [3	5	83,10G
do. do. Goldpr. [3	5	— —
Südösterr. (Lom.) [3	3	289,75bz
do. neue [3	3	290,50bzG
Südösterr. (Lb.) Obl. [2	5	100,80G
do. Goldobl. [4	4	92,10bz
Theissb.-Prt. [4	5	— —
Ungar.-Galiz. V.-B. [9	5	80,20G
do. Nordostbahn [3	5	79,10G
do. do. Goldpr. [2	5	102,30bz
do. Ostbahn [2	5	77,25bz
do. do. II. [2	5	102,10B
Vorarlberg [9	4	— —
Aachen-Mastricht [2	4	100,40G
Gotthard IV. [2	5	106,50B
do. [2	4	102,10G
Ital. Dampfsch. Obl. [2	4	— —
Ital. Eisb. Obl. gar. [3	3	305,—bzB
Livorno [2	3	325,50bz
Niederl. Will. III. [2	4½	100,80bz
Portugiesische [2	4½	94,10bzG
Schweizer. Central [19	4	— —
do. Nordost [3	4	— —
Süditalienische [3	3	315,10G
Transvaal Obl. [2	5	98,30bzG
Serb. Hyp. Obl. A. [2	5	78,50B
do. do. B. [2	5	76,10bzG
Baltische [2	5	79,80bz
Brest-Grajew. [2	5	84,—G
Charkow-Azow. [9	5	91,40bz
do. Lstr. 1000 [9	5	90,25G
do. do. 500 [9	5	90,60G
do. kleine [9	5	92,90G
do. Krement. [9	5	89,50bz
do. Lstr. 1000 [9	5	— —
do. do. 500 [9	5	89,50bz
do. kleine [9	5	90,—bz
Gr. russ. E. Oblig. [11	3	69,20bz
Jwang. Dombrowo [2	4½	83,70bzG
Ielez-Orel [4	5	89,30bz
Jelez-Woronesch [9	5	92,10bz
Kozl.-Woronesch [2	5	89,40bz
do. Obligation [3	5	75,—bz
do. do. [3	4	74,—G
Kursk-Charkow [4	5	89,40bz
do. Lstr. [4	5	— —
Kursk-Chark.-Az. Ob. [2	5	80,25G
Kursk-Kiew [10	5	101,80bz
do. do. [10	4	84,10bzG
Losow-Sewast [3	5	80,—G
Moskau-Jaroslaw [2	5	50,40bz
Moskau-Kursk [4	4	78,40bzG
Moskau-Rjäsan [10	4	88,10bzG
do. Smolensk [4	5	89,90bz
Orel-Griasi [3	5	— —
do. do. [3	4	73,50G
Poti-Tiflis [3	5	— —
Rjäsan-Kozlow [8	4	84,75bzG
Rjaschk Morsch [3	5	89,40bz
Rybsk.-Bologoye [4	5	79,80bz
do. II. [2	5	78,30G
Schuja-Iwanowo [2	5	89,30bz
Südwestb. gar. [2	4	77,50bzB
Transcaucas. [22	3	62,30bzG
Wrsch. Terespol [8	5	91,—bzG
do. kleine [3	5	91,—bzG
Wrsch. Wien II. [2	5	100,50bz
do. III. [3	5	100,—bzG
do. IV. [2	5	100,—bzG
do. V. [2	5	100,—bzG
do. VI. [2	5	100,80bz
Wladikawkas [2	4	74,60G
Zarskoje-Selo [2	5	73,75G
California Oregon [2	6	99,—G
Central Pacific [2	6	113,—bzG
Chicago Burlgt. [4	4	95,30G
Manitoba [2	4½	95,90G
North. Pacific I. [2	6	113,50bzG
do. do. II. [3	6	98,20bzG
Oregon Navigation [11	5	98,90bzG
San Francisco [2	6	111,10bzG
do. [2	5	98,30G
St. Joaquin [3	6	113,10G
Southern-Pacific [3	6	109,20bzG

Bank-Aktien

Aachen-Disconto	6	103,50bzG
Allg. Dtsch. Hand.-G.	3¼	63,75G
Amsterdamer Bank	6½	126,75B
Antwerpener Bank	6	— —
Badische Bank	4	— —
Bk. f. Rheinl. Westf. cv.	5	93,—B
Bk. f. Sprit u. Produkt.	6¼	85,10bzG
Barmer Bankverein	4½	98,50G
Bayr. Handelsbk.	6 5/12	— —
Berg.-Märk. Elberfeld.	6	— —
do. Industrieb.	4	88,50G
Berl. Cassen-Verein	4¼	123,50B
do. Handels-Gesell.	9	153,90bz
do. Makler-Verein	9	117,50G
do. Prod.-Handlsbk.	4½	91,60bzG
Börsen-Handels-Ver.	6¾	124,10G
Braunschweiger Bank	4⅖	101,25bzG
do. Credit	5⅓	106,90B
do. Hypothek	4⅓	93,50G
Bremer Bank	2,39	96,—G
Breslauer Disconto	5	89,90G
do. Wechslerb.	5½	98,40B
Brüsseler Bank	7	112,—B
Chemn. Bank-Verein	6	108,50G
Coburger Credit	3⅓	78,—bzB
Cöln. Wechslerbank	5	95,60B
Dänische Landm.-Bk.	6½	115,30G
Danziger Privatbank	10	139,75B
Darmstädter Bank	7	136,90bzB
do. Zettelbank	3,63	100,90B
Dessauer Credit	8	163,10G
Dessauer Landesbank	8½	— —
Deutsche Bank	9	159,—bzB
do. Effectenbk. Hahn	8	117,60G
do. Genossenschaft	6⅔	125,25bzG
do. Grundschuld	5	105,—G
do. Hypothekenbank	5	101,80bzG
do. Nationalbank	4	— —
Disconto-Commandit	10	188,70bzG
Dortmunder Bankver.	6	103,90B
Dresdener Bank	7	124,50bzG
Erfurter Bank	6	100,—B
Essener Credit	5	102,—B
Geraer Bank	2	77,80bz
do. Credit-u. Handlsb.	5½	— —
Gothaer Privatbank	5⅚	115,90B
do. Grundcreditbk.	0	54,—bzG
do. do. neue 40%	0	78,60bzG
Hamburg. Com. u. Disc.	6⅓	122,50G
do. Hypotheken	6	— —
Hannover. Bank	5	113,50G
Kieler Bank	10	— —
Königsberg. Ver.-Bank	6	106,10G
Leipziger Credit	8½	174,—G
do. Discont	5½	6,50bzB
Lübeck. Commerzbk.	0	— —
Luxemburger Bank	7⅕	138,10B
Magdeburg. Bank-Ver.	4¾	108,—bz
do. Privatbank	4 7/10	— —
Maklerbank	5	— —
Mecklenb. Bk. 40% E.	5	101,50B
do. Hypotheken	6⅓	109,—bzB
Meininger Hypotheken	4¾	96,50G
Mitteldeutsch. Credit	5	94,—bzG
Nationalb. f. Deutschl.	2	91,—B
Niederlausitzer Bank	4½	92,50bz
Niedersächs. Bank	4	92,50bz
Norddeutsche Bank	7	146,10G
Nordd. Grd.-Cred.-Bk.	0	48,50G
Oberlausitzer Bank	5⅚	108,50bz
Oesterr. Credit-Anst.	8⅓	477,51bz
Oldenb. Spar- u. Leihk.	7	146,—G
Osnabrücker	7	131,50G
Ostfriesische 60%	7	103,—B
Petersbrg. Disconto	18	163,75B
do. Internation. Bk.	11⅗	108,—G
Pommer. Hypothek. cv.	2	55,—bzB
Posen. Provinz.-Bank	5¼	113,—G
Preuss. Boden-Cred.	5½	108,50bzG
do. Central-Boden	8¾	135,10bz
do. Hypoth.-Akt.-Bk.	5½	104,30G
do. Hypoth.-Versich.	6	106,—G
do. Immobil. M. p. St.	6	467,—bzG
do. Leihhaus cv.	8	127,90bzG
Reichsbank 4½% [2	5,29	133,90bz
Rhein.-Westf. conv.	0	33,—B
Rostocker Bank [19	4⅔	— —
Russ. Bank f. a. H.	8,18	65,80bzB
Sächsische Bank	4 9/20	109,60G
Schaffh. Bankv.	4	91,—B
Schlesische Bankv.	5½	110,10G
Südd. Bod.-Credit	6½	143,—B
Ung. Creditbank	9	— —
Vereinsb. Berlin	4	60,50bzG
do. Hamb. 40%	7½	— —
Warsch. Commerzb.	7	— —
do. Discontobank	6½	61,25G
Weimar. Bank cv.	0	51,50bzG
Westfäl. Bank	5	107,—G
Wiener Bankv.	5	144,25bzG
Wiener Union, neue	7	— —
Württ. Bankanst.	6	— —
Württ. Vereinsb.	6	— —

Industrie-Act. u. Stamm-Pr.

Berliner Brauereien

Adler-Br. conv. [5	6½	119,50bzG
Ahrens (Moab.) [5	0	83,50bzG
Bock [5	5½	122,50bzG
Böhm. Brauhaus	12½	301,—bzG
Bolle conv. [5	3⅓	— —
Friedrichshain [5	10	203,50G
Königstadt [5	9	155,—bzG
Landré Weissb. [5	10	189,50G
Münch. Brauh. [5	—	— —
do. 6% St.-Pr. [5	—	82,—bzG
Norddeutsche [5	—	118,—bzG
Patzenhofer [5	53⅓	740,50bzG
Pfefferberg [5	—	133,—bzG
Schlossbrauerei [5	7	150,—bzG
Schultheiss [8	14	284,—bz
Spandauer [5	9	163,—bzG
Tivoli [5	6⅔	127,75bzG
Unions [5	7	143,—bzG
Vereinsbrauerei [5	0	[illegible]
do. conv. [5	4	87,—bzG
do. 5% St. Prior. [5	6	114,50G
Victoria [5	6	124,75G
Wssbier. (Ger.) [5	9	— —

Aachen-Höng. Bgw.	0	18,20G
do. conv.	0	28,—G
A.-G. f. Bauausf.	4½	82,75bzG
Adler Cement	3	91,—G
Admiralsgarten, cv.	5	119,—bzG
Ahlfeld Gronau	8	129,50B
Allg. Electricitäts-W.	4	125,40bzG
do. do. neue [1	—	124,75bzG
Allg. Häuserbau	0	70,40bz
Anh. Kohlenwerke	12¼	183,50bz
Anh. Maschinenbau	3	— —
Anilinfabrik	7½	143,10G
Annener Gussstahl [1	3	78,—bz
Aplerbeck (Mg.)	1½	— —
Aquarium	2⅔	64,75G
Arenberger Bergbau	7	160,—B
Ascania, chem. F.	14	214,25G
Bartz & Co.	4½	113,50G
Bauges. Mittelw.	0	— —
do. do. conv.	1½	— —
do. K.-Wilh.-Str. [5	5	105,—G
do. kl. Thierg. M. p. St.	6	542,25G
do. Moabit	—	103,75bzB
Bergische Brau [14	—	142,30bzG
Berl. A. Omnibus	10	180,—bzG
do. Anh. Masch. [1	6	106,75G
do. Bazar [6	8½	161,—G
do. Brodfabrik	12½	— —
do. Cementbau	2	83,—B
do. Charl. Bau-V.	1	115,50bzG
do. do. Pferdeb.	3¼	103,50G
do. Cichorienfabrik	4½	108,10G
do. Electr. Werke	0	101,50G
do. Gr. Pferdebahn	11¼	255,—bzG
do. Holz Compt.	4	87,50G
do. Hôtelges. conv.	4	78,50bz
do. Kammgarn	0	80,—bzG
do. Lagerhof	0	68,25bzG
do. 5% St.-Pr.	0	94,75bz
do. Neuend. Spin.	6	80,—bzG
Berl. Neustadt	0	33,30bzG
do. Pappen [6	5	95,—bz
Berzelius	6	107,75bz
Birkenwerder	0	45,—bzG
Bismarckhütte [1	6	126,50bzG
Boch. Brg. A. 6%	0	— —
do. do. B.	0	— —
Boch. Gussstahl [1	7	134,90bzB
Bonifacius	0	59,—bzG
Borussia Bergw.	0	55,—G
Braunschw. Jute [1	8⅔	151,70bzG
Braunschw. Kohlen	2	56,—bzB
do. 5% St.-Pr.	5	82,75bzG
Bredow. Cement	6½	146,50bzG
Bredow Zucker [1	0	98,25B
Bresl. Brauerei [5	0	— —
do. 5% St. Pr. [5	0	— —
do. Oel-Fbr. [7	4	70,50G
do. Strassenb.	5⅓	127,50G
do. W. F. Linke	4½	95,—G
Carlshütte	2	53,50G
Carlsruher Pferdb.	3	55,—G
Caroline	4	84,90B
Centralbazar [1	3½	74,90bzG
Chemn. Bau-Ges.	0	— —
Chemn. Färb. Körner	4	88,75G
Chemn. Werkzg. [1	2⅔	72,75G
City, Bau-Ges.	0	11,50bz
do. 5% St.-Pr.	4	— —
Cöln-Bergw. Ver.	4	108,25G
Cöln-Müsen [1	0	23,—bz
do. conv. [1	0	47,50bz
Commerner	0	10,75G
do. cv.	0	16,75B
Continent Pfdeb.	4½	116,—G
Cröllwitz Papier [1	10	156,—G
Dankberg 6% St. Pr.	0	— —
Danz. Oelmühle [1	9	114,75bzG
do. 5% St. Pr. [1	7	111,—G
Dessauer Gas	10	162,50bzB
Dtsch. Asph.-Grub.	0	59,—B
do. Baug. cv.	4	90,—bzG
do. Industrie-G.	0	— —
do do. conv.	—	42,—bzG
do. do. 5% St. P.	—	83,—G
Dtsch. Jute-Sp. u. W.	6	143,—bzG
do. Spiegelglas	1	89,—G
Donnersmarckhütte	0	40,60bzG
Dortm. Brgw. St.-P. [1	0	15,50bzG
do. Brauerei [5	20	348,—G
do. Union Brau [5	15	257,75bzG
do. Union [1	0	— —
do. do. 400 M. [1	0	— —
do. do. 300 M. [1	0	— —
do. Lit. A. 6%d [1	⅓	65,50bzG
Duxer Kohlenwrk.	0	36,25G
do. do. conv.	4	75,—B
Eckert, Masch.-Fabr. [6	⅓	90,50bz
Egestorff. Msch. St. P. [1	0	28,—B
do. Salz	5⅓	105,75G
Elberfeld. Farb.	4	110,75bzG
Erdmannsd. Spinn. cv.	0	57,75G
Eschweiler Bergwerk [1	1½	52,10G
Façon-Schmiede	0	31,—B
do. St.-Pr.	—	80,—B
Fonrobert	2¼	64,75G
Frankfurter Brauerei [8	7	73,—B
Freund Msch.-Fbr. cv. [1	8	157,50bzG
Frister & Rossmann	0	34,90bzG
Geisenkirch. Bergwerk	5½	113,25bzG
Georg-Marienhütte [1	2	63,—B
do. do. 5% St.-Pr. [1	5	94,50bz
Germania 6% St.-Pr. [5	0	— —
do. Vorzug. 6% [5	0	68,—G
Glauzig. Zuckerfabr. [7	3	79,40bz
Glückauf conv.	0	49,—bzG
Görlitz. Eisenbahnb. [1	4½	115,—bzB
do. Maschinen. [1	8	— —
do. convert. [1	—	121,—bzG
Greppiner Werke	5	96,25bzB
Gr. Lichterfelde	0	232,—bzG
Grusonwerk [1	7½	239,75bz
Hagen. Gussst. conv. [1	3	78,—bzG
Hallesche Maschinenf.	12	— —
Hamburg.-Strassenb.	5½	135,—bz
Hannov. Baugesellsch.	0	— —
do. 6% St.-Pr.	0	39,20G
Harb.-Wien Gummi [1	17½	214,60bzG
Harkort Bergw. cv. [1	0	29,75G
do. St.-Pr. M. p. St.	—	226,—G
do. do. conv. [1	—	46,80bzG
do. Brückenb.	3	44,50G
do. do. conv.	4½	— —
do. St.-Priorit.	6	106,90G
Harpen. Bergwerk [1	0	78,25bzG
Hartmann Sächs. M. [1	6	120,—B
Harzer Eisenwerk [1	0	19,10bzG
do. 6% St.-Pr. [1	0	45,—bzG
Heinrichsh., chem.	4	100,50B
Hemmoor Cement	4	115,—bzB
Hess.-Rhein. Bergw. [1	0	6,75G
Hibernia & Shamr.	5½	92,—B
Hochdahl [1	0	24,—B
Hörder Bergwerk [1	0	25,50bzG
do. convert. [1	1	52,25bzG
do. 5% St.-Pr. [1	6	105,75bzG
Hofm. Waggonfabrik	2	90,50G
Immobilien-Gesellsch.	8	112,—B
Inowr. Salzwerk	0	33,75G
Intern. Bau 6% St.-Pr.	6	105,50G
Kasseler Federstahl		132,—bz
do. Strassenbahn [1	0	32,—G
Kette, Elbschiffsg.	2	69,25G
Keyling & Thomas	10	164,—bz
Köhlmann [5	11	— —
Königin-Marienh.	0	43,90B
Königsberger Pfrdb. [1	2	39,90G
König Wilhelm Bgw.	0	15,50G
do. conv.	—	92,90G
do. 5% St.-Pr. [1	—	146,—G
Körbisdrf. Zuckerfbr. [6	0	92,20B
Kramsta Leinen [8	7	118,50G
Kunstdruck Kfm.	—	122,75bzG
Landerwerb fr. p. St.	—	— —
Langensalza Tuch	5	— —
Lauchhammer [1	5	70,—bzG
do. conv. [1	5	93,25bzG
Laurahütte [1	½	88,40bz
Leipziger Brau [5	—	207,75bzG
Leopoldshall chem. [1	6	100,75bz
do. 5% St.-Pr. [1	6	— —
Leykam, Papierfabrik	5	— —
Lichterf. Bauv. conv.	0	93,25G
do. Gas, Wasser etc.	—	175,50G
Lindener Brauerei [5	26⅔	354,—G
Löwe & Co.	10	342,10bzG
Lothringer Eisenwrk [1	0	12,60G
do. convert. [1	0	14,90B
Louise Tiefbau [1	0	— —
do. do. conv. [1	3⅓	55,40bz
Märkisch. Maschin. [1	1⅓	57,—G
Märkisch. Westf. [1	5	103,25G
Magdeburg. Bau	10	171,50bzG
do. Gas	7	108,—B
do. Bergw.-Ges.	15	220,75G
do. St.-Pr.	15	— —
do. Strassenb.	9	216,—G
Marie, cons. [1	6⅔	112,—B
Marienh. Kotzenau [6	1	54,90bzG
Mechern. Bergwerk	15	233,50G
Mecklenb. Masch. cv.	0	— —
do. Pferdeb.	0	28,—G
Menden & Schwt. cv. [1	9	122,75G
do. 6% St.-Pr. [1	10	136,75G
Möbel-Transport cv.	5	174,50G
Möller & Hollbg.	0	11,—B
do. do. conv.	0	— —
Neue Gas. Nolte [1	5⅓	— —
Neuss Wagenbau	1½	54,50G
Niederl. Kohlen	5	117,—G
Nienburger Eisen [1	2⅔	74,50G
Nordd. Eisen.-B. fr.	—	240,—B
Nordd. Eiswerke	2¼	53,—bzB
Norddeutscher Lloyd	7	126,50bz
Nordh. Tapetenfabr.	6	115,—G
Nürnberger Brau. [5	4	68,—B
Obers. Eisenb. Bed.	0	53,60bzG
Oppelner Cementfab.	2	92,75bzG
Oranienb. chem. Fab.	0	— —
do. 5% St.-Prior.	0	57,25G
Ostend, Bauges.	0	47,50G
Passage conv.	2½	59,90bz
Phönix Bergwerk A. [1	2½	77,75bzG
Phönix Bergwerk B. [1	0	23,75G
Pluto Bergwerk	0	40,10G
do. 5% St.-Prior.	0	74,50B
Pomm. Masch. conv.	5	90,—bzG
Porz. Königszelt [1	—	137,—bzG
Posen. Spritfabrik [1	10	154,50G
Potsdam. Strassenb.	0	43,—B
do. conv.	—	120,25G
Rathen. Opt. Indust. [6	5	82,—bzG
Ravensberg. Spinner.	0	110,60bz
Redenhütte [1	0	46,—G
do. 6% St.-Pr. [1	—	70,25bz
Rhein-Nassau	3⅓	89,40bzB
Rhein. Stahlw. [1	11	— —
Rhein.-Westf. Ind.	5	110,75G
Rositzer Kohlen [1	4	67,50G
Rositz Zucker	2	67,—G
Rostocker Schiffbau [1	0	9,—B
Sächs. Gussstahl [1	7	125,—bzG
Sächs. Nähfaden	0	— —
do. Stickmasch. [1	3⅔	96,—B
do. Thür. Brkohl.	7	— —
do. do. 5% St.-Pr.	7	— —
Webst. Schönherr [1	13	199,—bzG
Saline Salzungen	3	64,50B
Schäffer & Walker	8	148,—bzG
Schering Chem. Fbr.	20	375,25bzG
Schles. Cement	7	154,—bzG
do. Gas	6⅔	106,50G
do. Kohlen [1	0	18,50G
do. Zinkhütt. A.	6½	132,10G
do. do. 4½% St.-P.	6½	133,50G
Schwanitz Gummi	10	175,75bzG
Schwartzkopff [1	35	378,—bzG
Sentker Werkzeug [6	0	— —
do. Vorzugs-Act. [6	—	— —
Solbrig, Kammg. [20	7	101,25bzG
Spediteurverein	3½	96,—bzG
Spinn Bronce [6	6	122,—bzG
Stadtbrg. Hütte [1	2¾	70,25bzG
Stassfurt chemisch. [1	8	123,…
Stettiner Chamotte	20	346,…
do. Strassb.	2	67,…
do. Vulcan	0	88,50…
Stobwasser, conv. [6	0	57,50G
Stollb. Znk.-Act.	1	36,25bz
do. St.-Pr. 5%	6	110,50B
Strals. Splk. A. 5% [1	5½	78,50G
Stuttgarter Baumw.	0	— —
Sudenbrg. Masch.	10	175,10G
Südd. Immobilien	0	90,—G
Tarnowitz. Bergb.	0	— —
do. 6% St.-Pr.	—	56,75bzG
Thale, 6% Pr. [18	3	107,—bzB
Titel Kunsttöpferei	9	157,—B
Trust Dynamit [1	5	86,60bzG
Union, Baugesellsch.	5	96,75G
do. chem. [5	4½	88,—B
U. d. Linden Bauv.	0	20,—bzG
Ver. D. Petroleum	—	— —
do. St.-Pr.	—	35,—bzG
Ver. Thüring. Saline	2½	48,50B
Victoria Speicher	4½	80,10G
Voigt & Winde	5	128,—bzG
Volpi & Schlüter	5	107,25G
Vorwärts Bielef.	0	94,50G
Vulcan, Duisbg. [1	0	27,—G
do. conv. [1	0	55,—G
Westeregeln	9	156,25G
Westfälisch. Draht [1	3	64,—G
Westfäl. Union [1	0	— —
do. do. conv. [1	0	41,…
do. 6% St.-Pr. [1	10	122,…
Wicküler Brau [14	—	136,…
Wiede. Dpfm. [1	2⅔	65,…
Wilhelmsh. conv. [6	6	100,…
Wurmrevier [1	4	76,…
Zeitzer Maschin. [1	16⅔	211,…

Industrielle Obligationen

Adler-Brauer. r. 105 [3	5	106,—G
Anilin r. 105 [3	5	107,—G
Berg.-Mrk. Bd. r. 105 [2	6	— —
Berl. Cichor. r. 103 [2	5	107,—G
do. Neust. r. 105 [2	5	103,60G
do. Waarenb. r. 103 [8	4½	— —
Bochum Guss r. 103 [2	4	103,60G
Buderus r. 102 [3	5	103,50G
Centralhôtel r. 110 [2	4	74,10B
do. [2	6	— —
Dankberg r. 100 [3	4	64,50G
Dessauer Gas r. 105 [2	4½	107,2…
Dtsch. Asphalt r. 105 [3	5	106,…
Donnersmarck r. 100 [2	5	— —
Dortm. Bg. r. 100 [2	6	— —
do. Union r. 110 [2	5	108,90B
Erin [2	5	102,—bzG
Erdmannsd. r. 100 [3	5	102,—G
Frist. & Rossm. r. 105 [3	5	94,50G
German. Sch. r. 100 [3	6	102,25bzG
Gr. Berl. Pf. r. 100 [2	4	102,60bzG
Harkort. Bgw. r. 102 [3	5	91,90G
H. Henckel r. 105 [3	4½	102,60B
do. Wollsb. r. 105 [3	4½	101,—G
Kaliw. Aschl. r. 100 [11	5	101,20…
Kgsb. Pfrdb. r. 105 [3	5	101,80…
v. Kramsta r. 100 [2	5	100,40…
Laurahütte r. 100 [2	4½	102,50…
Naphta Nob. r. 100 [3	6	96,75…
Nolte Gas r. 100 [2	5	104,75G
Nordd. Lloyd r. 100 [3	4	101,60G
Oberschles. r. 105 [2	5	102,75G
Oest. Alpin. r. 100 [2	5	— —
Oran. chem. r. 103 [2	5	— —
Passage r. 100 [3	4½	— —
do. r. 102 [3	4	100,70B
Redenhütte r. 115 [20	6	99,50…
Russ. Msch. r. 100 [2	6	25,—G
Schalker Grub. r. 100 [2	5	103,75G
Schultheiss r. 105 [2	4	105,60G
Solvay r. 100 [3	5	103,60G
v. Tiele-Winkler [3	4	99,60…
Unionsbrauer. r. 103 [3	4	— —
Westeregeln r. 100 [2	5	103,50…
West. Draht r. 105 [3	5	104,75G
Zool. Garten r. 100 [3	5	106,60G

Gold, Silber und Banknoten

Ducaten p. Stck.	9,7…
Sovereigns p. Stck.	20,3…
20 Francs p. Stck.	–,–
Dollars p. Stck.	–,–
Imperials p. Stck.	–,–
do. p. 500 G.	–,–
do. neue p. Stck.	–,–
do. do. p. 500 G.	–,–
Englische Banknoten p. 1 Lv.	–,…
Französische do. p. 100 frcs.	8…
Oesterreich. do. p. 100 fl.	16…
do. Silberguld. p. 100 fl.	–…
Russ. Banknoten p. 100 Rbl.	…
do. Zoll-Coup. p. 100 Rbl.	…

Bank-Diskonto

Amsterdam 2½ Berlin 3 (Lom[…] 3½ resp. 4). Brüssel 3½. Londo[…] Paris 3. Petersburg 5. Wien […]

Wechsel-Kurse

Amsterdam	8 T.	168,…
do.	2 M.	168,…
Belgien	8 T.	80,4…
do.	2 M.	79,9…
Skandinavien	10 T.	112,0…
Kopenhagen	10 T.	112,1…
London	8 T.	20,3…
do.	3 M.	20,2…
Lissabon	14 T.	4,5…
do.	3 M.	– –
Madrid	10 T.	79,5…
do.	2 M.	79,1…
New-York	vista	419,2…
Paris	8 T.	80,35…
do.	2 M.	80,0…
Budapest	8 T.	– –
do.	2 M.	– –
Wien ö. W.	8 T.	161,80…
do.	2 M.	160,75…
Schweiz. Pl.	10 T.	80,35…
Italien. Pl.	10 T.	79,3…
do.	2 M.	78,8…
Petersburg	3 W.	178,4…
do.	3 M.	176,4…
Warschau	8 T.	179,2…

Bei den festverzinsl. Papiere[n ist] d. Zinsfuss in d. Rubrik vor den K[ur]sen angegeben.— Bei den Dividenden-Papieren betrag. d. usancemässig[en] Zinsen 4%. Ausnahmen sind bes[on]ders bezeichnet. Die in d. Rubrik v[or] d. Kursen stehenden Ziffern bede[u]ten d. letzte festgestellte Dividende.

Die eingeklammerten kleinen Ziff[ern] bedeuten die Zinstermine: [1 = […] [2 = 1/1 und 1/7. [3 = 1/4 und […] [4 = 1/5 und 1/11. [5 = 1/10. [6 = […] [7 = 1/6. [8 = 1/9. [9 = 1/3 und 1/9. [10 = […] und 1/8. [11 = 1/6 und 1/12. [12 = […] [13 = 1/3. [14 = 1/11. [15 = 15/3 und […] [16 = 15/4 und 15/10. [17 = 1/2. [18 = […] [19 = verschiedene. [20 = viert[eljährlich]. [21 = 15/3 und 15/9. [22 = […] u. 15/12. [23 = 1/6. [24 = 15/6. Ohne Note […]

Handels=Zeitung des Berliner Tageblatt.

Nr. 593. **Berlin, Dienstag, 22. November 1887.** **Beiblatt.**

Wiederum die russischen Werthe.

In einem Artikel unseres Blattes vom 11. November wurde den russischen Werthen eine weitere Periode des Kursrückganges in Aussicht gestellt, wofern nicht die Anwesenheit des Czaren in Berlin eine Aenderung in den deutsch=russischen Beziehungen herbeiführe. Das hat sich genau so bewahrheitet; wir sind auf unsere Prognose nicht eben stolz, sie wurde vom einfachen Menschenverstande eingegeben. Die russischen Werthe gingen, seitdem wir jenen Artikel geschrieben, weiter zurück. Als die Entrevue unter Erscheinungen von Statten ging, welche die gehässige Sprache, die die Offiziösen bis dahin geführt, desavouirten, begannen sich die Kurse der russischen Papiere zu erholen. Und, wie man auch über die weitere Gestaltung der deutsch=russischen Beziehungen denken mag — die Offiziösen sind inzwischen auch von der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, die sich während der offiziösen Kampagne gegen Rußland in Schweigen gehüllt hatte, gründlich desavouirt worden. Unter Bezugnahme auf das deutsch=russische Verhältniß erklärt das Blatt des deutschen Kanzlers, daß wirthschaftliche Fragen das politische Verhältniß zwischen zwei Nationen nicht berührten. Die Offiziösen aber hatten während der antirussischen Kampagne genau die umgekehrten Argumente geltend gemacht. Weil Rußlands Politik Deutschland bedrohe, müsse Deutschland gegen Rußland finanziell und wirthschaftlich Front machen, und Rußland führe gegen Deutschland einen wirthschaftlichen Krieg, weil es Deutschland politisch perhorreszire. So waren die Offiziösen wieder einmal durch die Offiziellen desavouirt!

Ist es nun, weil an der Börse die Kurse der russischen Papiere in den jüngsten Tagen gestiegen sind, auch für die Privatkapitalisten wieder geeignet geworden, russische Papiere zu erwerben? Die Verhältnisse liegen in dieser Hinsicht für die Börse wesentlich anders, als für die Privatkapitalisten. Einmal besteht an der Börse für Manche der Zwang, Russen zu kaufen; es sind das Leute, welche russische Papiere auf die Sprache der Offiziösen hin gefixt hatten und sich nun auf die Haltung der Offiziellen hin zu Deckungen veranlaßt sehen. Dann aber erblicken die Börsenleute ihr Geschäft darin, Papiere zu den niedrigeren Kursen, zu denen sie das Publikum abgiebt, zu kaufen, um sie dann, wenn möglich, zu höheren Kursen an das Publikum zurückzuverkaufen. Für die Börse bedeutet es dann einen neuen Vortheil, wenn später ungünstige Erscheinungen eintreten, welche die Kurse wieder drücken, das Kapital wieder zu Verkäufen veranlassen. Denn dann beginnt das Geschäft der Börsenleute von Neuem. Es giebt Fälle, in denen es im Interesse des Privatkapitalisten liegt, der von der Börse gegebenen Anregung Widerstand zu leisten, nicht ihr zu folgen. Ein solcher Fall scheint uns jetzt betreffs russischer Papiere vorzuliegen.

Wer in Bezug auf die Anlage seiner Kapitalien gewissenhaft verfährt, wird, ehe er zum Erwerb russischer Papiere schreitet, die folgenden Punkte zu berücksichtigen haben:

1) Die Frage: Hat mit Anwesenheit des Czaren in Berlin das deutsch=russische Verhältniß wirklich bereits alle Fährlichkeiten überstanden?
2) Unter welchen Bedingungen wird Rußland die weiteren Anleihen aufnehmen, zu deren Kontrahirung es schon genöthigt, um die Zinsen der alten Anleihen zahlen zu können, und wird das nicht etwa zu Kursen geschehen, durch welche das Niveau der bisherigen russischen Werthe erschüttert wird?
3) sind die Folgen der neuen deutschen Getreidezölle für Rußland in Betracht zu ziehen, die dasselbe direkt wirthschaftlich und indirekt finanziell schädigen, in letzterer Hinsicht dadurch, daß die Valuta von Neuem gedrückt wird und hiermit dem russischen Budget neue Lasten auferlegt werden.
4) dürfen auch die Schwierigkeiten der inneren Politik Rußlands, die Gefahren des Nihilismus nicht übersehen werden. Die Maßnahmen, welche für die Sicherheit des Czaren während seiner jüngsten Reise erforderlich waren, haben uns an diese Verhältnisse peinlich genug erinnert.

Wer in all diesen Punkten keine Gefährdung für den Besitz russischer Papiere vorhanden sieht, der möge solche wieder erwerben, wer darin ernste Bedenken erblickt, lasse die Hand davon! **J. W.**

Industrie und Handel.

Deutsche Roheisenproduktion. Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen= und Stahl=Industrieller belief sich die Roheisenproduktion des deutschen Reichs (einschließlieslich Luxemburgs) im Oktober 1887 auf 354,925 To., darunter 172,874 To. Puddelroheisen und Spiegeleisen, 35,089 To. Bessemerroheisen, 107,066 To. Thomasroheisen und 39,896 To. Gießereiroheisen. Die Produktion im Oktober 1886 betrug 268,260 To. Vom 1. Januar bis 31. Oktober 1887 wurden produzirt 3,204,416 To. gegen 2,780,379 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

 # Von der Sachverständigen=Kommission der Berliner Produktenbörse. Wir glauben einen berechtigten Wunsch auszusprechen, wenn wir die Kommission ersuchen, in Zukunft diejenigen ihrer Beschlüsse, die das öffentliche Interesse angehen und betreffs deren nicht Geheimhaltung beschlossen ist, möglichst allgemein der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen und es nicht der Willkür der einzelnen Mitglieder der Kommission zu überlassen, wem sie die Beschlüsse mittheilen, und wem sie die Kenntniß derselben vorenthalten.

△ Zuckerstatistik. In der Zeit vom 1. bis 15. November sind innerhalb des deutschen Zollgebiets mit Anspruch auf Steuervergütigung abgefertigt: zur Ausfuhr 281,432 Mtr.=Ctr. Rohzucker und 55,800 Mtr.=Ctr. raffinirter und anderer weißer Zucker. In der Zeit vom 1. August bis 15. November wurden abgefertigt 709,296 Mtr.=Ctr. Rohzucker (1886 1,258,206) und 258,327 Mtr.=Ctr. div. anderer Zucker (1886 375,967). In Niederlagen mit steueramtlichem Verschluß sind eingelagert vom 1. August bis 15. November 395,108 Mtr.=Ctr. div. Zucker.

Brauerei=Gründung in Dortmund. Der Fr. Z. zufolge ist die Germania=Brauerei in Dortmund von einem Konsortium behufs Umwandlung in eine Aktiengesellschaft für 700,000 M. angekauft worden.

Neue Aktien=Flachsspinnerei. Die der Firma Renner gehörige Flachsgarnspinnerei in Röhrsdorf, Kreis Friedeberg a. Qu., ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das neue Unternehmen tritt mit dem 1. Januar 1888 in Kraft. (Es scheint uns etwas unzeitgemäß, jetzt Flachsspinnereien zu gründen, angesichts der andauernden Unrentabilität, unter welcher diese Branche seit längerer Zeit leidet. Neben der Thatsache, daß unsere deutschen Unternehmungen nur schmale Dividenden vertheilen, ist die Thatsache charakteristisch, daß in England und Frankreich verschiedene größere Unternehmungen sich in neuerer Zeit zur Liquidation gezwungen sahen. D. Red.)

Zahlungseinstellungen in Norwegen. Der Sparbankdirektor Jacob Dahl in Bodö, der einen bedeutenden Manufaktur= und Kolonialhandel betrieb, und der Kolonial= und Schiffshändler H. Torguul ebendaselbst haben nach der B. Z. ihre Zahlungen eingestellt.

Amerikanische Insolvenz. Die Passiva der Gummiwaarenfabrik National Rubber Co. in Providence, R. J., belaufen sich auf 875,284 Doll., die Aktiva auf 1,096,247 Doll.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 19. November 1887.

Firma Berliner Elektrische Beleuchtungs=Aktien=Gesellschaft. Die §§ 4, 22 und 29 des Statuts sind geändert worden. Das Grundkapital beträgt 500,000 Mark. — Firma J. Grunwald. Der Kaufmann Siegfried Grunwald ist in das Geschäft des Kaufmanns Isidor Grunwald als Gesellschafter eingetreten. — Firma M. Krigar u. Co. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Johannes David Herrmann Krüger zu Berlin setzt das Geschäft unter unveränderter Firma fort. — Firma Carl Schmitz u. Co. Das Geschäft ist auf den Kaufmann Friedrich Wilhelm Wurms zu Berlin übergegangen, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortsetzt. — Firma Louis Maaß. Inhaber ist der Kaufmann Albert Waldemar Louis Maaß zu Berlin. Dem Max Hennig zu Berlin ist Prokura ertheilt. — Firma Plato u. Co. Dem Max Theodor Mecklenburg zu Berlin ist Prokura ertheilt.

Konkurs-Nachrichten.

Berlin, 22. November. In dem Konkurse über das Privatvermögen des Kaufmanns Max Cohn wurde im ersten Termin der Kaufmann Dielitz als Verwalter bestätigt, und von der Einsetzung eines Gläubigerausschusses Abstand genommen. Den Forderungen ohne Vorrecht von 198,000 M., welche aus dem Konkurse der Handlung Meyer u. Cohn Nachf. stammen, und dort eine Deckung von 15 pCt. finden dürften, konnte der Verwalter eine Dividende nicht in Aussicht stellen, da die greifbare Aktivmasse kaum 600 Mark beträgt. Der Konkurs über das Vermögen des Tuchhändlers Gustav Rückert findet seine Beendigung durch einen vom Amtsgericht I bestätigten Akkord durch den die Gläubiger statt 42 pCt. der Masse, 48 pCt. ihres Guthabens erhalten. Von den ein stimmberechtigendes Kapital von 25,000 M. vertretenden Gläubigern, hat die Mehrzahl mit 23,800 M. für den Vergleich gestimmt. — In dem Konkurse über das Vermögen des Holzwaarenfabrikanten A. Flügel hier ist zur Verhandlung über den Abschluß eines Akkords Termin auf den 1. Dezember $10^{1}/_{2}$ Uhr anberaumt. — Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns R. F. M. Lichtenberg, in Firma Lichtenberg u. Möbius hier, ist durch erfolgte Ausschüttung der Masse beendet.

Resultate der Subhastationen

vom 22. November beim königlichen Amtsgericht I Berlin.

Im Wege der Zwangsvollstreckung stand heute in einem erneuten Termin das im Grundbuche von der Friedrich=Wilhelmstadt, Band 6 Nr. 142, auf den Namen des Hotelbesitzers Albert Julius Briese hier, mit 18,290 M. Nutzungswerth eingetragene Hotelgrundstück Schiffbauerdam 24 und Luisenstr. 30 zur Versteigerung. Von der Zwangsversteigerung sind diejenigen Gegenstände ausgeschlossen, die aufgeführt sind, in dem Verzeichnisse, welches dem zwischen dem Schuldner Briese und der Firma F. L. Radge abgeschlossenen Vertrage vom 26. Juli 1876 angehängt ist. Nachdem durch den Kalkulator Herrn Bergani festgestellt, daß die Preußische Hypothekenbank die erste Stelle mit 363,000 M. beliehen, und das geringste Gebot auf 473,100 M. festgestellt wurde zum Bieten aufgefordert, ein Gebot jedoch nicht abgegeben, so daß um 12 Uhr verkündet wurde, daß der heutige Termin ohne Ergebniß beendet sei.

WAARENMARKT.

Auswärtige Waaren-Berichte.

Getreide.

Breslau, 21. November. Weizen bei stärkerem Angebot preishaltend, weißer 15,60—16,20—16,50 M., gelber 15,50—16,20—16,30 M. — Roggen nur feine Qualitäten beachtet, bezahlt wurde netto 11,10—11,60—12,00 M. — Gerste in ruhiger Haltung, 9,00—11,00 M., weiße 12,50—14,20 M. — Hafer mehr angeboten, 9,30—9,60—10,20 M., feinster über Notiz bezahlt. — Mais behauptet, 11,00—11,20—11,80 M. — Erbsen in matter Stimmung, 13,00 bis 14,00—15,00 M., Victoria= schwer verkäuflich, 14,00—15,00—16,00 M. — Bohnen preishaltend, 14,00—14,50—15,00 M. — Lupinen mehr zugeführt, gelbe 7,30—8,20—8,40 M., blaue 7,00—7,20—8,00 M. — Wicken schwach zugeführt, 10,50—11,00—11,80 M. — Mehl in fester Haltung. Weizen= fein 23,00—23,25 M., Roggen=Hausbacken 18,75—19,50 M., Roggenfuttermehl 7,50—8,20 M., Weizenkleie 7,50—8,00 M.

Posen, 21. November. Vom Wochenmarkte. Trotz des schlechten Wetters war der Landmarkt mit Getreide ziemlich gut befahren. Roggen ruhig. Weizen ruhig. Weizen fest. Brauergerste gut verkäuflich, desgleichen Hafer (in feiner Waare). Der Centner Roggen wurde mit 5,25—5,50 M. bezahlt, Weizen 7,50—7,75 M., feiner nicht angeboten. Gerste 5,25—5,40 M., Hafer 5—5,25 M., feiner über Notiz. laue Lupine 3,30 M., gelbe fehlte. Futtererbsen, mittel 5,75 M., Kocherbsen 6,50 M. Weiße Bohnen 7,50—8,75 M. Käufer nicht zahlreich, Stimmung matt, besondere Kauflust nicht hervortretend. Heu war nicht angeboten. Stroh billiger, das Schock 15 M.

Danzig, 21. November. Weizen loco unverändert, 108 bis 162 M. bez. Regulirungspreis 126pfd. bunt lieferbar trans. 127 M., inländ. 155 M. Auf Lieferung 126pfd. bunt pr. November=Dezember inländ. 155 M. Gd., do. trans. 127 M. Gd., pr. April=Mai inländischer 165 M. Gd., trans. $134^{1}/_{2}$ Br., 134 M. Gd., pr. Mai=Juni trans. $135^{1}/_{2}$ M. Br., 135 M. Gd. — Roggen loco fest, grobkörnig pr. 120pfd. 103 M., transit 79—80 M. Regulirungspreis 120 pfd. lieferbar inländischer 103 M., unterpoln. 79 M., trans. 77 M. Auf Lieferung pr. April=Mai inländischer 113 M. bez., do. trans. 79 M. Br., $78^{1}/_{2}$ M. Gd. — Gerste große 107/116pfd. 98—103 M., kleine 104/110pfd. $91^{1}/_{2}$ M., russische 104/115pfd. 80—95 M. — Erbsen weiße Mittel= 108 M., trans. 103 M., Futter= transit 94 M. — Hafer inländ. 92—94 M., polnischer und russischer transit 68 M.

Königsberg, 21. November. Weizen unverändert, loco hochbunter 125/26pfd. 147, 130pfd. 148,25, 150,50 und 151,75, 127pfd. und 131pfd. 152,25, 132/133pfd. 153 M. bez., bunter 126/27pfd. blauspitzig 131,75, 127/28pfd. blauspitzig 136,50 M. bez., russischer 118pfd. gering, rother 130pfd. und 134pfd. 151,75, 132pfd. 153 M. bez., russischer 127pfd. blauspitzig 110. — Roggen behauptet, loco inländischer 117pfd. 96,25 und 95,75, 118pfd. 97,50, 119pfd. 98,75, 120pfd. 100, 122pfd. 101,75 und 102,50, 122/23pfd. besetzt 100,50, 123pfd. 103,75 M. bez., russischer 11pfd. 72,50 M. bez. — Gerste flau, loco große 85,75, 91,50 M. bez., russische 78 M. bez., kleine 80 M. bez. — Hafer flau, loco 80, 82, 83 M. bez. — Erbsen flau. — Bohnen unverändert, loco 111, 117,75 M. bez. — Wicken unverändert.

Antwerpen, 21. November. Weizen ruhig, amerikanischer $18^{3}/_{4}$, kalifornischer $19^{1}/_{4}$, ostindischer — Fr. Roggen und Hafer unverändert.

Kartoffelfabrikate.

Hamburg, 21. November. Kartoffelfabrikate. Kartoffelmehl fest. Prima Waare $17^{3}/_{4}$—$18^{1}/_{2}$ M. — Kartoffel=Stärke ruhig. Prima Waare prompt 18—$18^{1}/_{2}$ M. — Capillair Stärkesyrup fest, gefragt. Prima in Exportgebinden 42 Bé $22^{3}/_{4}$—$23^{1}/_{4}$ M., 44 Bé $23^{3}/_{4}$ bis $25^{1}/_{4}$ M. mit $1^{1}/_{2}$ pCt. Dec. — Traubenzucker fest. Prima gegossen in Kisten $21^{1}/_{2}$—22, geraspelt in Säcken 23—24 M. mit $1^{1}/_{2}$ pCt. Dec. — Dextrin fest. Prima in Doppelsäcken $25^{3}/_{8}$—$25^{3}/_{4}$ M.

Spiritus.

Hamburg, 21. November. Spiritus still. Regul.=Preis $26^{1}/_{8}$ M. Roher Kartoffelspiritus inkl. guten Eisenband=Spritf. p. 100 Liter à 100 pCt. per November — M. bez., $26^{1}/_{8}$ M. Br., 26 M. Gd., per November=Dezember $25^{5}/_{8}$ M. Br., $25^{1}/_{8}$ M. Gd., per Dezember=Januar $24^{7}/_{8}$ M. Br., $24^{5}/_{8}$ M. Gd., per Januar=Februar 1888 $24^{5}/_{8}$ M. Br., $24^{1}/_{2}$ M. Gd., per April=Mai 1888 $24^{5}/_{8}$ M. Br., $24^{3}/_{8}$ M. Gd. Rektifizirter Kartoffelsprit 28—32 M., nach Qual., 1 pCt. Decort. Roher Kornspiritus p. F. etwas fester, 21 M. Br., $20^{1}/_{2}$ M. Gd.

Danzig, 21. November. Spiritus loco kontingentirt 47,50 M. bez., nicht kontingentirt 32,00 M. bez.

Königsberg, 21. November. Spiritus ohne Faß loco versteuert 97 M. bez., loco kontingentirt 47,50 M. Gd., loco nicht kontingentirt 32,00 M. Gd. Loco und Termine nicht gehandelt, pr. November versteuert 97 M. Br., 96,50 M. Gd., pro November kontingentirt 48,00 M. Br., 47,50 M. Gd., pr. November unkontingentirt 32,00 M. Br., 31,50 M. Gd., pr. Dezember 96,75 M. Br., 96 M. Gd., pr. Frühjahr 100 M. Br., 99,00 M. Gd.

Fettwaaren und Provisionen.

Hamburg, 21. November. Schmalz. Hiesiges 39—42 M., Wilcox — M., Fairbanks 36 M., Armour 36 M., Clifton 36 M., Div. Marken 36 M., Steam 37 Mark.

Bremen, 21. November. Schmalz. Wilcox 36 Pf., Armour 35 Pf., Clifton 35 Pf.

Antwerpen, 21. November. Schweineschmalz Marke Wilcox behauptet, vorräthig $88^{1}/_{2}$, November $88^{1}/_{4}$, Dezember $88^{1}/_{4}$, Januar $88^{1}/_{2}$, Januar=April $88^{3}/_{4}$, März=April $88^{3}/_{4}$ Fr.

Rübenzucker.

Danzig, 21. November. Rohzucker schwächer. Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 21,85 M. Gd. pr. 50 Kilogr.

Prag, 21. November. Rohzucker nominell, 88 % 25,60.

Amsterdam, 21. Novbr. Rübenzucker ruhig, Nov. $16^{1}/_{4}$.

Kolonialwaaren.

Hamburg, 21. November. Kaffee. Nachdem Terminpreise ca. $^{1}/_{2}$ Pf. niedriger als Sonnabend eingesetzt hatten, befestigte sich die Stimmung im Laufe des Tages und gewannen Preise wieder $^{1}/_{4}$ Pf., wozu der Markt fest schloß. In effektiver Waare belaufen sich die Umsätze auf ca. 2000 S. Diverse.

Antwerpen, 21. November. Kaffee ruhiger, Santos gute Durchschnittswaare Dezember $94^{1}/_{2}$, März $93^{1}/_{2}$, Mai $92^{1}/_{2}$ Fr.

Amsterdam, 21. November. Eine offizielle Depesche aus Batavia schätzt die Regierungs=Kaffeeernte in Java auf 282,000 Pikol.

Tabak.

Bremen, 21. November. Tabak. Umsatz 586 Pck. St. Felix.

Petroleum.

Bremen, 21. Novbr. Petroleum, raff. Standard white. Ruhig. Loco 7 M. bez.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

Liverpool, 21. November, Nachm. 4 Uhr 20 Min. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: November $5^{15}/_{32}$ Verkäuferpreis, November=Dezember $5^{27}/_{64}$ do., Dezember=Januar $5^{13}/_{32}$ Werth, Januar=Februar $5^{13}/_{32}$ Verkäuferpreis, Februar=März $5^{13}/_{32}$ Käuferpreis, März=April $5^{27}/_{64}$ do., April=Mai $5^{29}/_{64}$ do., Mai=Juni $5^{31}/_{64}$ do., Juni=Juli $5^{33}/_{64}$ do., Juli=August $5^{35}/_{64}$ d. do.

Riga, 18. November. Flachs wenig beachtet, da es an Zufuhren mangelt. Hanf ohne nennenswerthe Abschlüsse.

Dundee, 18. November. Der Jutemarkt bleibt sehr fest. Nachrichten aus Kalkutta melden, daß die Zufuhren abnehmen und Preise gut behauptet sind. Es kam kürzlich ein umfangreiches Geschäft zu Stande, hauptsächlich für den Kontinent. Am hiesigen Platze ist einiger Begehr sowohl für feine als auch gewöhnliche Jute und sind Preise behauptet. Im Laufe der Woche kamen drei Dampfer aus Kalkutta mit 39,212 Ballen an. Jutegarne sind zu früheren Preisen gut gefragt. Jutewaaren bleiben in Begehr und sind Preise fest.

Wolle.

Bradford, 21. November. Wolle ruhig, etwas besser, Garne ruhig, unverändert, in Botany=Garnen mehr Geschäft.

Kohlen und Metalle.

Glasgow, 21. November. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5000 Tons gegen 5800 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Melbourne, 17. November. Eisenmarkt. Die Vorräthe aller Gattungen Eisen und Eisenwaare nehmen rasch ab und die Einfuhrhändler sind augenblicklich ziemlich unabhängig von dem guten Willen der Käufer. Eine Preiserhöhung ist eingetreten. Die Zinnverschiffungen von Australien und Tasmanien betrugen in den letzten zwei Wochen ungefähr 250 To. (Ironmonger).

Wasserstand. 21. November. Elbe bei Dresden — 1,26 Meter, bei Magdeburg + 1,08 Meter. — Oder bei Breslau: Oberpegel + 4,97 Meter, Unterpegel + 0,06 Meter. — Warthe bei Posen + 0,98 Meter. — Weichsel bei Thorn + 0,68 Meter. — 20. November. Netze bei Usch + 1,00 Meter. — 21. November. Unstrut bei Straußfurt + 0,92 Meter.

Berliner Waaren-Berichte.

Berlin, 22. November. Der Getreidemarkt setzte sehr fest ein, doch konnten **Weizen** und **Roggen** bei beschränkten Umsätzen den anfänglichen Aufschlag nicht voll behaupten. **Hafer** sehr fest. **Roggenmehl** fest. **Rüböl** etwas besser bezahlt. **Spiritus** wenig verändert bei leblosem Geschäft.

Berlin, 22. November. Weizen per 1000 Kilogr. loco 151—174 nach Qualität gefordert, Dezember=Januar 163—164—163,75 bez., Januar=Februar 166 bez., April=Mai 171,50—172 bez., Mai=Juni — bez. — Gekündigt 190 Tonnen, Preis 163,25 Mark.

Roggen per 1000 Kilogr. loco 116—122 nach Qualität gefordert, guter inländ. 119,50 ab Bahn bez., Novbr.=Dezember — bez., Dezember=Januar 121,50—122,25—122 bez., Januar=Febr. 124,25—124,75 bez., April=Mai 128,75—129,25—129,75 bez. Gekündigt 1800 Tonnen, Preis 121,50 Mark.

Gerste loco per 100 Kilogr. 103—180 nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilogr. loco 98—130 Mk. nach Qual. gefordert, mittel und guter ost= und westpreuß. 105—116 M., pomm., uckermärk. u. mecklenb. 108—116 M., mittel u. guter schlesischer 105—115 M., fein schlesischer 117—120 M. ab Bahn bez., 100—104 M. frei Wagen bez., per Novbr. —,— bez., per November=Dezember 100,50 bis 100,75 bez., per Dezember=Januar 101,75—102,25—102,00 bez., per Januar=Februar —,— bez., per April=Mai 109,50—109,00 bez., per Mai=Juni —,— bez. Gekündigt — Tonnen, Preis —,— M.

Mais per 1000 Kgr. loco 115—120 nach Qual. gef., per November 114,50 M., per Novbr.=Dezbr. 114,50 M., per April=Mai 119,00 M. Gekündigt — Tonnen, Preis —,— M.

Erbsen, Kochwaare 140—200 M., Futterwaare 110—130 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto incl. Sack, loco 17,50 M., per diesen Monat —,— M., per November=Dezember 17,60 M., per April=Mai 17,80 M.

Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilo Brutto incl. Sack per diesen Monat 9,35 M., per November —,— M., per November=Dezember —,— M., per April=Mai —,— M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack, loco 17,50 M. per diesen Monat —,— M., per November —,— M., per November=Dezember 17,60 M., per April=Mai 17,80 M.

Weizenmehl per 100 Kilogr. incl. Sack, Nr. 00 23,50—22,00 M. Nr. 0 22,00—19,50 M.

Roggenmehl pr. 100 Kilo incl. Sack, Nr. 0 19,25—18,25 M. pr. 0 u. 1 17,00—16,00 M., September —,—, Oktobr. —,— bez. November u. Novbr.=Dezb. 16,95 bis —,— bez., Dezbr.=Jan. 17,05 bis —,— M. bez., Jan.=Febr. 17,20 bis —,— bez., Febr.=März —,— b. —,— bez., Apr.=Mai 17,75 bis —,— bz., Mai=Juni —,— bis —,— bz. Borsigmühle 19,30 M. Gek. — Sack. Preis —.

Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Faß 49,2 M., abgelaufene Anmeldungen vom — d. Mts. — bez., Oktober — bis — bez., Novemb. und Novbr.=Dezembr. und Dezember=Januar 49,5 bez., Januar=Febr. —,— bez., April=Mai 50—50,2—50,1 bez., Mai=Juni 50,3—50,5—50,4 bez., Juni=Juli 50,7 M. Ctr. Gek. —. Preis —.

Petroleum per 100 Kilo incl. Faß loco — M., Sept. — M. Oktobrer —,— M., November und Novembr.=Dezembr. — M., Dezber=Januar — M., Januar=Febr. — M., Febr.=März — M.

Spiritus. Per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loco ohne Faß 97,6 bis —,— bez., unversteuert mit 70 M. Konsumsteuer belastet 34,2—34,1—34,2 bez., unversteuert mit 50 M. Konsumsteuer belastet 48,8 bis —,— bez., September und Sept.=Oktober —,— bez., Oktober=November —,— bez., November=Dezember 97,2—97,5 bez., Dez.=Januar 97,3—97,6 bez., April=Mai 100 bis 100,6 bz., Mai=Juni 101—101,5 bz. Gek. 20,000 Lit. Preis 97,2 M.

Berlin, 21. November. Der Centralmarkthallen=Bericht des städtischen Verkaufsvermittlers J. Sandmann weist gegen den vom Tage zuvor folgende Preisänderungen auf:

Rehwild 55—63—70, Hasen 2,50—2,70—2,90, Rebhühner 0,80 bis 1,20, Wildenten 1,00—1,50.

Berliner Fondsbörsen-Bericht.

Berlin, 22. November. Die Börse war Anfangs auf das Gerücht von dem Bevorstehen einer neuen Umsatzsteuer auf fremde Werthe schwach; die Kurse setzten auf fast allen Gebieten niedriger ein. Später griff eine ruhigere Tendenz Platz und ein Theil der Kursverluste konnte wieder eingebracht werden. Zu Anfang war das Geschäft ziemlich lebhaft; mit der Kursaufbesserung wurde es aber stiller. Von den spekulativen Bankwerthen waren namentlich Oesterreichische Kreditaktien Anfangs zu billigerem Kurs belebt; später erholte sich der Kurs. Diskonto=Kommandit=Antheile und Berliner Handelsgesellschaft setzten wesentlich schwächer ein, gewannen dann aber einen Theil des Abschlags wieder; Deutsche Bank etwas niedriger. Russische Anleihen anfänglich niedriger, später erholt; Ungarn und Italiener wenig verändert, Egypter etwas niedriger. Russische Noten billiger. Von deutschen Eisenbahnen waren anfangs Mecklenburger, Marienburger und Ostpreußen in ziemlich belebtem Umsatz, Mecklenburger zu festeren, die östlichen Bahnen zu anfangs wesentlich niedrigeren, dann aber erholten Kursen; Dortmunder und Werrabahn etwas niedriger, andere deutsche Bahnen wenig verändert. Oesterreichische Bahnen

still, Staatsbahn fest, Galizier und Dux-Bodenbacher anfänglich schwächer, später erholt, Elbethal und Lombarden etwas billiger. Warschau-Wiener eine Kleinigkeit schwächer, Mittelmeerbahnen ziemlich behauptet. Gotthardbahn setzte billiger ein und gab auch weiterhin nach. Schweizer Central etwas niedriger. Montanwerthe setzten wenig verändert ein und verkehrten später in fester Tendenz; es verlautete, daß in Glasgow Hochofen ausgeblasen werden sollten. In der zweiten Stunde blieb die Haltung eine recht feste, die Kurse konnten sich gut behaupten; Montanwerthe besonders fest. Gegen Schluß des offiziellen Verkehrs war die Tendenz wieder schwächer, besonders für Banken. Im Kassamarkt stellten sich von deutschen Fonds die 4proz. Reichsanleihe 20 Pf., die 3½proz. do. 10 Pf. besser. Deutsche und österreichische Prioritäten still, aber fest, russische wenig verändert, amerikanische sehr fest. Von Industrieaktien waren namentlich Brauereien in sehr belebtem Umsatz zu fast durchweg erheblich besseren Kursen. Höher notirten: Aachener Diskonto-Ges. ¾, Geraer Bank 2,80, Schaaffhausener Bankverein ¾, Adlerbrauerei 1, Adler-Cement 1, Spediteur-Verein 1, Unionsbrauerei 1, Görlitz Körner ¾, Erdmannsdorfer Spinnerei 2, Lichterfelder Terrain-Ges. 0,90, Harburg-Wien 1½, Brauerei Königstadt 2, Löwe 2,10, Pfefferbergbrauerei 2, Pomm. Maschinen ½, Schering 5¼, Schwanitz ¾, Spandauer Bergbrauerei 3, Bochum Gußstahl 0,65, Phönix 1½, Westfäl. Union St.-Pr. 0,70, Russ. Staatsbahn 2, Saalbahn ½ und Schweiz. Westbahn 0,55 pCt. Niedriger notirten: Berl. Handels-Ges. 0,55, Deutsche Bank 0,90, Essener Kredit-Anstalt 0,80, Leipziger Diskonto-Bank ¾, Anilinfabrik 0,65, Charlottenburger Bauverein 1¼, Schwartzkopff 0,80, Freund 1, Neuendorfer Spinnerei 2,90, Görlitz Lüders 1, Keyling u. Thomas 1, Magdeburger Baubank ½, Reuß ½, Nienburger ½, Arenberger Bergwerk 2,30, Berzelius 1, Gelsenkirchen ¾, konv. Köln-Müsen 1¾, Kursk-Kiew 2, Lübeck-Büchen 0,70, Marienburger ¾, Niederwaldbahn 1,90, Ostpreußen 0,70 und Warschau-Wiener ¾ pCt. Wechsel auf London in beiden Sichten 1 Pf. besser, Paris verlor 5 Pf. Privat-Diskont 2⅜ Gd.

Es notiren per ultimo: Oesterreichische Kredit 447—449—448 bis 447,50, Franzosen 358,50—358—359,50, Lombarden 138,25, Türkische Tabak 78,75—79,75—79,50, Bochumer Gußstahl 134—135,10—135, Dortmunder 65—64,90—65,75, Laurahütte 88,20—89,25—89, Handelsantheile 152,70—153,75—153,40, Darmstädter 136, Deutsche Bank 158,75—159,20, Diskonto-Kommandit 187,50—188,40—187,90, Wiener Unionbank —, Dynamit Trust 87—86,60, Nordd. Lloyd —, Lübeck-Büchener 156,30 bis 156,80—156,60, Mainzer 97,10, Marienburg-Mlawka 46,25—46—46,25, Mecklenburg. Friedrich-Franzbahn 132,30—132,10—132,80, Ostpreuß. Südbahn 66,30—66,25—66,40, Dux-Bodenbacher 138,25—138,70, Elbethalbahn 274—275,75, Galizier 84,10, Warschau-Wiener 262—263 bis 262,75, Mittelmeerbahn 121,80—121,75—122, Schweizer Centralbahn 104,40—104,80, Gotthardbahn 117,50—117, Schweizer Nordostbahn 68,60—69,75, Schweizer Union —,—, Italiener 95,75—95,90, 4proz. Egypter 74,25, 4proz. Ungar. Goldrente 79,90, Türken —,—, Spanier —,—, 1871/73er Russen 92,10—92,60—92,50, do. 80er 78,60—78,75, do. 84er 91,90—92,40, III. Orient-Anleihe 53,80—53,90, Russische Noten 179,50—179,25—179,50.

Kurse um 3 Uhr: Kredit 448,50, Franzosen 359,50, Lombarden 138,00, Bochumer 135,00, Dortmunder 65,75, Laura 89,37, Diskonto 187,75, Deutsche Bank —,—, Handelsantheile —,—, 1880er Russen 78,60, Russische Noten 179,50, Alte Russen 92,50, III. Orient 54,00, Marienburger —,—, Gelsenkirchen —,—, Gotthard —,—. Tendenz: Ziemlich fest, Bergwerke belebt.

Dividenden.

Die Generalversammlung der Malzfabrik Hamburg beschloß, 7⅓ pCt. Dividende zu vertheilen, statt 7 pCt., wie die Verwaltung vorgeschlagen hatte.

Der Abschluß der Heidelberger Aktienbrauerei ergiebt 8½ pCt. Dividende.

Der Aufsichtsrath der Brauerei Ponarth in Königsberg schlägt 30 pCt. Dividende vor.

Die Maschinenbauanstalt Humboldt zu Kalk bei Köln vertheilt ½ pCt. Dividende.

Bei der Vereinsbrauerei Greiz ergiebt sich eine Dividende von 12 pCt.

Bei der Badischen Brauerei ergiebt sich für das erste, 9 Monate umfassende Geschäftsjahr eine Dividende von 8 pCt. pro rata temporis.

Der Jahresabschluß der Brauerei Dresdener Waldschlößchen gestattet die Vertheilung von 12 pCt. Dividende.

Betriebs-Ausweise.

Oesterreichische Südbahn. 12.—18. November 819,233 Fl. (+ 25,897 Fl.).

Neueste Handels-Nachrichten.

Börsensteuer. Ein hiesiges Blatt bringt die Mittheilung, daß die Thronrede die Ankündigung einer Vorlage, betreffend die Einführung einer Emissions- und Umsatzsteuer für ausländische Werthe, enthalten werde. In dieser Form ist die Nachricht von vornherein inkorrekt, denn es besteht in Deutschland bereits eine Emissions- und Umsatzsteuer, und es könnte sich nur um eine Erhöhung dieser Steuern handeln. Daß nun eine Erhöhung der Emissionssteuer in Aussicht genommen ist, hat bereits wiederholt auch von anderer Seite her verlautet. Soweit es sich nach der obigen Nachricht aber um eine Aenderung der Umsatzsteuer handelt, ist dieselbe als eine Mystifikation des Blattes anzusehen.

□ **Argentinische Werthe** haben in den jüngsten Tagen Kursrückgänge erlitten. Es ist dies einer der Gründe, mit denen die schwache Haltung erklärt wurde, welche zeitweise für deutsche Banken wahrzunehmen war. Es verlautete zumal gerüchtsweise an der Börse, daß die Diskontogesellschaft eine neue argentinische Anleihe übernommen hätte. An der Börse wurden übrigens als Grund des Rückganges der argentinischen Werthe Unregelmäßigkeiten angeführt, die bei einer argentinischen Bank begegnet sein sollen.

Berlin-Charlottenburger Bauverein, Akt.-Ges. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung berichtete die Direktion über schwebende Verkaufsverhandlungen, insbesondere über den zum Preise von 150 M. pro Quadratruthe mit Bauverpflichtung soeben zum Abschlusse gelangten Verkauf einer ca. 200 Quadratruthen großen, in der Nähe des Grunewaldes belegenen Parzelle. — In dem gegen den Eisenbahnfiskus schwebenden Entschädigungsprozeß ist auf Antrag des Bauvereins den Sachverständigen die Abgabe eines Nachgutachtens vom Gerichte aufgegeben worden.

✕ **Butter-Detailhandel.** Eine gestern hier zwecks Reform des hiesigen Buttergeschäfts abgehaltene Versammlung von Butterhändlern genehmigte ein provisorisches Statut für einen zu bildenden Verband und beschloß die Einberufung einer allgemeinen Versammlung von Interessenten für den 6. Dezember. Der zu gründende Verband bezweckt vornehmlich, Maßregeln gegen die Preisschleuderei im Detailgeschäft zu ergreifen, sonst auch andere gemeinsame Angelegenheiten, wie z. B. das Krankenkassen- und Meldewesen der Verkäuferinnen zu regeln.

O **Dortmunder Unions-Brauerei.** Der Aufsichtsrath schlägt vor, für 1886/87 18 pCt. Dividende gegen 15 pCt. für das Vorjahr zu vertheilen.

△ **Die Güterexpedition des Stettiner Bahnhofs** macht bekannt, daß wegen bedeutender Zufuhren von Getreide die hiesigen Speicher der Bahn angefüllt sind. Wenn daher von den Interessenten nicht eine durchgreifende Abfuhr veranlaßt werde, so stehe zu erwarten, daß die bahnamtliche Entladung eingestellt werden müsse.

Russischer Getreideexport. Wie die Ostsee-Ztg. aus Reval vom 17. November meldet, sind drei Dampfer mit halbgelöschter Ladung, weil sich bei Cronstadt Eis zeigte, dort eingelaufen, um den Rest der Ladung zu löschen. Der Zudrang von befrachteten Dampfern ist in Reval groß. Auf der Eisenbahn treffen sehr große Partien Getreide ein. Segelschiffe und Dampfer, darunter große Ocean-Dampfer, die Baumwolle gebracht haben, sollen zum Getreidetransport gechartert sein.

Amerikanischer Eisenmarkt. Nach einem uns zugehenden Privat-Telegramm notirte am 21. November in Newyork Walzdraht unverändert 39 Doll., Stahlschienen waren niedriger, nämlich 31 Doll.

Die Northern Pacific-Bahn hat jüngst 12 Millionen Doll. 6prozent. Mortgage Bonds III. Hypothek kreirt. Ein unter Führung der Firma Aug. Belmont u. Co. in Newyork stehendes Konsortium, dem das Londoner Haus Rothschild, die Deutsche Bank in Berlin und die Firma S. H. Stern in Frankfurt a. M. angehören, hat 8 Millionen Doll. dieser Bonds übernommen und sich das Vorkaufsrecht auf die restlichen 4 Millionen Doll. gesichert.

e. **Frankfurt a. M.**, 22. November. (Privat-Telegramm des Berl. Tagebl.) Nach der Korresp. Emden haben die italienischen Mittelmeerbahnen bis 30. Juni 1889 für zweiundzwanzig Millionen Lire rollendes Material anzuschaffen.

Börsen-Telegramme.

Frankfurt a. M., 22. November. Anfangskurse. Kreditaktien 222¼, Franzosen 177½, Lombarden 57⅝, Galizier —,—, Egypter 74,10, 4proz. Ungar. Goldrente 79,80, Gotthardbahn 117,40, Diskonto-Kommandit 187,50, 1880er Russen —,—, alte Russen —,—, Schweizer Nordostbahn 68,40, Laurahütte —, Berliner Handelsgesellschaft 152,60. Schwach.

Wien, 22. November. (Schluß.) Ungar. Kreditaktien 282,75, Oester. Kreditaktien 276,70, Franzosen 221,10, Lombarden 84,00, Galizier 206,75, Nordwestbahn 158,25, Elbethal 168,75, Oester. Papierr. 81,17½, 5proz. 96,20, Oesterr. Goldrente 111,80, 5proz ung. Papierr. 85,85, 4proz. ungar. Goldrente 99,07½, Marknoten 61,75, Napoleons 9,96, Bankverein 88,75, Tabak 68,00, Anglobank 108,75, Unionbank 209,00, Länderbank 219,50, Buschtierader B. —. Stimmung: Schluß befestigt.

Paris, 22. November, 12 Uhr 40 Min. Nachm. 3prozent. Rente 80,57½, 4½prozent. Anleihe 106,65, Italiener 97,25, Franzosen 460,00, Lombarden 180,00, Türken —,—, Suezkanal-Aktien 1990, Banque Ottomane 495,00, Egypter 371,56. Behauptet.

London, 22. Nov., 11 Uhr 20 Min. Vorm. Consols 103 7/16, 1873er Russen 94⅞, Italiener 95⅞, Lombarden 7 1/16, Konv. Türken 13 13/16, 4proz. fund. Amerikaner 128¾, 4proz. ungar. Goldrente 80, Oesterr. Goldrente 89, Preuß. Konsols 106, 4proz. unif. Egypter 73⅛, 5proz. privil. Egypter 98, 3proz. garant. Egypter 100, Ottomanbank 9⅝, Suezaktien 78½, Canada-Pacific —,—, Spanier 66 9/16. — Matt. — Wetter: Regen.

Zürich, 22. November, 10 Uhr 15 Min. (Privat-Telegramm des Berl. Tageblatts.) Schweizer Unionbahn 422 Gd., 423 Br., Westbahn 144 Gd., 145 Br., Centralbahn 537 Gd., 540 Br., Nordostbahn 361 Gd., 362 Br.

New-York, 21. November, Abds. 6 Uhr. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4,82, Cable Transfers 4,86, Wechsel auf Paris 5,24⅜, 4proz. fund. Anleihe von 1877 126⅜, Erie-Bahn-Aktien 29¾, New-York Centralb.-Aktien 108, Chicago-North Western-Aktien 111¾, Lake Shore-Aktien 95⅜, Central-Pacific-Aktien 31½, North. Pacif.-Preferred-Aktien 46⅛, Louisville- u. Nashville-Akt. 61¾, Union Pac.-Aktien 53⅛, Chic.-Milw. und St. Paul-Aktien 77, Reading u. Philadelphia-Aktien 70⅝, Wabash Preferred-Aktien 32⅝, Canada-Pacific-Eisenbahn-Aktien 54, Illinois Centralbahn-Aktien 115, Erie second Bonds 100¼. — Schwach.

Geld leicht, für Regierungsbonds 4 pCt., für andere Sicherheiten ebenfalls 4 pCt.

Antwerpen, 21. November. Wechsel: Deutsche Bankplätze kurz 124,10.

Breslau, 22. November. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. excl. 50 M. Verbrauchsabgabe, per November-Dezember 46,80, per Dezbr.-Januar —,— versteuert. Roggen per Nov.-Dezbr. 118,50, per Dez.-Januar 119,00, per April-Mai 127,00. Rüböl loco per November-Dezember 48,50, per April-Mai 49,25. Zink: Fest. Wetter: Trübe.

Stettin, 22. November. Weizen höher, loco 155,00 — 161,00, per Novbr.-Dezbr. 162,00, per April-Mai 173,00. Roggen fester, loco 111—115, per November-Dezember —,—, per April-Mai —,—. Rüböl still, per November-Dezember 48,00, April-Mai 49,50. Spiritus geschäftslos, ohne Faß —, mit 50 Mark Konsumsteuer 47,90, mit 70 M. do. 34,00, per November-Dezember 95,00, per April-Mai 100,00. Petroleum loco 11,50.

Köln, 22. November. Weizen alter hiesiger loco 18,00 hiesiger neuer loco 16,00, per November 17,35, per März 17,95. Roggen hiesiger neuer loco 12,50, per November 12,70, per März 13,40. Hafer hiesiger loco 11,75. Rüböl loco 26,60, per Mai 26,50.

Posen, 22. Novbr. Spiritus loco ohne Faß 50er 46,80, do. 70er 32,10, mit Verbrauchsabgaben von 70 M. und darüber 32,10, per Novbr. —,—, pr. Dezbr. —,—. Gekündigt — Liter. Behauptet.

Königsberg, 22. November. Weizen fest, Roggen fester, loco 120pfünd. 2000 Pfd. Zollgew. 100,50. Gerste flau. Hafer still, loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. 86,00. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht —,—. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 97,25, per November 96,50, per Frühjahr 99,00. Wetter: Schön.

Bremen, 22. Novbr. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts) Baumwollbörse matt. Upland middling, loco 53 Pf., Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Terminlieferung Nov. 52¾ Pf., Dezbr. 52½ Pf., Januar 52½ Pf., Februar 52½ Pf., März 52¾ Pf., April 53, Mai — Pf.

Hamburg, 22. November, 12 Uhr 42 Min. (Privat-Telegr. des Berl. Tageblatts von Lassally u. Sohn.) Kaffee. Dezember 75,25, März 75,25, September 72,50. Tendenz: Abwartend.

Magdeburg, 22. November. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 pCt. —, Kornzucker, excl., 92 pCt. 22,75, Kornzucker, excl., 88 pCt. Rendem. 21,50, Nachprodukte excl. 75° Rend. 19,50. Etwas schwächer. Gem. Raffinade mit Faß 27,00, Gem. Melis I., mit Faß 26,00. Ruhig.

Magdeburg, 22. November. (Privat-Telegramm des Berl. Tagebl. von Joesting u. Wild, mitgetheilt durch F. Goldstein u. Co., hier.) Rohzucker Basis 88 pCt. f. a. b. Hamburg per November 13,50 Gd., 13,55 Br., Dezember 13,60 Gd., 13,65 Br., Januar-März 13,80 Gd., 13,90 Br., April-Mai 14,10 Gd., 14,20 Br. — Matt.

Wien, 22. November, 10 Uhr 55 Min. (Privat-Telegr. des Berl. Tagebl.) Weizen per Frühjahr 7,66 fl., Roggen per Frühjahr 6,2[illegible] Hafer per Frühjahr 6,04 fl., Mais per Mai-Juni 6,27 fl. Raps [illegible] Februar-März —. Ruhig.

Pest, 22. November, 11 Uhr — Min. (Privat-Telegr. des Berl. Tageblatts.) Weizen per Frühjahr 7,37 fl. Tendenz: Still.

Havre, 22. November, Vorm. 8 Uhr 30 Min. (Telegr. von Peimann Ziegler u. Co.). Kaffee. Newyork schloß mit 10 Points Hausse. Rio 10,000 B., Santos 5000 B. Recettes für 2 Tage.

Glasgow, 22. November, Vormittags 11 Uhr 10 Min. Roheisen Mixed numbers warrants 39 sh. 7 d.

Newyork, 21. November. Visible Supply an Weizen 38,872,000 Bushels, do. an Mais 6,571,000 Bushels.

Newyork, 21. Novbr., Abds. 6 Uhr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 9½. Raff. Petrol. 70% Abel Test in Newyork 7 Gd., do. in Philadelphia 7 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 6¼ C., do. Pipe line Certificats 74⅞ C. Mehl 3 D. 30 C. — Rother Winterweizen loco 88½ C., pr. November 87¾ C., pr. Dezember 88, pr. Mai 93⅝ C. Mais (New) 56¼. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5 3/16. Kaffee (Fair Rio-) 18⅜, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr. Dezember 15,75, do. do. pr. Februar 15,20. Schmalz (Wilcox) 7,50, do. Fairbanks 7,55, do. Rohe u. Brothers 7,50. Speck nominell. Getreidefracht 3.

Letzte Nachrichten.

Deutschland.

München, 22. November. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Der Prinzregent spendete 25,000 Mark behufs Erleichterung der Betheiligung der baierischen Gewerbetreibenden an der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellung.

München, 22. November. (Privat-Telegramm des Berl. Tagebl.) Die Forderung des Eisenbahn-Ministeriums von 130,000 M. für die Altersversorgung der Arbeiter ohne Rücksicht auf das bezügliche Reichsgesetz wurde von der Abgeordnetenkammer nach längerer Debatte (Referent Dr. v. Stauffenberg) einhellig bewilligt. Der Minister ging auf alle vom Demokraten Evora vorgebrachten Anregungen ein.

Karlsruhe, 22. November. (Wolffs Bür.) Der badische Landtag ist heute Mittag 12 Uhr von dem Großherzoge mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher es heißt: „Wir begegnen uns in sorgenvoller Zeit: ein theures Leben, auf welches Kaiser und Reich ihren Stolz und die schönsten Hoffnungen gebaut, ist von schweren Leiden bedroht. Durch innige Bande des Blutes, der Liebe und Freundschaft ihm zugethan, ist mein Haus durch diese Heimsuchung in tiefe Betrübniß versetzt. Mit uns theilt mein theures Volk, theilen alle deutschen Herzen diese bangen Sorgen. Ich weiß, daß auch Sie von diesem Mitgefühl ganz durchdrungen sind. Vertrauen wir auf Gottes Gnade, die uns so oft schon durch Kreuz zum Licht geführt." — In der Thronrede wird sodann ein Gesetzvorschlag angekündigt, „welcher den wiederholten Anträgen der Leitung der katholischen Kirche des Landes durch den Verzicht auf einige vom staatlichen Interesse nicht mehr gebotene Einschränkungen unter voller Wahrung der erprobten Grundlagen der kirchenpolitischen Gesetzgebung entgegenkommt." Im Uebrigen werden angekündigt: Vorlagen zur Regelung der kirchlichen Besteuerung, über Ausstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen gegen die Zersplitterung der Hofgüter und über Einführung der landwirthschaftlichen Unfallversicherung. Hinsichtlich des Budgets heißt es, dasselbe gewähre im Ganzen ein erfreuliches Bild der Finanzlage. Durch die zu erwartenden Erträge der Branntweinsteuer werde es möglich, das Budget im Gleichgewicht vorzulegen.

Oesterreich-Ungarn.

⊙ **Wien**, 22. November. (Privat-Telegramm des Berl. Tagebl.) Fürst Ferdinand von Bulgarien kaufte vom Grafen Keglevics das Gut Tapolczany (Ungarn) um 1,200,000 Gulden.

Die Krisis in Paris.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

ß **Paris**, 22. November, 10 Uhr 20 Min. Vorm. Grevy konferirte heute Morgen mit Brisson; sollte dieser die Bildung des ominösen dreizehnten Kabinets unter Grevy verweigern, so würde, wie verlautet, als ultima ratio Rouvier bleiben, da die „republikanische Majorität" ja noch vorhanden ist. In einer gestern abgehaltenen Privatversammlung der Führer der Radikalen und Sozialisten wurde über die Situation berathen, die Sozialisten fragten, ob sie bei einer eventuellen Straßenrevolution zur Herbeiführung des Sturzes Grevys auf die Radikalen rechnen könnten. Diese Anfrage ist bis jetzt zwar nicht beantwortet, doch ist es symptomatisch, daß solche Frage an die Radikalen überhaupt gestellt werden konnte. (Siehe Politische Tagesübersicht.)

Wetterkarte

vom 22. November 1887, 8 Uhr Morgens.
Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande, und durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Gr. C. = 4 Gr. R.) — Die Richtung der Pfeile, deren Spitzen in den Stationskreisen zu denken sind, giebt die Windrichtung, die Anzahl Fiedern an ihrem Ende die Windstärke in der 12theiligen (Beaufort'schen) Skala an, wobei jede lange Fieder als zwei, jede kurze als eine gerechnet wird. Die Windstärken sind: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Wetterprognose für den 23. November 1887. Auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen privatlich aufgestellt.

Vielfach noch nebliges oder trübes, zeitweise aufklarendes, ein wenig kälteres Wetter mit mäßigen nordöstlichen Winden ohne wesentliche Niederschläge.

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von dem biscayischen Busen ostwärts nach Südwestrußland, während der Luftdruck über Nordeuropa am höchsten ist. Ueber Dänemark und Umgebung wehen frische nordöstliche Winde, sonst herrscht überall nur leichte Luftbewegung. Ueber Centraleuropa ist das Wetter trübe, vielfach regnerisch und durchschnittlich etwas kälter. In Deutschland ist fast überall Regen oder Schnee gefallen.

Deutsche Seewarte.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin.
Beobachtungen der landwirthsch. Hochschule.

Novbr.	Barom.-Stand in mm red. 0° C.	Luft-Temp. nach C.	Wind-Richtung Stärke 0—6	Bewölkung 0—10	Luft-Feuchtigkeit in %
21. 8 A.	742,8	2,8	NO 0	10	100
22. 8 V.	745,8	1,6	SSO 1	10	100
22. 2 N.	747,9	2,3	S 1	10	100

21./11. höchste Temp. 3,1, niedr. Temp. 1,4°, mittl. Temp. 2,5° C. (normales Tagesmittel 2,6° C.)
Niederschlag: 21./11. 8—10 Vorm. u. 1½ Nachm. bis 8 Abds. 2,8 mm Regen; 22./11. Morgens Nebel und Regentropfen.

Verantwortl. für den politisch. Theil u. Verm. Nachrichten aus d. Reiche Dr. H. Zornow, f. d. Handels-Ztg. J. Wiener, f. d. Feuilleton u. Lokalnachrichten Sigismund Perl. — Druck u. Verlag v. Rudolf Mosse, Berlin.

Ziehungs-Liste zum Berliner Tageblatt.

Inhalt.

1) Ansbach - Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose.
2) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.
3) Finnländische 10 Thlr.-Lose von 1868.
4) Finnländisches 4½% Staats-Anlehen von 1881.
5) Genueser 150 Lire - Lose von 1869.
6) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.
7) Lodzer Fabrik - Eisenbahn-Actien.
8) Moskau - Rjäsan - Eisenbahn, 4% Obligationen von 1885.
9) Neuchâtel 10 Fr.-Lose.
10) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, 4½% garant. Obligationen.
11) Riga - Dünaburger Eisenb.-Metall-Oblig. III. Emission Litt. C.
12) Schwedische 10 Thlr.-Lose von 1860.
13) Schwedische Provinzial-Anleihe von 1852.
14) Serbische 3% Prämien-Anleihe von 1881.
15) Westsicilianische Eisenb.-Gesellschaft (Palermo-Marsala-Trapani), 5% Prioritäts-Obligationen II. Emission.

1) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose.

Serienziehung am 15. November 1887.
Prämienziehung am 15. December 1887.

Serie 182 204 521 562 564 89 617 672 836 893 1146 1174 288 1297 1301 1376 1407 442 1487 1545 1895 1914 948 2060 2093 2143 2167 265 2277 2427 2538 2595 765 2800 2867 2888 2926 928 3029 3085 3148 3235 286 3327 3455 3486 3512 647 3662 3663 3761 3779 926 3960 3962 4015 4035 094 4246 4573 4592 4828 896 4944.

2) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

Verlosung am 10. November 1887. Zahlbar am 1. Juli 1888 bei der Stadtkasse zu Antwerpen und der Société Générale zu Brüssel.

Gezogene Serien:

209 4278 6029 9460 9487 2182 23159 24416 25534 28251 4096 35597 36197 36677 39207 2287 42712 54473 62068 62195 3096 64301 65761 67087 68341.

Prämien:

à **150,000** Fr. Serie 22182, Nr. 23.
à **2500** Fr. Serie 63096, Nr. 21.
à **1000** Fr. Serie 34096, Nr. 7.
à **500** Fr. Serie 22182, Nr. 22; 5534, 12.
à **150** Fr. Serie 209, Nr. 6; 278, 5; 6029, 22; 9460, 8; 9487, ; 23159, 7; 25534, 18; 34096, 0 24; 35597, 24; 36677, 15; 39207, 10; 54473, 22; 62068, 15 4; 62195, 18; 65761, 2 7; 67087, 2; 68341, 9.
à **110** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

3) Finnländische 10 Thlr.-Lose von 1868.

Prämienziehung am 1. Novbr. 1887. Zahlbar am 1. Februar 1888 bei von Erlanger & Söhne zu Frankfurt a. M., C. Schlesinger-Trier & Co. zu Berlin und Haller, Söhle & Co. zu Hamburg.

Am 1. August 1887 gezogene Serien:

16 235 257 264 269 380 494 528 550 746 764 831 863 883 898 1178 1210 1253 1340 1380 1426 1559 1643 1675 1691 1708 1745 1773 1805 1822 1891 1942 1956 2083 2159 2160 2398 2537 2782 2839 2866 2891 3017 3146 3215 3232 3287 3310 3349 3419 3464 3784 3885 3886 3932 3936 4015 4132 4258 4437 4476 4503 4546 4612 4633 4646 4769 4802 4846 4878 4952 4990 4996 5067 5077 5131 5140 5211 5230 5314 5332 5411 5456 5474 5529 5559 5579 5589 5747 5750 5852 5931 5984 5986 6053 6055 6182 6202 6253 6382 6588 6661 6713 6788 6868 6958 7075 7104 7194 7277 7287 7369 7453 7655 7677 7678 7692 7768 7769 7782 7867 7960 8030 8036 8082 8083 8260 8269 8391 8480 8529 8640 8660 8713 8722 8735 8888 8894 8920 8946 8974 9096 9120 9152 9302 9368 9394 9614 9686 9728 9737 9803 9805 9807 9835 9840 10104 10361 10408 10550 10898 11017 11103 11128 11208 11283 11291 11332 11474 11556 11597 11693 11745 11816 11822.

Prämien:

à **10,000** Thlr. Serie 1805, Nr. 16.
à **1500** Thlr. Serie 5211, Nr. 15.
à **200** Thlr. Serie 1426, Nr. 13; 2839, 20; 3146, 1; 3885, 7; 4015, 16; 4646, 12 18; 5852, 6; 8529, 11; 8713, 8 19; 9686, 4; 9728, 17; 10408, 16; 11283, 19; 11556, 14.
à **150** Thlr. Serie 863, Nr. 14; 883, 2; 2159, 18 19; 2866, 19; 3932, 17; 4646, 11; 5131, 18; 6382, 14; 7655, 20; 7867, 17; 11474, 4; 11556, 1; 11597, 1.
à **100** Thlr. Serie 235, Nr. 3 20; 1178, 9; 1675, 13; 2398, 19; 3419, 3; 3464, 14; 4503, 17; 4633, 8; 4952, 4; 5140, 15; 5529, 17; 6382, 8; 6661, 10; 7960, 6; 8260, 3; 11556, 4; 11597, 12.
à **12** Thlr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

4) Finnländisches 4½% Staats-Anlehen von 1881.

Verlosung am 1. November 1887. Zahlbar am 1. Februar 1888 bei M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M., Haller, Söhle & Co. zu Hamburg und der Finnlandsbank zu Helsingfors.

Litt. A. à **3000** Reichsmark. 117 165 287 534 565 576 622.
Litt. B. à **1500** Reichsmark. 107 147 429 460 473 475 564 957 1060 084 114 135 241 331 337 374 514 556 625 814 849 970.
Litt. C. à **600** Reichsmark. 606 712 741 750 756 795 832 876 901 943 1034 096 134 143 258 277 323 469 557 669 747 987.
Litt. D. à **300** Reichsmark. 125 423 451 483 714 732 743 1022 087 119 250 270 362 402 423 461 528 709 755 782 814 2096 141 161 182 682 721 726 944 963 995 3021.

Restanten.

Litt. A. 535 640. — Litt. B. 953 1031 163 389 543 574 637 662 694 761 801 2062. — Litt. C. 934 944 1035 052 067 095 431 689 716 870 871 948 955. — Litt. D. 124 1080 436 448 678 720 850 856 931 2077 118 119 148 158 208 492 496.

5) Genueser 150 Lire-Lose von 1869.

Verlosung am 2. November 1887. Zahlbar am 1. Februar 1888 bei der Stadtkasse und der Bank zu Genua.

à **70,000** Lire. 6209.
à **5000** Lire. 60158 66490.
à **2500** Lire. 12615 48665.
à **1000** Lire. 14720 32182 47558 61983 68113.
à **500** Lire. 3742 10100 11281 37887 47232 56013 67074 68214.
à **270** Lire. 9264 43453 58015 67671.
à **170** Lire. 271 321 380 390 396 405 481 593 606 639 701 872 1017 082 187 574 738 758 844 2185 235 414 530 592 651 774 775 827 842 981 3115 127 219 392 452 504 554 688 731 806 937 4195 224 240 416 447 525 564 640 727 738 858 5051 289 290 313 372 569 659 670 747 888 926 6196 264 631 689 812 840 841 843 903 7028 052 093 151 309 445 522 556 568 625 640 767 8047 174 261 621 851 887 9024 101 126 304 346 530 663 836 905 961 10005 119 183 237 537 549 700 729 753 961 11024 160 239 358 511 524 642 691 715 830 845 12088 199 266 319 356 480 798 932 13216 280 550 801 14035 145 372 468 480 630 714 15010 065 185 372 375 405 406 513 809 898 938 16136 274 375 430 458 569 725 824 918 946 17063 125 175 295 445 482 592 605 618 639 641 643 808 987 18032 146 191 524 624 850 19025 054 104 135 139 142 182 507 549 584 623 729 759 761 779 937 20130 248 316 515 557 643 724 866 21267 269 411 431 549 580 660 732 824 854 905 954 22069 118 365 649 861 892 897 912 913 23134 277 332 405 532 712 24015 031 224 269 286 327 349 439 462 502 723 725 809 869 25026 056 079 093 405 415 419 432 541 801 865 939 978 989 997 26064 310 389 418 502 538 834 27358 429 704 756 794 28163 215 279 376 621 758 936 992 995 29273 352 391 513 691 751 899 928 30030 093 189 209 251 277 328 456 616 849 946 31081 261 320 348 382 493 503 558 586 627 642 753 848 972 988 32021 073 078 471 558 788 864 897 974 33514 562 757 861 870 34118 175 542 543 707 750 35110 261 378 496 518 676 720 728 763 903 981 36028 098 188 323 348 435 450 580 587 618 37110 219 316 390 467 803 955 993 38157 439 440 446 478 501 540 579 788 823 943 39062 103 104 211 380 699 40025 120 204 243 323 354 592 618 771 822 860 996 41082 246 417 625 664 42006 025 029 032 041 145 166 330 367 566 649 693 757 853 43057 183 198 205 356 378 527 536 597 631 632 643 876 881 989 44061 147 264 431 593 640 736 756 850 962 45153 178 256 312 455 585 604 727 777 838 46062 243 298 310 473 628 961 47144 237 287 308 494 519 546 598 630 662 829 960 48058 319 718 748 811 49016 089 161 453 603 634 670 805 826 852 898 50328 399 498 565 575 613 734 751 913 51042 182 184 235 434 465 482 503 560 735 766 878 891 52209 231 356 364 558 561 646 834 53111 182 200 391 463 593 630 795 824 875 899 957 975 54041 068 347 425 445 497 514 726 791 834 918 55074 163 324 352 425 625 771 766 56340 488 508 522 550 826 896 918 57053 058 084 211 385 425 665 760 777 870 982 58033 055 083 088 100 143 214 259 436 674 683 728 730 737 893 59172 209 282 673 759 762 765 767 60051 262 381 509 538 626 680 725 849 965 976 984 61000 109 141 461 556 807 915 62079 321 362 513 711 740 63077 171 198 212 243 258 279 282 303 358 432 487 580 583 700 919 64005 029 245 264 569 603 613 807 65300 391 465 602 661 694 768 66030 188 255 260 368 433 466 508 562 590 742 889 972 67109 271 279 591 777 916 68137 162 329 626 674 710 753 796 894 972 69060 443 464 632.

6) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

Verlosung am 2. November 1887. Zahlbar am 10. November 1887 bei der Anglo-Oesterreichischen Bank zu Wien.

Amortisationsziehung:

Serie 1372 2116 2558 6451 6544 8391 8552 9701 10542 10833 11394 11508.

Prämienziehung:

à **100,000** Lire. Serie 9607, Nr. 50.
à **2000** Lire. Serie 8590, Nr. 4.
à **1000** Lire. Serie 8458, Nr. 8; 10281, 29.
à **50** Lire. Serie 4727, Nr. 18; 5665, 39; 5934, 33; 6616, 29; 8004, 20; 9203, 17; 9700, 40.

7) Lodzer Fabrik-Eisenbahn-Actien.

Verlosung am 7. November 1887. Zahlbar am 2. Januar 1888 bei der Gesellschaftskasse zu Lodz und der Mitteldeutschen Creditbank zu Berlin.

à **1000** Rubel. 321—330 2091—100 511—520 8411—420.
à **100** Rubel. 10533 11462 836 12277.

8) Moskau-Rjäsan-Eisenb., 4% Obligationen von 1885.

Verlosung am 20. October 1887. Zahlbar am 1. Februar 1888 bei der Kasse der Gesellschaft zu Moskau, der St. Petersburger Privat-Handels-Bank zu St. Petersburg und der Disconto-Gesellschaft zu Berlin.

Halbe Obligationen à **500** M. 189 516 788 904 1100 280 2353 447 577 972 3258 354 592 672 922 4206 541 653 879 6318 368 448.

Ganze Obligationen à **1000** M. 6512 684 779 885 7227 284 568 650 666 8159 602 645 9797 970 989 10285 297 602 986 11047 369 595 624 628 718 782 847 12055 065 066 190 299 330 443 558 937 954 13322 466 14066 137 189 299 15367 449 518 631 825 16313 398 689 866 17320 389 18573 728 775 20063 146 269 506 21131 222 426 540 809 22751 845 976 23575 969 992 24730.

Doppelte Obligationen à **2000** M. 25945 946 26267 268 309 310 485 486 861 862 27111 112 353 354 761 762 895 896 28045 046 351 352 29083 084 979 980 30003 004 019 020 127 128 169 170 517 518 593 594 679 680 749 750 31129 130 343 344 413 414 563 564 891 892.

Restanten.

Erste Verlosung.
Halbe Obligationen: Litt. A. 1377 3755 892 4710 5287. — Litt. B. 1377.
Ganze Obligationen: 11596 13482 24731.
Doppelte Obligationen: 26079 080.

Zweite Verlosung.
Halbe Obligationen: Litt. A. 369 967 1380 5056 226 6011 112. — Litt. B. 379 1226 250 380.
Ganze Obligationen: 6526 11203 12074 13533 775 19200.

9) Neuchâtel 10 Fr.-Lose.

Verlosung am 1. November 1887. Zahlbar am 1. Februar 1888 bei der Stadtkasse zu Neuchâtel und A. von Reinach & Co. zu Frankfurt a. M.

à **6000** Fr. 103981.
à **500** Fr. 10767 87831.
à **100** Fr. 23480 46979 48256 51590 90513.
à **50** Fr. 15099 17509 31151 37958 43925 51052 53014 53911 54705 58494.
à **40** Fr. 2416 13617 19076 20434 29112 32046 52834 54542 61130 67463 79145 85628 87199 87929 89950 97841 98753 101991 104173 118829.
à **25** Fr. 349 436 16766 26475 28405 30376 31532 31962 50643 55867 63292 65355 70678 71848 92217 101277 101604 111726 112786 119283.
à **12** Fr. 109 139 188 649 669 676 693 893 1021 164 210 263 492 628 896 2157 186 225 421 581 731 797 911 926 3097 317 523 694 734 874 896 956 4102 420 451 605 641 817 823 933 5060 144 147 171 411 504 601 647 739 786 789 991 6137 193 194 274 404 919 7032 139 162 316 526 575 680 896 8014 150 265 288 433 436 547 719 780 954 9322 443 452 478 562 563 691 835 857 10072 212 408 468 778 11065 104 380 404 432 449 513 801 876 990 12224 304 395 409 541 605 13069 219 343 513 574 630 767 894 14039 309 759 781 803 934 971 15245 507 626 661 673 16192 199 735 882 17176 510 820 930 18140 252 502 777 809 901 19061 199 348 753 914 977 20185 378 556 664 21012 057 121 135 314 335 553 597 638 885 912 963 22028 072 079 422 23215 251 304 391 468 527 682 800 24741 957 25163 202 476 26130 215 327 556 628 686 795 27170 193 256 292 676 775 934 28316 335 558 645 698 703 807 29052 054 150 163 209 501 669 738 984 30039 048 319 511 683 969 31042 053 073 236 468 829 870 32002 005 068 225 230 298 635 659 782 817 836 918 967 973 33035 279 354 376 507 538 707 902 34088 487 607 787 890 35023 039 087 106 140 204 358 390 624 646 700 724 751 804 965 36015 141 177 241 416 892 915 37075 537 621 725 796 801 806 906 969 984 38037 093 113 182 465 837 39083 228 257 282 384 385 410 966 40121 130 306 366 602 786 973 977 41103 114 197 223 265 537 880 42197 315 43149 175 176 724 44079 281 574 664 863 45037 060 174 181 380 639 933 934 956 46080 288 289 461 595 911 993 47121 690 733 847 48022 027 055 079 342 544 779 815 816 862 49235 300 308 529 587 812 50126 297 378 587 625 689 690 729 51041 044 124 130 521 872 52257 288 604 637 751 879 53017 087 111 127 132 155 162 291 368 630 688 723 746 760 54179 304 387 708 817 55077 190 507 522 584 631 634 720 56051 098 109 250 342 703 57204 263 381 522 577 873 890 971 58130 229 269 718 779 786 59062 080 373 899 918 933 60244 440 622 783 61006 010 225 271 281 314 574 698 754 918 62025 049 070 133 268 375 462 645 664 667 759 791 884 920 63075 077 078 097 113 241 408 450 486 551 566 594 662 688 766 861 903 64001 213 332 572 868 960 65007 148 300 391 401 596 782 803 804 927 66021 226 354 405 531 570 650 671 701 837 67062 133 515 631 68052 161 257 462 466 502 820 69036 532 662 725 898 70165 369 433 505 610 696 716 821 882 71253 316 339 449 500 502 709 733 72365 545 616 652 73092 235 296 334 421 628 655 684 770 74156 362 395 404 478 724 823 75224 674 681 688 689 705 786 993 76160 407 662 845 883 910 933 77023 302 320 562 648 874 78118 193 330 546 555 758 850 79075 427 462 580 614 656 708 80083 153 405 540 714 764 970 81043 081 129 163 172 311 388 402 512 639 914 82010 079 196 472 503 505 546 556 584 972 83206 333 423 536 549 668 819 840 934 84358 372 610 677 751 845 85119 193 459 523 660 701 744 976 993 86282 435 658 840 87253 367 667 731 791 862 932 88402 708 888 913 922 930 961 89018 217 247 353 567 831 913 927 90218 623 909 951 963 91212 374 581 588 727 775 799 966 92024 038 173 363 377 386 521 633 647 846 933 938 951 993 93052 076 173 234 303 388 485 711 892 904 928 94051 190 236 512 531 717 796 996 95008 067 128 321 401 452 453 574 911 96231 440 856 932 943 981 987 97061 193 200 510 520 767 98161 213 215 225 333 815 99299 334 365 646 979 100159 352 503 101006 104 142 365 507 719 843 857 102003 035 038 141 173 195 222 351 428 691 723 946 103358 397 758 963 104085 091 097 171 305 382 433 568 605 105134 272 449 502 606 857 909 106189 223 463 553 682 819 944 107056 311 639 826 830 955 108167 829 845 849 995 109009 100 239 301 437 705 805 110109 223 287 295 346 511 623 771 867 111026 123 155 216 251 447 494 725 112001 155 158 468 498 672 927 113187 227 393 546 740 745 766 114008 528 621 639 717 733 836 115097 127 169 345 427 549 605 607 726 917 116256 300 410 423 451 467 718 788 938 117219 273 286 346 449 591 779 868 939 118293 448 578 623 743 119141 225 260 498 622 798 807 828 892 120055 063 253 443 537 553 557 769 863 121027 046 207 248 555 681 736 833 874 955 122003 052 387 903 961 123073 150 189 390 759 794 124072 104 661 696 757 779 863 933.

10) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, 4½% garant. Obligationen.

Verlosung am 24. October 1887. Zahlbar am 2. Januar 1888 bei den Kassen der Bank für Handel und Industrie zu Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M.

à **2000** M. 5100 160 7503 8245 658.
à **400** M. 34455 35755 36250 37463 38949 39515 43509 730 44254 306 630 48501 502 536 743 49671 51252 747 52950 53858 54148 55380 56756 959 57559 58847.

Restanten.

2568 939 à 2000, — 17255 30927 31650 à 400 M.

11) Riga-Dünaburger Eisenbahn-Metall-Obligationen III. Emission Litt. C.

Verlosung am 3. November 1887. Zahlbar am 13. Januar 1888 bei der Gesellschaftskasse zu Riga.

155 221 339 415 436 454 569 728 742 761 791 807 906 1075 375 379 481 584 622 638 650 809 852 979 2025 110 244 529 600 867 3044 086 098 136 204 239 349 537 545 546 742 927 981 4167 248 345 422 533 544 575 660 865 893 911 937 5024 152 198 295 380 455 484 659 822 842 931 986 6122 184 253 301 399 411 485 529 762 788 855 935 943 7050 089 135 144 179 327 483 531 647 662 709 780 887 998 8053 174 292 297 377 480 500 554 661 771 9137 496 755 10048 197 254 283 541 889 971 11005 215 309 595 600 664 695 712 727 773 967 à **125** Rubel.

Restanten.

2811 3810 7423 432 450 904 8625.

12) Schwedische 10 Thlr.-Lose von 1860.

Verlosung am 1. und 2. November 1887. Zahlbar am 1. Februar 1888 bei von Erlanger & Söhne und Gebr. Bethmann zu Frankfurt a. M. und der Norddeutschen Bank zu Hamburg.

à **10,000** Thlr. 86997.
à **1000** Thlr. 82058.
à **500** Thlr. 77783.
à **150** Thlr. 9499 39285 59931 72244.
à **60** Thlr. 35929 37003 74898 75108 93723 107090 155973 176427 198157 230038.
à **35** Thlr. 3916 5048 17393 24358 57211 64104 76632 89223 91700 111247 115746 120357 134518 139507 167005 181473 194634 201010 204895 219660.
à **25** Thlr. 1087 12018 14612 18469 28865 44920 45274 48769 68902 71789 86417 89812 94190 101976 102029 116417 117659 130053 139354 140146 145520 159020 162948 171412 172594 175908 180267 184451 185319 193128 201547 203586 206209 214751 222551 225383 237989 239182.
à **14** Thlr. 10 22 56 98 116 139 190 324 344 385 411 466 530 538 604 680 786 918 1005 023 104 114 167 234 419 490 621 669 783 912 988 2061 087 107 128 133 168 200 346 384 503 545 607 661 731 838 864 925 3170 463 475 593 707 712 720 733 764 775 856 910 964 965 4018 045 226 273 284 342 356 363 369 572 591 677 720 759 768 791 902 926 977 5000 337 360 372 454 476 581 623 6081 082 129 143 350 439 458 506 533 543 640 777 841 920 932 946 971 7168 255 367 411 489 550 569 620 637 663 772 821 846 966 8015 059 092 125 144 158 435 445 487 732 826 890 9048 143 207 241 389 516 756 846 876 909 937 10029 055 063 071 122 594 616 724 732 795 866 902 952 11032 067 080 322 392 505 510 517 556 618 649 734 929 950 12025 116 176 467 634 729 759 842 13127 215 251 279 338 426 684 695 708 767 823 959 983 14005 008 013 046 335 486 512 578 659 697 733 858 919 999 15008 251 439 443 459 490 530 680 753 809 832 883 890 981 16079 098 105 148 159 165 232 239 258 298 354 384 478 487 545 550 601 726 764 767 774 806 825 842 17010 212 336 682 731 766 889 905 18278 346 519 654 694 749 879 909 938 946 19049 341 476 628 685 722 830 850 914 20052 070 305 350 378 410 511 512 581 591 673 813 818 826 917 21064 117 145 248 253 296 339 588 655 673 929 965 22320 372 385 524 629 713 780 880 904 23056 160 208 401 559 717 768 831 832 839 906 949 24063 098 226 244 318 427 475 546 582 615 722 25108 133 170 236 261 335 418 505 660 715 806 855 863 26039 088 174 302 410 547 563 647 783 805 994 27063 141 155 170 332 607 692 835 28110 154 193 240 322 388 509 520 597 706 734 869 29023 069 164 174 176 191 339 550 582 616 686 747 771 805 908 970 30076 112 152 286 420 500 508 575 590 738 800 909 31067 083 104 157 249 268 351 454 609 645 960 999 32000 241 503 527 557 592 929 33037 090 206 233 395 408 441 467 504 508 648 729 731 758 789 801 921 937 34069 243 284 429 466 542 556 584 682 700 723 869 35142 153 198 310 460 466 601 666 711 729 832 856 36000 048 116 181 297 372 461 554 617 625 716 720 736 764 782 831 919 997 37037 062 401 406 515 547 614 716 750 826 880 902 951 38027 063 274 374 403 404 425 440 560 649 785 865 869 883 938 39005 104 169 277 291 399 410 420 548 598 612 649 721 777 833 40024 143 232 336 440 491 530 659 695 947 41029 049 450 490 668 680 824 976 42004 203 256 266 389 394 461 591 603 724 801 829 43000 045 205 219 226 350 455 556 627 666 815 821 872 890 951 968 44042 071 129 139 199 414 433 745 790 843 866 873 929 999 45055 067 418 459 586 775 805 823 46053 063 093 129 318 484 535 606 694 728 780 782 833 883 47044 475 480 862 903 48120 134 224 229 376 472 585 588 650 891 966 49202 235 328 329 366 445 461 520 523 696 752 784 921 50155 156 189 218 396 452 457 529 661 751 802 899 985 51213 323 337 339 385 426 481 504 505 516 624 666 695 699 739 877 917 970 997 52022 106 120 177 249 384 505 556 628 713 779 895 926 53121 126 167 186 187 214 254 257 282 358 447 587 666 965 971 54022 100 136 148 163 382 468 497 574 681 745 850 999 55093 260 386 460 488 516 620 652 738 767 812 56003 168 246 360 489 575 719 875 970 57023 024 197 253 508 517 668 719 738 852 871 909 916 58036 089 244 249 312 395 438 439 465 651 662 700 786 791 795 59153 217 417 443 445 487 673 695 717 746 60020 070 081 119 192 232 321 324 380 413 421 558 573 583 770 771 876 61242 388 460 473 492 558 626 629 641 744 879 993 62012 219 225 314 429 805 820 63014 118 192 275 349 357 490 536 574 577 628 707 934 967 64000 041 080 087 095 134 156 160 522 586 622 810 838 882 888 933 949 955 65023 061 368 395 580 628 718 904 951 66151 185 255 331 488 512 564 583 656 786 67025 035 397 488 534 623 724 746 896 68127 131 223 492 533 551 688 690 702 797 826 69135 194 262 270 378 417 427 507 796 871 874 917 70116 218 289 319 350 431 456 528 575 610 645 797 858 877 895 71082 087 096 369 430 453 634 665 689 821 831 835 945 72038 056 314 366 427 551 560 606 632 683 750 829 926 929 949 998 73003 053 099 160 456 627 663 760 793 74003 177 370 474 510 867 950 75035 041 270 275 351 381 465 639 652 669 747 762 817 820 875 944 76024 065 204 341 394 456 540 560 562 799 879 77016 066 175 199 270 433 472 524 559 591 637 717 786 789 840 845 877 888 917 994 78032 045 095 112 114 133 197 213 245 315 363 443 453 484 487 496 543 590 736 821 874 79027 041 050 134 151 156 217 229 245 285 346 396 622 80025 202 287 303 491 504 526 535 612 617 677 770 787 791 871 884 81137 222 225 319 398 447 554 583 628 757 940 82180 276 365 381 404 461 616 811 886 919 965 83008 170 245 386 525 625 735 787 811 988 84193 229 232 491 498 499 530 586 612 739 822 85060 227 333 349 421 514 602 661 683 912 86022 062 220 303 415 505 529 552 555 663 688 720 848 926 87104 243 247 408 411 536 589 791 826 854 952 987 88157 308 469 573 653 675 689 863 871 914 984 89001 023 039 297 330 535 553 568 719 788 879 90264 292 422 427 490 510 760 774 823 91066 315 446 513 557 669 705 804 850 857 954 92045 234 301 387 474 630 958 965 93009 047 048 128 211 468 537 568 667 743 843 94070 127 238 366 398 539 713 724 729 883 979 95061 084 096 205 244 305 306 363 368 413 504 612 774 802 871 972 96019 030 058 143 181 227 304 321 363 721 772 918 925 964 97009 038 062 153 283 338 504 554 683 684 699 752 782 98084 173 302 307 359 378 446 550 600 639 736 99165 167 281 393 421 422 482 498 549 550 585 595 665 828 872 906 963 100109 240 250 411 468 616 684 741 844 914 957 101022 125 465 499 568 600 640 645 662 704 753 763 797 800 893 955 102076 182 212 235 485 513 551 758 878 103048 054 065 071 283 285 478 587 734 739 750 774 792 900 990 104069 079 082 121 290 398 404 449 510 593 638 690 728 105021 317 474 543 561 592 709 733 769 908 910 106074 229 235 250 277 495 508 535 587 593 672 740 751 793 938 107023 177 192 244 249 301 430 432 727 751 806 841 889 108065 220 278 466 526 796 872 918 931 980 986 109054 139 141 198 221 248 394 428 489 565 686 718 110035 073 162 241 274 311 375 525 556 568 592 607 617 727 778 111091 146 223 243 358 397 398 400 403 449 479 525 674 755 775 875 997 112050 187 217 309 340 443 498 580 684 726 995 113012 056 111 214 514 553 588 798 935 963 114117 214 228 328 458 506 547 587 639 809 853 856 870 115003 014 081 095 103 104 248 420 592 660 811 942 116000 002 094 123 356 386 390 428 537 620 763 921 991 992 994 117131 164 175 227 785 118062 138 148 240 257 285 322 550 551 639 678 793 853 888 891 119005 073 211 411 613 671 764 926 939 994 120001 299 376 809 834 897 121129 333 571 645 747 775 940 122099 142 168 194 248 289 368 527 544 604 697 933 980 987 123048 142 165 343 377 475 632 633 711 819 836 124032 073 242 316 360 380 478 570 587 619 672 731 741 761 858 870 125055 119 143 177 187 238 287 321 332 351 424 460 692 728 747 780 809 877 126031 178 365 406 516 640 685 902 984 127015 053 078 164 218 232 234 379 416 439 464 596 599 648 678 128060 127 457 465 569 694 717 795 802 813 129004 036 202 255 576 800 839 130024 137 284 386 562 715 770 772 779 800 837 892 131019 253 283 372 378 468 520 781 822 987 132174 324 328 463 605 825 980 133124 142 176 329 357 399 497 800 844 893 997 134140 187 339 361 369 443 589 687 707 746 860 905 932 135099 288 423 475 794 813 998 136117 291 314 656 673 690 739 752 845 874 951 137094 250 328 569 577 677 745 860 864 138005 032 532 723 913 139012 065 216 256 268 352 393 399 422 429 463 513 542 569 644 768 782 140046 050 128 138 191 460 483 514 587 598 672 877 913 917 975 141095 226 344 421 467 496 647 818 829 841 142175 209 337 347 556 572 619 696 733 894 924 143094 240 350 370 397 435 476 545 555 747 749 796 906 992 144060 279 300 344 408 415 476 590 647 691 726 872 989 145098 131 171 204 228 285 302 416 442 610 683 688 749 826 858 146122 127 128 186 364 566 580 593 708 845 866 147085 101 233 388 401 408 424 608 661 898 148021 025 031 054 056 232 457 471 600 634 647 818 994 149157 195 230 233 507 551 798 812 831 929 953 978 984 150130 234 240 261 362 384 858 891 992 151082 192 407 447 516 929 942 944 962 981 152031 053 137 549 554 699 702 763 784 860 153134 145 230 355 362 532 596 714 872 904 938 994 154126 390 431 780 828 845 858 155057 366 380 393 395 413 455 467 589 609 733 744 804 880 156061 082 108 215 222 422 499 550 703 767 873 943 993 157031 104 152 511 556 640 846 905 936 976 158037 046 128 471 481 500 816 884 907 159007 036 178 313 398 405 459 684 714 902 906 919 160023 026 078 081 082 459 481 484 506 509 578 639 942 984 161145 164 318 344 383 385 517 764 864 898 963 162057 067 087 520 522 664 686 694 768 792 870 163165 174 210 266 273 310 344 347 385 402 428 497 503 544 588 810 908 952 957 164213 219 251 297 301 363 457 459 590 659 699 738 746 770 800 165012 169 263 269 364 386 419 503 541 786 902 925 960 166023 096 115 160 204 346 399 412 420 473 571 610 857 903 929 940 983 167091 110 166 171 205 418 431 446 464 484 713 847 955 979 985 168003 082 116 119 172 229 328 329 426 720 754 962 973 169112 114 165 207 276 306 307 414 416 448 465 665 673 805 883 920 999 170105 204 576 706 779 783 823 895 171030 048 049 154 536 611 620 782 787 867 903 172029 033 037 045 123 132 175 270 293 304 306 548 689 712 730 781 173290 417 668 707 790 905 919 174086 100 215 220 233 262 555 561 616 708 831 876 938 971 175388 433 502 718 905 962 176058 298 325 418 608 626 939 981 177164 211 251 330 348 367 448 582 619 711 723 822 924 953 178005 136 189 226

230080 440 507 739 783 840 847 **231**157 192 222 453 518 538 633 638 720 906 942 **232**144 154 196 207 376 439 463 **233**022 049 137 249 252 332 351 360 419 469 753 850 861 956 998 **234**002 006 016 036 098 103 105 242 394 529 668 677 712 812 904 907 911 944 973 989 **235**312 441 677 749 **236**253 404 456 479 630 700 964 **237**148 229 254 682 749 816 862 950 992 **238**055 171 201 226 233 386 422 475 551 590 779 800 856 858 **239**045 100 151 276 308 361 426 521 629 782 842 873 884 939.

Restanten.

(Aus den Ziehungen der Jahre 1865—1885.)

à **150** Thlr. 16315 203156.

à **60** Thlr. 12033 56366 72701 85353 94175 105574 142066 145940 153447 160089 179043 179753 195986 197577 202105 218410 223741 227649 232646.

à **35** Thlr. 366 13565 26751 39404 47986 50282 69143 107939 110013 145588 147848 151632 155787 177797 182127 185707 188381 190004 197805 208265 208716 217424 220634 222517 227737.

à **25** Thlr. 473 1991 3914 7031 11867 13023 15179 17398 31738 34102 38958 40322 44438 55559 57288 57465 61770 64778 66008 68685 68975 70642 79213 83885 88592 89703 91047 95831 96276 111491 111554 112382 113531 114535 116861 117771 123003 126369 126381 130030 136145 140353 143339 144444 144526 147800 148562 162176 163654 163844 163900 163944 165294 180214 189664 189976 191119 192278 193649 197251 206140 214117 218744 221267.

à **14** Thlr. 47 118 122 153 160 185 213 276 349 393 412 482 491 619 637 662 **1**033 073 122 184 204 212 219 361 399 426 488 520 543 553 644 683 697 754 779 850 881 **2**058 184 185 320 340 357 583 621 623 654 749 891 **3**141 167 181 206 263 274 290 315 608 610 627 677 715 845 892 966 **4**416 421 426 561 696 736 758 **5**090 346 399 541 556 646 778 **6**085 118 153 211 306 395 418 517 696 842 956 996 **7**047 048

220648 **221**654 **222**204 524 **223**755 757 759 761 **224**220 483 545 685 850 852 **225**419 **226**054 494 768 **227**824 **228**045 605 948 **229**504 584 660 828 987 **230**100 466 662 **231**782 **232**420 **233**389 788 **234**107 110 905 **235**815 **236**008 102 327 699 **237**089 235 423 **238**236 742 **239**136 344 933.

13) Schwedische Provinzial-Anleihe von 1852.

Verlosung am 25. October 1887. Zahlbar am 1. December 1887 bei Dent, Palmer & Co. zu London.

Litt. A à **400** Pfd. Sterl. 7 819 38 45 72 82 86 90 98 111 115 116 134 141 203 247.

Litt. B. à **300** Pfd. Sterl. 21 84 87 191 212 221 245 268 270 348 352 353 362 372 380 393 420 444 479 483.

Litt C. à **200** Pfd. Sterl. 1 35 114 115 117 118 236 260 272 292 300 312 315 325 396 406 473 505 540.

Litt. D. à **100** Pfd. Sterl. 1 19 58 120 122 156 170 267 270 369 396 472 488.

Litt. E. à **50** Pfd. Sterl. 25 35 69 79 91 134 150 168.

14) Serbische 3% Prämien-Anleihe von 1881.

Verlosung am 14. November 1887. Zahlbar am 14. December 1887 bei der Staats-Centralkasse zu Belgrad, der k. k. priv. österr. Länderbank zu Wien u. der ungar. Landesbank-Actien-Gesellschaft zu Budapest.

Gezogene Serien:

1328 1725 3995 5475.

Prämien:

à **100,000** Fr. Serie **5475**, Nr. 2.
à **10,000** Fr. Serie **5475**, Nr. 45.
à **4000** Fr. Serie **5475**, Nr. 22.
à **1000** Fr. Serie **5475**, Nr. 10 38.
à **500** Fr. Serie **1328**, Nr. 23 44; **1725**, 23 38; **5475**, 37.
à **100** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

15) Westsicilianische Eisenbahn-Gesellschaft (Palermo-Marsala-Trapani), 5% Prior.-Obligationen II. Emission.

Verlosung am 2. November 1887. Zahlbar am 1. December 1887 bei der Berliner Handels-Gesellschaft zu Berlin und von Erlanger & Söhne zu Frankfurt a. M.

3701—710 **5401 10551**—560 à **300** Lire.